



Fort- und Weiterbildungen
für Psychiatrie und Psychotherapie,
Führung und Kommunikation



Programm 2025

03
Vorneweg

04
Das sind wir...

06
KAPITEL — 01
Medizin, Therapie,
multiprofessionelles
Team

28
KAPITEL — 02
Pflege und
Fachtherapie

46
KAPITEL — 03
Führung,
Kommunikation,
Gesundheit

60
Anmeldeformular

61
Unsere
Referent*innen



01

Medizin,
Therapie, multipro-
fessionelles Team

Pflege und
Fachtherapie



02



03

Führung,
Kommunikation,
Persönlichkeits-
entwicklung

Auf einen Blick

Die Akademie im Park ist das Bildungsinstitut des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) in Wiesloch.

Unsere Veranstaltungsformate reichen von Seminaren, Workshops und berufsbegleitenden Kursen bis hin zu Fachtagungen.

Auch im aktuellen Programm verfestigen sich wieder Entwicklungen, die wir seit Längerem im Blick haben. So wenden sich immer mehr therapeutische Ansätze an das multiprofessionelle Team; entsprechend setzen sich die Teilnehmergruppen der einzelnen Veranstaltungen diverser zusammen. Und auch unsere Referent*innen richten ihre Inhalte immer stärker an einen explizit breiten Teilnehmerkreis. In unserer Wahrnehmung spiegelt diese Ausrichtung wider, dass die wachsenden Herausforderungen einer hochwertigen psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung, heutzutage durch eine enge Zusammenarbeit komplementärer fachlicher Perspektiven besser gelöst werden können. Vor diesem Hintergrund fällt unser Kapitel 1 mit den zahlreichen Angeboten für das gesamte multiprofessionelle Team besonders umfangreich aus.

Neben diesen berufsgruppenübergreifenden Angeboten, haben wir 2025 zahlreiche neue Seminare, insbesondere für Pflegepersonen im Angebot (s. Kapitel 2). Die thematische Bandbreite der Seminare geht von „Interkulturelle Kompetenz in der psychiatrischen Pflege“ bis zu „Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating“.

Wir freuen uns, Sie mit unseren aktuellen Angeboten in Ihrer professionelle Entwicklung nachhaltig unterstützen und fördern zu können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unseres neuen Programms und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Ihr Akademie im Park-Team



ZIELGRUPPEN

Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams im Gesundheitswesen, insbesondere in psychiatrischen, psychosomatischen u. ä. Einrichtungen, Niedergelassene aus dem ärztlichen und psychotherapeutischen Bereich, Mitarbeitende in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen. (z. B. Führungs- und Fachkräfte, Personalentwickler*innen, Projektleitungen), selbständige Berater*innen, Coaches, Trainer*innen sowie alle an Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsmanagement Interessierten.



WEITERFÜHRENDE INFOS

Detailinformationen zu unseren Angeboten und Referent*innen sowie einen Kurzfilm über unsere Akademie finden Sie unter www.akademie-im-park.de. Sie haben weitere Fragen? Rufen Sie an unter Tel. 06222 55-2750 oder schreiben Sie uns per E-Mail an info@akademie-im-park.de.



TEILNAHME

Alle Informationen zur Anmeldung, Rechnung und ggf. Rücktritt finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf unserer Website. Nutzen Sie unser Anmeldeformular auf Seite 60 oder melden Sie sich bequem online über unsere Website an!



PREISE

Buchen Sie frühzeitig und profitieren Sie von unseren Early Bird-Preisen! Die angegebenen Preise beinhalten die Seminarunterlagen, Pausenbewirtungen, bei ganztägigen Veranstaltungen das Mittagessen und beziehen sich immer auf einen kompletten Kurs. Ausnahmen werden explizit vermerkt. Unterbringungskosten sind nicht enthalten.



ÜBERNACHTUNGEN

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe unserer Akademie.



WLAN

Teilnehmer*innen können unser WLAN-Netz kostenlos in allen Seminar- und Pausenräumen nutzen.



ORIENTIERUNGSHILFE

Bei den Terminen finden Sie die Begriffe „Kurs“ und „Block“. Wenn mehrere Kurse angeboten werden, handelt es sich um Wiederholungen der gleichen Veranstaltung. Sie können sich aussuchen, ob für Sie der Termin von Kurs A oder B günstiger liegt. Wenn ein Seminar in mehreren Blöcken angeboten wird, sind alle Blöcke zu belegen.



ZERTIFIZIERUNG

Seminare, für die Fortbildungspunkte der LÄK bzw. LPK Baden-Württemberg angerechnet werden, sind mit entsprechenden Hinweisen versehen. Alle Seminare von Kapitel 2 sind von der RbP zertifiziert.

Wir schaffen Raum für...



1

DANIELA SPRING

Leiterin der Akademie
Diplom-Psychologin, Mediatorin,
Systemische Beraterin/Coach
T. 06222 55-2751
daniela.spring@akademie-im-park.de

2

INGA WEISE

Bildungsreferentin
M.A., Systemische Beraterin/Coach
MBSR-Lehrerin
T. 06222 55-2752
inga.weise@akademie-im-park.de

3

ALEXANDRA ZIMMERMANN

Leiterin Fachweiterbildung
Krankenschwester für Psychiatrie
T. 06222 55-2759
alexandra.zimmermann@akademie-im-park.de

7

SUSAN ISMAIL

Personalentwicklerin
Diplom-Betriebswirtin, Diplom-
Pädagogin, Business Coach (DGFP)
T. 06222 55-2757
susan.ismail@akademie-im-park.de

8

CHRISTINA WOLZ

Personalentwicklerin
Diplom-Psychologin, M.A.,
Trainerin (DVWO), Systemischer Coach
T. 06222 55-2756
christina.wolz@akademie-im-park.de

Begegnung Anregung Entwicklung



4
CHRISTINE GEBHARDT
Veranstaltungsassistentin

T. 06222 55-2754
christine.gebhardt@akademie-im-park.de



5
PETRA IHNEN-HARTNAGEL
Sekretariat

T. 06222 55-2750
petra.ihnen-hartnagel@akademie-im-park.de



6
CLARA FELFOUL
Sekretariat

T. 06222 55-2750
clara.felfoul@akademie-im-park.de




9
ALISIA MONTINARO
OnlineCampus

T. 06222 55-2847
onlinecampus@pzn-wiesloch.de



10
KATHRIN NIEHAUS
OnlineCampus

T. 06222 55-2753
onlinecampus@pzn-wiesloch.de

A man with a shaved head and a light beard, wearing a dark blue button-down shirt, is seated at a table. He is holding a light green card in his right hand and looking towards the right side of the frame with a thoughtful expression. The background is a bright, out-of-focus interior space with large arched windows.

Das Seminar Traumafolgestörung hat meine Erwartungen nicht nur erfüllt sondern deutlich übertroffen. Es war unglaublich informativ, lebendig und praxisnah gestaltet. Dr. Maragkos geht sehr feinfühlig auf persönliche Anliegen ein und seine Expertise ist wirklich beeindruckend!

Marion Ruffler, Pflegefachfrau für Psychiatrie, Stationsleiterin

Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team

FEB	06.02.-07.02.	AMDP-Seminar	8
MÄR	14.03.-16.03.	Zuversicht und Gelassenheit stärken durch Achtsamkeit, Akzeptanz und Mitgefühl 	27
APR	02.04.	Update Transidentität	17
	03.04.-04.04.	Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I) (Kurs A)	10
	04.04.	Metakognitives Training bei Depression (D-MKT)	20
	08.04.-09.04.	Die Kommunikation mit Persönlichkeitsanteilen	12
MAI	07.05.-08.05.	Umgang mit Suizidalität	9
	12.05.-13.05.	Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)	13
	13.05.-14.05.	Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs A)	24
	19.05.	Doppeldiagnosen – „Double Trouble“? 	19
	20.05.-21.05.	Resilienz aufbauen durch Freude, Achtsamkeit und Selbstfürsorge	25
	22.05.-24.05.	EMDR-Fortbildung Teil 1	8
JUN	03.06.-04.06.	Existenzielle Psychotraumatheorie – Kernfragen des Daseins in der therapeutischen Praxis	20
	04.06.-05.06.	Ganz viel wert – Selbstwerttherapie	11
	25.06.	Orientierungstag zur Fortbildung Achtsamkeit lehren in Psychiatrie und Psychosomatik 	26
JUL	02.07.-03.07.	Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs B)	24
	04.07.-05.07.	Bindungs- und Beziehungsstörungen bei Erwachsenen	14
	09.07.-11.07.	Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen (SBT)	12
	10.07.-11.07.	Schlafstörungen behandeln – Multiprofessionelle Ansätze	9
	17.07.-18.07.	Die therapeutische Beziehung bei der Arbeit mit Borderlinepatient*innen	17
	23.07.-24.07.	Narzisstische Störungen und Akzentuierungen in Psychotherapie und Beratung	18
	25.07.-26.07.	ADHS im Erwachsenenalter – Diagnostik und Therapie	25
	28.07.-29.07.	Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I) (Kurs B)	10
SEP	18.09.-19.09.	Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen 	16
OKT	09.10.-10.10.	Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-II)	10
	17.10.-18.10.	Achtsamkeit und Meditation im Rahmen der Psychotherapie	27
	22.10.-23.10.	Hundeintervention in Psychiatrie, Straf- und Maßregelvollzug 	14
	24.10.-25.10.	Weisheitstherapie zur Behandlung von Anpassungsstörungen und der Posttraumatischen Verbitterungsstörung	21
NOV	06.11.-07.11.	Therapie schizophrener Erkrankungen	19
	06.11.-08.11.	EMDR-Fortbildung Teil 2	9
	10.11.-11.11.	Substanzungebundene Abhängigkeitserkrankungen 	18
	13.11.-14.11.	Einführung in die Therapie von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung	22
	17.11.-18.11.	Klärungsorientierte Psychotherapie der Persönlichkeitsstörung	16
	18.11.-19.11.	Die klassischen Stolpersteine in der Therapie oder wie ich aus Fehlern lernen kann 	11
	18.11.-19.11.	Erleben Sie, wie Genuss zur Therapie wird! Genussgruppen erfolgreich anleiten 	13
20.11.-21.11.	Einführung in Traumafolgestörungen	21	
24.11.-25.11.	Kognitive Verhaltenstherapie bei Psychosen – eine Einführung 	24	
DEZ	04.12.-05.12.	Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-III)	10
JAN 26	20.01.-21.01.	Sexualität und Trauma 	22
PROGRAMM	—	2025	07


KURS 251-01

AMDP-Seminar

Early Bird **16 LÄK**

Referent

Prof. Dr. Michael Berner, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor für VT, ehem. Klinikdirektor, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der med. Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, mehr als 100 Publikationen, über 20 Jahre Erfahrung in der Durchführung von AMDP-Seminaren

 06.02.-07.02.2025

1. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-12.00 Uhr

€ 380 € Early Bird / 420 € ab 06.01.2025
(inkl. drei Pausenbewirtungen und ein Mittagessen)

Die Erfassung des psychopathologischen Befundes ist unverzichtbare Voraussetzung jeder psychiatrischen und psychotherapeutischen Arbeit. Ohne einen sorgfältig erstellten psychopathologischen Befund ist weder eine zuverlässige Diagnose noch eine wirksame Behandlung möglich.

Mit dem AMDP-System steht ein breit akzeptiertes und klinisch angewandtes Dokumentationsinstrument zur Verfügung. Darin besteht der Kern aus dem psychopathologischen Befund mit 100 Einzelsymptomen in zwölf Merkmalsbereichen. Nahezu alle Lehrbücher orientieren sich bei der Vermittlung allgemeiner psychopathologischer Kenntnisse daran, und es wird als einziges standardisiertes allgemeines psychopathologisches Befundsystem in der ärztlichen Weiterbildungsordnung „Psychiatrie und Psychotherapie“ aufgeführt.

In diesem AMDP-Seminar zur Psychopathologie (15 UE) werden die beobachtbaren Einzelsymptome Symptom für Symptom anhand spezifischem Videomaterial intensiv besprochen. Anschließend wird an einem Patientenbeispiel ein Gruppenrating durchgeführt und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzung

Jede*r Teilnehmer*in muss das aktuelle AMDP-Manual zum Seminar mitbringen. Vorerfahrungen mit dem AMDP-System oder in der Psychiatrie/Psychotherapie sind nicht nötig.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte anerkannt.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 26 TN).


KURS 251-02

EMDR-Fortbildung Teil 1

Early Bird **33 LÄK**

Referent*innen

Dr. Franz Ebner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland

 22.05.-24.05.2025

1. Tag: 09.30-19.15 Uhr (Check-In: 09.00 Uhr, Seminarbeginn: 09.30 Uhr)
2. Tag: 9.00-18.00 Uhr
3. Tag: 9.00-17.30 Uhr

€ 890 € Early Bird / 930 € ab 22.04.2025
Die Seminargebühren beinhalten die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.

EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) ist eine von Dr. Francine Shapiro entwickelte traumabearbeitende Psychotherapiemethode, die die Möglichkeiten der Behandlung seelisch traumatisierter Patient*innen (Erwachsene und Kinder) nachweislich erheblich verbessern kann. EMDR ist gut mit anderen Behandlungsverfahren zu kombinieren. Klinische Erfahrung ist jedoch zur effektiven Anwendung unerlässlich. Die EMDR-Methode ist vom Gemeinsamen Bundesausschuss als Teil der Richtlinienpsychotherapie der posttraumatischen Belastungsstörung anerkannt.

Inhalte: Einführung in das Informationsverarbeitungsmodell psychischer Traumatisierung und EMDR-Theorie; Diagnostik unter psychotraumatologischen Gesichtspunkten; Schutz vor eigener sekundärer Traumatisierung sowie eigenes Praktizieren der EMDR-Methode.

Methoden: Vorlesungen, Videodemonstrationen sowie praxisnahe Anleitung und praktische Einübung in kleinen Gruppen (jede von erfahrenen EMDR-Supervisor*innen betreut). Informationen zum Aufbau der zertifizierten Fortbildung in EMDR finden Sie auf unserer Homepage.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 33 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Qualifikation als ärztl. oder psycholog. Psychotherapeut*in oder als app. Kinder- und Jugendtherapeut*in sowie PiA und Ärzt*innen in fortgeschrittener Psychotherapieausbildung mit Behandlungserlaubnis.


Es sollte die Möglichkeit bestehen, nach dem Teil 1 eigenständige Traumatherapien durchzuführen. Bitte beachten Sie diese Zugangsbedingungen. Teilnehmende, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. Punkt 5 der AGB) bezahlen (max. 54 TN).

EMDR-Fortbildung Teil 2

Early Bird **33 LÄK**

Referent*innen

Dr. Franz Ebner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland

 06.11.-08.11.2025
1. Tag: 09.30-19.15 Uhr
(Check-In: 09.00 Uhr,
Seminarbeginn: 09.30 Uhr)
2. Tag: 9.00-18.00 Uhr
3. Tag: 9.00-17.30 Uhr

€ 890 € Early Bird / 930 € ab 06.10.2025
Die Seminargebühren beinhalten die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.

Inhalte

Der Umgang mit Blockaden; Einsatz der EMDR-CI POS-Technik; EMDR bei speziellen Problemgruppen; die aktivere Form des EMDR; Vorträge und Falldemonstrationen zu dissoziativen Störungen, zur Behandlung akuter Traumatisierungen sowie zur Behandlung von Angststörungen.

Methoden

Vorlesungen, Live- und Video-Demonstrationen, Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 33 Punkte angerechnet.

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzung


Abgeschlossene EMDR-Fortbildung Teil 1; Vertrautheit mit dem EMDR-Standardprotokoll; Behandlung erster eigener Fälle mit EMDR; mind. 5-15 UE Supervision bei anerkannten EMDR-Supervisor*innen sowie die ausgefüllte Supervisionsdokumentation. Teilnehmende, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. 5. der AGB) bezahlen.

Umgang mit Suizidalität

Early Bird **19 LÄK**

Referent

Prof. Dr. Peer Abilgaard, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit

 07.05.-08.05.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 07.03.2025

Trotz aller Fortschritte in der Psychiatrie bleiben die Zahlen für Suizide in Deutschland weitgehend konstant und sind um ein Vielfaches höher als die der Verkehrstoten. Sie lösen bei Angehörigen, bei Freund*innen, Kolleg*innen aber auch bei uns, den professionellen Helfer*innen, eine tiefe Erschütterung aus. Und immer noch, auch im 21. Jahrhundert, umgibt Suizid das Stigma des Ungeheuerlichen. Das macht es uns Helfenden nicht leichter, Suizidgefahren zu erkennen, adäquat zu bewerten und individualisiert beizustehen; günstigstenfalls Suizide auch abzuwenden.

In diesem Seminar werden zum einen „Techniken“ vermittelt, die bei Diagnostik und Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen hilfreich sind, zum anderen wird aber auch ganz individuell an der Stärkung der therapeutischen Beziehung gearbeitet, die sich als wichtigste Größe in der Suizidprävention benennen läßt. Raum soll auch sein für eigene Fallbeispiele und Selbstfürsorge für uns Helfende.

Methoden

Vortrag mit Fallbeispielen, Demonstrationen, Rollenspiel in Dreier-Gruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.


Zielgruppe: Alle Berufsgruppen der Psychiatrie, die in ambulanten oder stationären Settings immer wieder mit Patient*innen in suizidalen Krisen zu tun haben (max. 24 TN).

Schlafstörungen behandeln – Multiprofessionelle Ansätze

Early Bird **20 LPK**

Referent

Dr. Hans-Günter Weeß, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Schlafzentrum Pfalzkrankenhaus

 10.07.-11.07.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 380 € Early Bird / 420 € ab 10.05.2025

Schlafstörungen stellen aufgrund ihrer Häufigkeit eine Volkskrankheit dar. Sie können negative Auswirkungen auf die Gesundheit, das psychische Befinden, die Arbeitsfähigkeit und Verkehrstauglichkeit haben. Bei psychischen Störungen sind Schlafstörungen eher die Regel. Weiterhin können unbehandelte Schlafstörungen z. B. auch das Rückfallrisiko bei Depressionen deutlich erhöhen. Aufgrund des hohen Leidensdruckes bei gleichzeitig fehlenden therapeutischen Alternativen werden Schlafmittel noch immer zu lange und zu häufig verschrieben.

Inhalte u. a.: Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von Ein- und Durchschlafstörungen bei primären als auch sekundären Insomnien bei psychischen Störungen. Dabei werden selbstwirksame verhaltenstherapeutische, pflegerische und verhaltenstherapeutische Techniken ausführlich vorgestellt. Die Kognitive Verhaltenstherapie für Insomnie (KVT-I) gilt als Firstline-Therapie bei der Behandlung von Insomnien. Nächtliche Alpträume, Pavor nocturnus, Narkolepsien, Schlafwandeln und schlafbezogene Atmungsstörungen stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Nach der Teilnahme sind Sie in der Lage die KVT-I in Einzel- als auch Gruppensettings durchzuführen.

Zertifizierung: Von der LPK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Ärztliche, pflegerische, (neuro-) psychologische, psychotherapeutische Berufsgruppen (max. 20 TN).


KURS 251-06


Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I)

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

 Kurs A: 03.04.-04.04.2025
Kurs B: 28.07.-29.07.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 395 € Early Bird /
440 € ab 02.02.2025 (Kurs A),
bzw. 28.05.2025 (Kurs B)

Inhalte

Nach einer sehr kurz gehaltenen theoretischen Einleitung werden die grundlegenden Behandlungsstrategien der ACT vorgestellt: Gefühle und Körperempfindungen anzunehmen; im Umgang mit Kognitionen je nach Situation und eigenen Zielen zu wählen, ob man ihnen folgen will oder nicht; mit sich selbst und seinem Erleben ebenso wie mit der Umwelt in ständigem Kontakt zu sein; sich selbst als stabil und ganzheitlich zu erleben; eigene Ziele und Werte, d. h. bevorzugte Handlungsweisen zu wählen und zu formulieren und demgemäß engagiert zu handeln.

Ziele

- einen Überblick zur ACT zu vermitteln
- konkrete Interventionen vorzustellen, die es erlauben, erste Schritte mit diesem Behandlungsansatz zu machen
- ACT auch bei sich selbst anzuwenden

Methoden: Vortrag, Gruppendiskussion, Vorstellung von Metaphern, gemeinsame Übungen, Videobeispiele

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).


KURS 251-07


Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-II)

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

 09.10.-10.10.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 395 € Early Bird /
440 € ab 09.08.2025

Inhalte

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Wiederholung ACT-relevanter Prozesse. Anschließend wird ein Prozessmodell erläutert, das der theoretischen und praktischen Vertiefung dient. Vor dem Hintergrund dieses Modells steigen wir mit einigen Selbsterfahrungsübungen in die praktische Arbeit ein. Der größte Teil des Workshops ist jeweils kurzen und klar umrissenen Rollenspielen gewidmet, in denen zentrale ACT-Prozesse gezielt geübt werden. Weiterhin ist vorgesehen, Rollenspiele mit Video aufzuzeichnen und diese anschließend Schritt für Schritt durchzusprechen.

Methoden

Vortrag, Gruppendiskussion, Rollenspiele, Videoaufzeichnungen, Selbsterfahrung

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des ACT-Einführungskurses (251-06) oder eines vergleichbaren Seminars.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).


KURS 251-08


Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-III)

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

 04.12.-05.12.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 395 € Early Bird /
440 € ab 04.10.2025

Inhalte

Der Workshop beginnt wieder mit einer knappen Wiederholung ACT-relevanter Prozesse. Der kurze theoretische Anteil ist einigen ACT-bezogenen Überlegungen zur Philosophie gewidmet. Der größte Teil des Workshops ist mit Rollenspielen und Kleingruppenübungen jedoch wieder praktisch ausgerichtet. Die Rollenspiele können entweder vom Referenten oder den Teilnehmenden vorgeschlagen werden. Es ist erwünscht, dass die Teilnehmenden schwierige Situationen mitbringen, die dann (ggf. auch wieder mit Videoanalysen) durchgearbeitet werden können.

Methoden

Vortrag, Gruppendiskussion, Rollenspiele, Videoaufzeichnungen, Selbsterfahrung

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch von ACT-I (251-06) oder eines vergleichbaren Seminars.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).


Die klassischen Stolpersteine in der Therapie oder wie ich aus Fehlern lernen kann

Neu **Early Bird** **19 LÄK**

Referent

Prof. Dr. Peer Abilgaard, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit

 18.11.-19.11.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 18.09.2025

Auch wenn kaum eine*r drüber reden mag, in Therapien passieren Fehler. Und nicht selten wiederholen sie sich. Wir nehmen uns in diesem Seminar die Zeit, genauer hinzuschauen, wie es dazu kommt.

Inhalte

- Stand der Forschung zu Fehlern und Scheitern im Kontext von Psychotherapie
- Was stärkt und was bedroht die therapeutische Beziehung?
- Welche Fehler sind unter Umständen vermeidbar?
- Was können wir tun, wenn in der Therapie fortgesetzt Täterkontakt stattfindet oder konsumiert wird?
- Wie gehen wir mit den ggfs. zuvor erlebten negativen therapeutischen Erfahrungen von Patient*innen um?
- Reflexion des eigenen Menschenbildes

Ziele

- Erkennen und Vermeidung von Fehlentwicklungen in therapeutischen Prozessen
- Reflexion über die Grenzen von therapeutischen Unterstützungsmöglichkeiten
- sich selbst und Patient*innen mit mehr Selbstannahme und Akzeptanz begegnen

Methoden

Theorieinput, Gruppenarbeit, Diskussion, Imaginationsübungen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Alle therapeutisch Tätigen in Klinik, Beratung und Praxis (max. 24 TN).


Ganz viel wert – Selbstwerttherapie

Early Bird **20 LPK**

Referent

Fabian Chmielewski, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor und Buchautor zu Selbstwerttherapie

 04.06.-05.06.2025
1. Tag 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag 09.00-15.00 Uhr

 470 € Early Bird / 520 € ab 04.04.2025

Wie bin ich und wie will ich sein? Häufig bilden Selbstwertprobleme den Kern psychischer Beschwerden. Wie kann man dabei helfen, den Selbstwert zu verbessern? Das Seminar liefert alltagstaugliche Interventionen in einem pragmatischen Rahmenmodell und einen Überblick über die wichtigsten Theorien. Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf die Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert, unfähig und erfolglos. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar.

Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patient*innen als auch Therapeut*innen schulenübergreifend als eins der wichtigsten Ziele.

Aber - was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man therapeutisch konkret daran arbeiten?

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien zum Thema und leitet anschaulich praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept ab, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Alle Interventionen verfolgen über verschiedene Zugänge die übergeordneten Therapieziele: die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen, ein realistisches, komplexes Selbstbild etablieren, Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlichen Umgang mit sich selbst ermöglichen. Die Seminar teilnehmenden können viele Interventionen im Seminar direkt an sich selbst ausprobieren.

Ziele

Vermittlung eines pragmatischen Gesamtkonzeptes zur Behandlung von Selbstwertproblemen

Methoden

Präsentation, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch in Ausbildung) (max. 24 TN).

KURS 251-11


Die Kommunikation mit Persönlichkeitsanteilen – vielseitige Interventionen bei psychischen Störungen

Early Bird


20LÄK

Referent

Dr. Helmut Rießbeck, tiefenpsychologisch fundierter ärztlicher Psychotherapeut. Spez. Psychotraumatologie (u. a. Trainer für Ego-State Therapie)

 08.04.-09.04.2025

1. Tag 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag 09.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 08.02.2025

Im Alltag benutzen Menschen Begriffe wie Persönlichkeit und Charakter mit aller Selbstverständlichkeit. Bei näherem Hinsehen, insbesondere dann, wenn Beeinträchtigungen oder seelische Leiden vorzuliegen scheinen, ist das Alltagsverständnis über das, was die Persönlichkeit, ihr Erleben und Handeln ausmacht, oft überfordert.

Zunächst werden im Seminar die Prinzipien der Kommunikation mit Persönlichkeitsanteilen vorgestellt. Schwerpunkt ist hier das Ego State Modell und weitere dissoziationspsychologisch basierte Ansätze. Die ersten Übungen beschäftigen sich mit der Aktivierung unzugänglicher Ressourcen, um verschiedene Kommunikationswege zu erproben.

Nach Vorüberlegungen, wie bei begrenzter Zeit störungsspezifische Kurzinterventionen maßgeschneidert werden können, konzentriert sich das Seminar vorrangig auf Depression, Angststörungen und Selbstwertstörungen. Schritt für Schritt geht es um Verbesserung des inneren Selbstverständnisses, Überwindung von Hemmungen und Bewältigung dysfunktionaler Muster. Dann folgen Interventionen zur günstigen Alltagsanpassung bei diesen Störungen.

Überlegungen zu Indikationen und Risiken dieser an sich wirkungsvollen Werkzeuge schließen das Seminar ab.

Die Bereitschaft zum Üben in Kleingruppen wird vorausgesetzt. Eigene Fallbeispiele können gerne eingebracht werden.

Ziele

Erlernen der Kommunikation mit belasteten und dysfunktionalen Anteilen innerer Systeme.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 20 TN).

KURS 251-12


Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen (SBT)

Early Bird

28LPK

Referent


Dr. Matthias Hammer, Psychologischer Psychotherapeut, Buchautor

 09.07.-11.07.2025

1. Tag: 10.00-17.00 Uhr

2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

3. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 565 € Early Bird / 625 € ab 09.05.2025

Das SBT ist ein Trainingsprogramm, welches psychisch kranken Menschen – unabhängig vom Störungsbild – Unterstützung für die Bewältigung von Stress bietet. Es ist modular aufgebaut, so dass eine flexible Anpassung an die organisatorischen Rahmenbedingungen möglich ist. Zudem handelt es sich um ein Basisprogramm, das leicht verständlich und niederschwellig anwendbar ist. Alle Methoden können im Einzel- und Gruppenkontext angewandt werden. Es werden Kompetenzen erarbeitet, das optimale Belastungsniveau zu erkennen und einzuhalten, vorhandene Ressourcen zu nutzen, Probleme zu lösen, Achtsamkeit einzuüben und positives Erleben zu stärken. Das SBT wurde wissenschaftlich evaluiert.

Inhalte

- Relevantes Wissen über Stress und psychische Erkrankungen
- Praktische Übungen zum Erwerb der Methodik
- Achtsamkeit in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- Moderationstechniken und didaktische Methoden für die Gruppenarbeit
- Anwendung der SBT-Materialien in der Einzelberatung
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung in der Praxis

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben die Kompetenzen, das SBT durchzuführen. Die Teilnehmenden erhalten kostenlos als Trainingsmanual das Buch „SBT: Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen“ von Dr. Matthias Hammer.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 28 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Alle, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten, in Kliniken oder sozialpsychiatrischen, medizinischen oder beruflichen Rehabilitationseinrichtungen (max 26 TN).


Erleben Sie, wie Genuss zur Therapie wird! Genussgruppen erfolgreich anleiten

Neu **Early Bird** **20LPK**

Referent

Benjamin Bender, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, stv. PDL in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie im PZN Wiesloch

 18.11.-19.11.2025 9.00-17.00 Uhr

 375 € Early Bird / 415 € ab 18.09.2025

Genuss ist nicht nur ein spontanes Vergnügen - es ist eine Fähigkeit, die erlernt und trainiert werden kann. Besonders für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist der Zugang zum Genuss oft erschwert, weil sie sich die Erlaubnis hierzu nicht geben oder den Zugang nicht finden. Das Seminar basiert auf dem bewährten Konzept der „Kleinen Schule des Genießens“ von Eva Koppenhöfer und wird durch meine umfassende Erfahrung aus zahlreichen erfolgreich geleiteten Genussgruppen bereichert. Der praxisnahe Aufbau der Fortbildung bietet Ihnen viel Raum, eigene Erfahrungen zu sammeln und die Techniken direkt anzuwenden. Tauchen Sie ein in die Welt des Genusses und machen Sie diese wertvolle Ressource für Ihre Patient*innen nutzbar!

Ziele: Sie lernen, wie Sie Genussgruppen durchführen können, um Ihren Patient*innen zu ermöglichen, ihre Selbstwirksamkeit zu erleben und ihre Lebensqualität zu steigern.

Methoden: Vortrag zur Vermittlung des Grundkonzeptes, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe, Selbsterfahrung. In der Kursgebühr ist ein Exemplar des Therapie-manuals „Kleine Schule des Genießens“ enthalten.

Zertifizierung: Für das Seminar wird bei der LPK ein Akkreditierungsantrag gestellt.


Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Sozialarbeiter*innen, Fachtherapeut*innen, sowie alle weiteren interessierten Mitglieder des multiprofessionellen Teams in der stationären und ambulanten Versorgung, die in ihrer Einrichtung eine Genussgruppe anbieten und durchführen möchten (max. 14 TN).


Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)

Early Bird **20LPK**

Referent*innen

Anke Neufeld, Zertifizierte Trainerin für das Training emotionaler Kompetenzen nach Prof. Dr. Berking; Johann Neufeld, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenschwester für Psychiatrie

 12.05.-13.05.2025 9.00-17.00 Uhr

 415 € Early Bird / 460 € ab 12.03.2025

Die Fähigkeit, konstruktiv mit verschiedenen belastenden Gefühlen umzugehen, ist zentral für die Sicherung der intra-psychischen Funktionen und somit Voraussetzung für die effektive Auseinandersetzung mit der Umwelt. Häufig begegnen wir Patient*innen, die Schwierigkeiten haben, die eigenen emotionalen Reaktionen wahrzunehmen, sie richtig einzuordnen, sie zu akzeptieren und auszuhalten oder sie positiv zu beeinflussen. Die Beeinträchtigung dieser Fähigkeiten stellt ein bedeutendes Risiko für die Entwicklung und Chronifizierung psychischer Probleme und Störungen dar. Vor diesem Hintergrund wurde von Prof. Berking an der Universität Bern das Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) entwickelt. Während die meisten Menschen die unangenehmen Gefühle einfach schnell wegregulieren wollen, setzt das TEK entscheidende Schritte früher an.

Das wirklich Besondere beim TEK ist:

- Die Idee mehrere, meist notwendige Schritte (Basiskompetenzen 1-7), vor das Regulieren verletzender Gefühle vorzuschalten.
- Der Ansatz, dass das Regulieren von Gefühlen in Ruhe konsequent geübt wird und mit Hilfe von erworbenen Kurzformeln in schwierigen Situationen umgesetzt werden kann.
- Das TEK besitzt eine nachgewiesene Effektivität, u. a. weil es Erkenntnisse der Hirnforschung und moderner Psychotherapieansätze einbezieht.

Zunächst werden auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse die wichtigsten theoretischen Hintergründe vorgestellt. Im zweiten, praxisorientierten Teil des Kurses werden Sie für Ihre Patient*innen konkrete Anleitungen zur Durchführung des Trainings erhalten. Dabei kommen neben dem Austausch in der Gruppe, dem schrittweisen Erarbeiten von Basiskompetenzen auch gemeinsame Übungen zur Anwendung. Für das tägliche Üben der entsprechenden Kompetenzen werden unterschiedliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Sie erhalten umfangreiches Arbeitsmaterial inkl. Handbuch, Audioübungen und Arbeitsblätter.

Ziele: Die Teilnehmenden werden befähigt, in unterschiedlichen Settings (z. B. ambulant oder stationär) ein TEK zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Methoden: Präsentation, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Selbststudium und Handbuch

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Fortbildungspunkte angerechnet.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mitarbeitende des therapeutischen Teams, insbesondere an motivierte Gesundheits- und Krankenschwester*innen (max. 16 TN).


KURS 251-15


Hundeintervention in Psychiatrie, Straf- und Maßregelvollzug

Neu **Early Bird** **20LÄK**

Referentin

Verena Gutwein, Dozentin für Hundegestützte Therapie an der Universität Basel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin

 22.10.-23.10.2025 9.00-17.00 Uhr

 445 € Early Bird / 490 € ab 22.08.2025

Menschen im Strafvollzug und in der Psychiatrie, die zu Hochrisikogruppen gehören, haben das Recht auf Behandlung. Doch wie erreichen wir diese Zielgruppe? Der Hund kann einen entscheidenden Unterschied im therapeutischen Prozess machen. Wir zeigen Ihnen wie Sie als Profi Ihren Interventionshund einsetzen können, um mit denen zu arbeiten, die durch ihre Biografie und weitere Lebenserfahrungen kaum zu erreichen sind.

In diesem Seminar lernen wir, für welche Klient*innen sich der Ansatz der Hundeintervention eignet. Wir erproben zudem das Handwerkszeug, mit dem ein Hund gezielt als Interventionspartner im therapeutischen Setting einsetzbar ist. An den zwei Tagen lernen Sie meine Interventionshunde kennen und erleben in der Selbsterfahrung, wie die Intervention wirkt. Ich freue mich, wenn Fallbeispiele von Klient*innen mitgebracht werden, bei denen Sie selbst eine Hundeintervention als hilfreich ansehen. In der Gruppe erarbeiten wir

- wie wir mit Hilfe des Hundes andere Menschen erreichen
- die Stärken der Hunde in der Intervention
- wie eine solche Intervention abläuft
- welche Wirkungen erzielt werden
- fördern Ihre Kompetenzen

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben eine klare Vorstellung von dem Interventionsansatz und können erste Schritte selbstständig mit ihrem Hund gehen.

Methoden

Präsentation, Diskussion, Selbsterfahrung mit Hund, Arbeitsbuch

Zertifizierung

Von der LÄK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Ambulant oder stationär tätige ärztliche oder psychologische Therapeut*innen, Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams, die bereits mit ihrem Hund therapeutisch arbeiten oder dies in Betracht ziehen (max. 24 TN).


KURS 251-16


Bindungs- und Beziehungsstörungen bei Erwachsenen

Early Bird **19LPK**

Referent

Dr. Christian Schanz, Psychologischer Psychotherapeut, Buchautor für einen Leitfaden zur Behandlung von Bindungsstörungen

 04.07.-05.07.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 390 € Early Bird / 430 € ab 04.05.2025

Bindung ist ein psychisches Grundbedürfnis, dessen Deprivation zur Entstehung von psychischen und interaktionellen Störungen führen kann. Dies gilt insbesondere in der frühen Kindheit, in der der Aufbau einer sicheren Bindung und die davon ausgehende Entwicklung von Explorationsverhalten zu den wesentlichen Entwicklungsaufgaben zählt. Die hier eintretenden Erfahrungen beeinflussen die Grundannahmen, das emotionale Erleben und die Neurobiologie der Betroffenen für die gesamte Lebensspanne. Werden die Bedürfnisse der Kinder nicht ausreichend befriedigt, steigt daher nicht nur die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Akutsymptomatik, sondern auch für die Entwicklung von Beziehungsstörungen, die bis in das Erwachsenenalter hinein anhalten können.

Die Behandlung von Beziehungsstörungen steht im Zentrum vieler psychotherapeutischer und psychiatrischer Behandlungen und nutzt ein breites Methodenrepertoire, das von strukturorientierten und mentalisierungsbasierten Verfahren der psychodynamischen Therapie, bis hin zu klärungsorientierten und schematherapeutischen Methoden der Dritten Welle der Verhaltenstherapie reicht. Zentral in allen Schulen ist hierbei die Ausrichtung der therapeutischen Beziehungsgestaltung auf eine korrigierende Erfahrung.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer*innen Bindungs- und Beziehungsstörungen zu erkennen und mit psychotherapeutischen Methoden zu behandeln. Hierbei werden schulübergreifende Methoden zunächst vorgestellt und im Anschluss im Zuge von Kleingruppenübungen erprobt. Die Erstellung einer Fallkonzeption, der Umgang mit schwierigen Situationen und settingspezifische Besonderheiten, werden anhand von Fallbeispielen vermittelt und diskutiert.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und Handouts

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Insbesondere psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen und Pflegepersonen sind auch willkommen (max. 24 TN).



Innere Ambivalenz



Was spricht
+ für Verän-
derung
- Status Quo?

?

- gegen eine
Veränderung
+ Status Quo


KURS 251-17


Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen

Neu **Early Bird** **20LPK**

Referentin

Annett Pröger, Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin an verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten und Kliniken

 18.09.-19.09.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 395 € Early Bird / 440 € ab 18.07.2025

Die Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen stellt in den verschiedenen klinischen und ambulanten Rahmenbedingungen oft eine große Herausforderung dar. Mithilfe von zum Teil sehr destruktiven Verhaltensmustern wird versucht, (interaktionelle) Bedürfnisse zu befriedigen. Die Funktionalität dieser Verhaltensmuster ist für den Betroffenen oft nicht klar, diese entziehen sich dadurch der Möglichkeit einer kritischen Reflexion und Korrektur.

In dem Seminar sollen die wichtigsten Symptombilder, Ressourcen und Defizite, die einzelnen interaktionellen Teufelskreise, psychotherapeutische Interventionen sowie Möglichkeiten, mit Patient*innen Störungsmodelle und gezielte Veränderungsmotivation zu erarbeiten, vermittelt werden.

Ziele

- Vermittlung von Wissen über Symptombilder
- Förderung des Verständnisses von typischen Interaktionsmustern und „Fallen“
- Vermittlung von Methoden zur Erarbeitung eines Störungsmodells mit Patient*innen
- Ableitung von Behandlungszielen, Vermittlung psychotherapeutischer Interventionen.

Methoden

Theorieinput, Fallbeispiele der Teilnehmenden, Übungen in Kleingruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

(Stationär und ambulant tätige) Ärzt*innen und Psycholog*innen und alle Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams (max. 18 TN).

KURS 251-18


Klärungsorientierte Psychotherapie der Persönlichkeitsstörung

Early Bird **20LPK**

Referent

Dr. Gregor Müller, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Gründungs- und Vorstandmitglied der „Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V.“ (IGKOP e. V.)

 17.11.-18.11.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 17.09.2025

Persönlichkeitsstörungen sind in der ambulanten und stationären Psychotherapie häufig vorkommende Störungen. Therapeut*innen werden daher oftmals mit entsprechenden Klient*innen konfrontiert. Klient*innen mit einer Persönlichkeitsstörung gelten jedoch als hochgradig interaktionsschwierig. Sie führen Therapeut*innen oftmals an ihre Grenzen und verlangen von ihnen eine hohe therapeutische Expertise, damit eine Intervention erfolgreich verlaufen kann. Diese praxisorientierte Expertise soll in diesem Workshop bereitgestellt werden. Zunächst wird auf ein psychologisch begründetes Funktionsmodell von Persönlichkeitsstörungen (Modell der doppelten Handlungsregulation) eingegangen und die typische Beziehungsgestaltung von Klient*innen mit Persönlichkeitsstörung anhand dieses Modells erklärt. Anschließend werden die therapeutischen Phasen und die dazugehörigen spezifischen therapeutischen Strategien und Interventionen dargestellt. Dabei werden die theoretischen Konzepte der Klärungsorientierten Psychotherapie erklärt und als Grundlage der therapeutischen Arbeit dargestellt.

Ziele

Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen besser verstehen und behandeln, Modellbildung bei Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen, Komplementäre Beziehungsgestaltung und therapeutisch wirksame Strategien erwerben.

Methoden

Vortrag, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Demonstration, Video

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Alle Mitarbeitende im psychosozialen Gesundheitsbereich (max. 18 TN).


Update Transidentität

Early Bird **10LÄK**

Referentin

Dr. Gundula Berka-Klinger, FÄ für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; begleitet seit mehr als 20 Jahren ärztlich und psychotherapeutisch transidente Menschen

 02.04.2025 10.00-18.00 Uhr

 265 € Early Bird / 295 € ab 02.02.2025

In der psychotherapeutischen und ärztlichen Praxis begegnen wir immer häufiger Menschen, die sich als transsexuell, transident oder non-binär definieren. Damit verbunden ist auf Seiten der Betroffenen zum einen die Hoffnung und Erwartung, in der erlebten Identität respektiert und auch angesprochen zu werden, zum anderen aber auch Unterstützung bei der „Transition“ oder aber Klärungshilfe bzgl. des eigenen Wunsches zu erhalten. Im Kontext psychotherapeutischer und ärztlicher Arbeit betrifft dies häufig die Bitte um psychotherapeutische Begleitung und/oder um die Ausstellung eines Indikationsschreibens für die sogenannten „geschlechtsangleichenden Maßnahmen“. Behandler*innen sehen sich im Zusammenhang mit dieser Thematik mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert und fühlen sich oft so verunsichert, dass sie die Behandlung ablehnen. Die stetig wachsende Zahl an neuen Begrifflichkeiten, sowie psychische Komorbiditäten erschweren es zusätzlich, zu einer Einschätzung zu gelangen und nach wenigen (Therapie) Stunden z. B. die Indikation für eine i. d. Regel zumindest zum Teil irreversiblen körpermodifizierenden Maßnahme zu stellen.

Inhalte: Theoretische Grundlagenvermittlung, Begrifflichkeiten, kurzer Einblick in die Historie. Klinische Erscheinungsformen und psychiatrische Komorbiditäten bei Erwachsenen werden anhand von Fallvignetten anschaulich gemacht. Diagnostik nach ICD 10 und ICD 11. Grundlagen therapeutischer Arbeit mit trans Personen. Vorgehensweise im klinischen Alltag anhand der Begutachtungsanleitung der Krankenkassen/MDK und der S3 Leitlinie.

Ziel ist es, den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit dem breiten Spektrum an transidenten Entwicklungen zu vermitteln.

Methoden: Vortrag mit Fallbeispielen, Austausch und Diskussion (gerne mit Fallbeispielen aus dem Plenum).

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich zehn Punkte angerechnet.


Zielgruppe: Ärzt*innen, Psycholog*innen, die „Handwerkszeug“ für den Umgang mit Indikationsstellung und Therapieplanung erhalten wollen; Angehörige anderer Berufsgruppen sind auch willkommen (max. 22 TN).

Die therapeutische Beziehung bei der Arbeit mit Borderlinepatient*innen

Early Bird **20LPK**

Referentin

Dr. Melanie Bungert, Psychologische Psychotherapeutin (VT), zertifizierte Therapeutin und Trainerin DBT und Traumatherapie

 17.07.-18.07.2025 9.00-17.00 Uhr

 370 € Early Bird / 410 € ab 17.05.2025

Die therapeutische Beziehung gilt neben der Überzeugtheit von der angewandten Methodik und einem flexiblen Umgang mit den eingesetzten Methoden als eine der wichtigsten allgemeinen Wirkfaktoren in der Psychotherapie. Gleichzeitig wird die Beziehungsarbeit mit Borderlinepatient*innen häufig als schwierig und kräftezehrend erlebt. Die Instabilität in Beziehungen ist eins der Kernmerkmale bei der Borderlinepersönlichkeitsstörung und ist von Idealisierungen und Abwertungen sowie einer starken Angst vor dem Verlassenwerden geprägt. Diese Thematik zeigt sich natürlich nicht nur im Alltag der Patient*innen, sondern wird auch im therapeutischen Setting spürbar. Die Betroffenen selbst haben außerdem nicht selten eine längere Geschichte an zum Teil als schwierig erlebten Beziehungserfahrungen mit verschiedenen Behandlergruppen erfahren und starten daher oft skeptisch und misstrauisch in eine neue Therapie. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, wie wichtig ein guter und reflektierter Start in die Beziehungsgestaltung mit dieser Patientengruppe ist.

Ziele

- Borderlinespezifische Symptomatik (u. a. beziehungsrelevante Schemata, typische Verhaltens- und Lebensmuster) bezogen auf die Relevanz für die therapeutische Beziehungsgestaltung kennenlernen und einordnen.
- Fallstricke und Lösungsmöglichkeiten in der therapeutischen Beziehungsgestaltung bei Borderline erarbeiten und praktisch ausprobieren.
- Die eigene therapeutische Haltung gegenüber den Patient*innen als Grundlage für eine gelungene Beziehungsgestaltung reflektieren.

Methoden

Interaktiver Vortrag, Rollenspiele, Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Ärzt*innen und Psycholog*innen sowie Pflegepersonen für Psychiatrie und Fachtherapeut*innen (max. 16 TN).


KURS 251-21

Narzisstische Störungen und Akzentuierungen in Psychotherapie und Beratung


Early Bird **20LPK**

Referent

Dr. Markos Maragos, Psychologischer Psychotherapeut; Ambulanzleiter in der AVM München

 23.07.-24.07.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 22.05.2025

Das Narzissmus-Konzept muss differenziert betrachtet werden. Entgegen vergangener Annahmen verfügen Menschen mit einer starken Ausprägung dieser Persönlichkeitseigenschaft durchaus über eine gewisse innere Stabilität und wie andere auch, freuen sie sich und sind stolz, wenn sie ankommen bzw. ärgern sich, wenn sie keine Beachtung finden - jedoch fallen diese Reaktionen (deutlich) stärker aus als üblich. Und tatsächlich halten sie sich für etwas Besonderes, haben ein Anspruchsdenken und streben nach Status, jedoch tun sie dies nicht stets und überall. Die neuere Forschung untermauert auch die hohe Bedeutung der genetischen Prädisposition und ihr Zusammenspiel mit den psychosozialen Bedingungen, in denen der Mensch hineingeboren wird und in die er dann später seinen Alltag lebt. Daraus entstehen interaktionelle Strategien, die für diese Bedingungen die bestmögliche Passung bieten. Eben diese Denke, nämlich nicht von einer (narzisstischen) Persönlichkeitsstörung auszugehen, sondern von Interaktionsstrategien, deren Entwicklung für die Betroffenen in vulnerablen Phasen (überlebens-)notwendig war, und deren Zusammenspiel mit Genetik und Temperament soll der Leitgedanke des Workshops sein.

Ziel des Workshops ist es, einen Überblick über das Konzept des Narzissmus zu geben und die Aspekte zu vertiefen, welche für Beratung und Therapie von besonderer Wichtigkeit sind. Zunächst wird überblickshaft die historische Entwicklung des Begriffs dargestellt. Es folgen Darstellungen zur Phänomenologie und Diagnostik (ICD-10/-11 und DSM-5) und Vorschläge zur Verwendung von klinisch-diagnostischen Instrumenten. Abschließend werden therapeutische Modelle und Techniken vorgestellt.

Methoden: Praxisbeispiele und Videos zur Veranschaulichung. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eigene Kasuistiken und Erfahrungen mitzubringen. Bei entsprechender Bereitschaft können gerne auch Rollenspiele durchgeführt werden.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 22 TN).


KURS 251-22

Substanzungebundene Abhängigkeits-erkrankungen


Neu **Early Bird** **20LPK**

Referentin

Kristin Schneider, Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (SG); 2. Vorsitzende Fachverband Medienabhängigkeit e.V.

 10.11.-11.11.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 390 € Early Bird / 430 € ab 10.09.2025

Inhalte

Unter substanzungebundenen Abhängigkeitserkrankungen bzw. Verhaltenssüchten versteht man bestimmte Verhaltensweisen, die exzessiv ausgeführt werden, dabei belohnende Wirkung entfalten und im Laufe der Verfestigung mit Symptomen einhergehen, die jenen „klassischer“ Substanzabhängigkeiten ähneln.

Im Seminar wird ein Überblick über die verschiedenen Verhaltenssüchte gegeben unter besonderer Berücksichtigung der Themen Diagnostik, Beratung, Behandlung und Therapie und deren Konvergenzen aufgezeigt und vertieft. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Störung durch Glücksspielen und internetbezogene Störungen gelegt. Neben theoretischen Aspekten werden praktische Aspekte, wie etwa Diagnostik und störungsspezifische Beratungs- und Behandlungsansätze detailliert vorgestellt und über klinische Fallbeispiele vertieft. Lerninhalt wird sein, Verhaltenssüchte im berufspraktischen Alltag zu erkennen und mit speziellen Beratungs- und Behandlungsansätzen gezielter mit diesem Störungsbild im alltäglichen Arbeitsumfeld umzugehen.

Ziele

- Vermittlung relevanter Hintergründe zu Verhaltenssüchten
- Vermittlung diagnostischer Kenntnisse
- Vorstellung störungsspezifischer Interventionsstrategien

Methoden

Vortrag und interaktive Seminargestaltung; Arbeit in Kleingruppen zum diagnostischen Vorgehen bei Verhaltenssüchten; Vertiefung über Kasuistiken und videobasierte Fallbeispiele

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 16 TN).


Doppeldiagnosen – „Double Trouble“?

Neu **Early Bird** **10LPK**

Referent

Roberto D'Amelio, Psychologischer Psychotherapeut

 19.05.2025 10.00-18.00 Uhr

 255 € Early Bird / 280 € ab 19.03.2025

Die Anzahl der Menschen mit der Doppeldiagnose „Sucht“ und „psychische Erkrankung / psychische Störung“ hat in den vergangenen Jahren im medizinischen und psychosozialen Versorgungssystem deutlich zugenommen. Der Substanzmissbrauch korreliert häufig mit Psychosen. Ebenso leiden Suchterkrankte oft an Depressionen, bipolaren Störungen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen und ADHS im Erwachsenenalter. Daher ist es von besonderer Bedeutung, dass sich Fachleute aus psychosozialen Berufen mit beiden Störungen bzw. Problemfeldern auseinandersetzen und auskennen.

Inhalte

- störungsspezifische Zusammenhänge zwischen psychischer Störung und Suchterkrankungen; insbesondere bei ADHS, Angsterkrankungen, Depression, Persönlichkeitsstörung und Psychosen
- hilfreiche Beziehungs- und Kommunikationsgestaltung
- Grundlagen einer integrativen Therapie, die Suchtmittelkonsum und psychische Störung berücksichtigt
- Maßnahmen zur Förderung der Abstinenzmotivation
- Möglichkeiten zur Rückfallprophylaxe und zum Rückfallmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Ziele

Praxisbezogene Wissens- und Kompetenzerweiterung auf dem Gebiet Doppeldiagnosen

Methoden

Impulsvortrag, Übungen, Diskussion

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 10 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Alle Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams in der stationären Versorgung; niedergelassene / ambulant tätige Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen (max. 18 TN).


Therapie schizophrener Erkrankungen

Early Bird **19LPK**

Referentin

Nora Hartmann, Psychologische Psychotherapeutin

 06.11.-07.11.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 06.09.2025

Patient*innen mit schizophrenen Erkrankungen sind eine besondere Herausforderung im psychiatrischen und therapeutischen Alltag. Misstrauen, Ängste, Rückzug, Spannungszustände, mangelnde Krankheitseinsicht gehen oft einher mit Informationsdefiziten und dysfunktionalen Krankheitsmodellen. Das führt oft zu einer hohen Abbruchrate der medikamentösen und therapeutischen Behandlung. Es gilt daher die Behandlungsbereitschaft zu fördern, in Beziehung zu treten und den Aufbau eines angemessenen Krankheitskonzepts bei Betroffenen und Angehörigen zu fördern.

Inhalte

In diesem Workshop werden Informationen über schizophrene Erkrankungen, Symptomatik und Behandlungsverfahren vermittelt. Psychoedukation für Patient*innen und Angehörige wird als Basisverfahren vorgestellt, Materialien für Gruppen- und Einzelsetting ausführlich besprochen und praxisbezogen eingeübt. Der Einsatz kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden im Umgang mit Wahn und Halluzinationen wird an Fallbeispielen veranschaulicht und häufige kognitive Denkverzerrungen benannt. Therapieansätze im Umgang mit Negativ-Symptomatik, einschließlich dem Aufbau positiver Aktivitäten, sowie neuerer Behandlungsstrategien zur Akzeptanz und Achtsamkeit, werden vorgestellt.

Ziele u.a.: Handlungssicherheit im Umgang mit schizophren Erkrankten, Leitung von psychoedukativen Gruppen, Psychoedukation im Einzelgespräch, strukturierte Durchführung von Angehörigengesprächen. Kognitiv-verhaltenstherapeutische Strategien bei psychotischen Symptomen.

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Diskussion, Selbstreflexion. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Pflegepersonen der Psychiatrie, Fachtherapeut*innen (max. 18 TN).

KURS 251-25


Metakognitives Training bei Depression (D-MKT)

Early Bird **10LPK**

Referentin

Swantje Marie Borsutzky, Psychologin, tätig am UKE Hamburg in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Steffen Moritz und Prof. Dr. Lena Jelinek

 04.04.2025 9.00-17.00 Uhr

 300 € Early Bird / 330 € ab 04.02.2025

Das D-MKT umfasst acht Module, die den Teilnehmer*innen dysfunktionale Denkmuster und -strategien spielerisch vor Augen führen. Dabei wechseln sich jeweils Module zu den klassischen Denkfehlern nach Hautzinger und solche zu anderen depressionsrelevanten Themen (u. a. Gedächtnis und Selbstwert) ab. Gestützt mit einer Multimediapräsentation werden die Patient*innen angeleitet über negative Folgen von Denkverzerrungen zu diskutieren, die durch spielerische Aufgaben erfahrbar gemacht werden. Dabei verfolgt das MKT den „Hintertüransatz“, d. h. es setzt erst an den kognitiven Denkverzerrungen an und behandelt die Symptomebene im zweiten Schritt. Das D-MKT ist ein theorie- und empiriegestütztes Verfahren.

Das D-MKT erfreute sich in randomisiert-kontrollierten Studien einer außerordentlich hohen Akzeptanz sowohl bei den Patient*innen als auch bei den Behandler*innen sowie einer deutlichen Symptomreduktion depressiver Patient*innen nach der Behandlung.

Der Ansatz des Trainings sowie die einzelnen Module werden ausführlich vorgestellt und erläutert, ebenso werden Einblicke zu den theoretischen Hintergründen gegeben. Die Vermittlung der Durchführung steht im Vordergrund des Workshops und erfolgt durch Beispiele und praktische Übungen.

Inhalte u. a.: Einführung in das Thema Depression; Vorstellung und Durchführung des D-MKT; Vorstellung des MKT Silber (Adaption des D-MKT für ältere Patient*innen (55+ J.).

In der Kursgebühr ist das Trainingsmanual „Metakognitives Training bei Depression (D-MKT)“ enthalten.

Ziele: Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zur eigenständigen Durchführung des Trainings im Gruppensetting zu befähigen.

Methoden: Vortrag, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich zehn Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pflegende, Sozialpädagog*innen und Ergotherapeut*innen (max. 16 TN).


KURS 251-26

Existenzielle Psychotherapie – Kernfragen des Daseins in der therapeutischen Praxis

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Helmut Rießbeck, tiefenpsychologisch fundierter ärztlicher Psychotherapeut. Spez. Psychotraumatologie (u. a. Trainer für Ego-State Therapie)

 03.06.-04.06.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 03.04.2025

Solange Menschen keine größeren Lebensbelastungen haben, können sie Themen wie Tod, Einsamkeit, Verantwortung oder Sinnlosigkeit häufig ignorieren. Schicksalsschläge oder Traumatisierungen lösen für viele diese sicher geglaubte Distanz auf. Aus der Schwierigkeit mit existentiellen Fragen umzugehen, entwickeln sich häufig Ängste und depressive Symptome. Traumatische Belastungen sind im Kern immer existentielle Erfahrungen. Die existentielle Psychotherapie sieht, anders als psychodynamische und verhaltenstherapeutische Konzepte, einen Grundkonflikt als zentral im Erleben und Handeln von Menschen, nämlich den der Konfrontation mit den Gegebenheiten der Existenz. Irving D. Yalom, Rollo May und andere haben schon vor mehr als 40 Jahren hilfreiche Konzepte entwickelt, um Menschen durch existentielle Herausforderungen zu begleiten. Diese erwiesen sich für Menschen in traumatischem Stress als nur bedingt geeignet. Der Referent hat daher die existentielle Psychotherapie mit Fokus auf Traumata neu formuliert.

Wir erarbeiten aus klinischer Perspektive die zentralen Grunddimensionen:

- Verlust von Integrität, Verletzlichkeit, Endlichkeit und Tod
- Wille und Freiheit, Verantwortung
- Isolation und Einsamkeit, Bindungerschütterung
- Auseinandersetzung mit dem „real Bösen“
- Lebenssinn, Entfaltung der Potenziale und Verzicht

Das Einführungsseminar führt zu einem neuen Grundverständnis (auch versteckter Symptome) und nutzt klinische Beispiele. Vom philosophischen Grundverständnis wird ein neuer Bogen zur traumatherapeutischen Praxis gespannt.

Das Buch zum Seminar: Rießbeck, H. (2021). Existentielle Perspektiven in der Psychotraumatologie. Klett-Cotta Verlag

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 20 TN).

Einführung in Traumafolgestörungen


Early Bird **20LPK**

Referent

Dr. Markos Maragos, Psychologischer Psychotherapeut;
Ambulanzleiter in der AVM München

 20.11.-21.11.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 20.09.2025

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existenziellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im praxisorientierten Workshop soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

Ziele

Vermittlung von fundierten Kenntnissen bzgl. Diagnostik, Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen.

Methoden

Vortrag, Filmbeispiele, Praxisbeispiele, Kleingruppenübungen, praktische Durchführung von beispielhaften Interventionen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 18 TN).

Weisheitstherapie zur Behandlung von Anpassungsstörungen und der Posttraumatischen Verbitterungsstörung


Early Bird **19LPK**

Referent

Dr. Kai Baumann, psychologischer Psychotherapeut (VT);
Veröffentlichungen zur Posttraumatischen Verbitterungsstörung und Weisheitstherapie; Dozent und Supervisor an verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten

 24.10.-25.10.2025

1. Tag: 14.00-20.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.30 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 24.08.2025

Anpassungsstörungen stellen eine heterogene Gruppe psychischer Störungen dar, die im klinischen Alltag eine große Rolle spielen. Sie sind schwer zu behandeln und führen häufig zu Arbeitsunfähigkeit und Chronifizierung. Ein Subtyp der Anpassungsstörungen ist die „Posttraumatische Verbitterungsstörung“ (PTED), die charakterisiert ist durch ein ausgeprägtes Kränkungs-, Ärger-, Ungerechtigkeits- und Verbitterungserleben. Der Auslöser ist ein einschneidendes, aber nicht außergewöhnliches kritisches Lebensereignis wie z. B. Arbeitsplatz-, Partnerschafts-, Sorgerechts- oder Erbschaftskonflikte.

Weisheitstherapie ist eine verhaltenstherapeutische Technik, die zur Behandlung der PTED entwickelt wurde und sich in der Praxis auch bei anderen lang andauernden Anpassungsstörungen bewährt hat. Die Behandlung zielt zunächst auf die Motivierung zur Akzeptanz akkomodativ ausgerichteter Bewältigungsstrategien. Anschließend werden Akzeptanz erleichternde, Sinn stiftende und eigene Verantwortung bzw. Schuld in Frage stellende Perspektiven erarbeitet.

Der weisheitstherapeutische Ansatz soll in dem Workshop theoretisch und praktisch vorgestellt werden. Der Workshop bietet zudem die Möglichkeit zu einem offenen Ideenaustausch zur Behandlung von gekränkten Patient*innen, da diese in der Literatur bislang kaum beschrieben wurden. Hilfreich sind dafür Fallbeispiele der Teilnehmer*innen.

Ziele: Beschreibung und differenzialdiagnostische Abgrenzung des Konzepts der Posttraumatischen Verbitterungsstörung und die Vermittlung und das Üben der Techniken der Weisheitstherapie

Methoden

Präsentation und Diskussion der vermittelten Konzepte mit gemeinsamen Übungen und Übungen in Kleingruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachtherapeut*innen, Pflegepersonen (max. 22 TN).


KURS 251-29

Einführung in die Therapie von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung


Early Bird **20LPK**

Referent

Dr. Fabian Wilmers, Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (DeGPT), Supervisor für EMDR (EMDRIA)

 13.11.-14.11.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 445 € Early Bird / 495 € ab 13.09.2025

Intensive Traumatisierung von Kindern ist leider nicht so selten, wie wir es gerne hätten. Dementsprechend haben auch mehr erwachsene Patient*innen ausgeprägte dissoziative Symptome, bis hin zum Vollbild einer Dissoziativen Identitätsstörung (DIS). Das Erkennen dieser nicht-so-seltenen Störung ist gar nicht so schwierig, wenn man weiß, worauf zu achten ist. Die Arbeit mit Patient*innen, die dissoziative Symptomatik zeigen, stellt Behandler*innen dennoch vor gewisse Herausforderungen. Spätestens bei der Konfrontation mit Persönlichkeitsanteilen, die als „kontrollierend“ oder „Täter-identifiziert“ beschrieben werden können, kommt „Traumatherapie-As-Usual“ an ihre Grenzen. Die Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit (TSDP, E. Nijenhuis) und die daraus entwickelte Enaktive Traumatherapie ist sehr hilfreich für die Diagnostik und Behandlung von Menschen mit DIS.

Inhalte

- Einführung in die Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit und die Dissoziative Identitätsstörung
- Diagnostik der DIS „state of the art“ und mit der ICD-11
- Probleme der Differenzialdiagnostik: Borderline und Schizophrenie
- Anregungen für das therapeutische Arbeiten, die den Grundzügen der Enaktiven Traumatherapie folgen

Ziele

Ein besseres Verständnis von Patient*innen mit Dissoziativer Identitätsstörung, zuverlässigere Diagnostik nach dem aktuell gültigen System und effektivere Interventionen entwickeln.

Methoden

Vortrag mit Visualisierung, Gruppenarbeit, praktische Übungen.

Zertifizierung

Von der LPK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 20 TN).

KURS 251-30

Sexualität und Trauma


Neu **Early Bird** **18LÄK**

Referentin

Dr. Melanie Büttner, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sexualtherapeutin/-medizinerin (DGfS) und Traumatherapeutin

 20.01.-21.01.2026 (Achtung 2026!)

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 470 € Early Bird / 520 € ab 20.11.2025

Traumatische Erfahrungen sind weit verbreitet und verletzen Seele und Körper. Vor allem nach sexueller Gewalt fällt es Betroffenen oft schwer, sich in intimen Begegnungen sicher und wohl zu fühlen. Aber auch körperliche und emotionale Gewalt, traumatische Geburten oder medizinische Eingriffe können Spuren in der Sexualität hinterlassen. Sind Betroffene beim Sex getriggert, drängen sich belastende Erinnerungen an das Trauma ins Bewusstsein. Viele vermeiden deshalb Sexualität, halten Unangenehmes aus oder dissoziieren. Verspannungen und Schmerzen sind häufig. Weil sie ihre Bedürfnisse und Grenzen nicht gut wahrnehmen können, fällt es vielen Betroffenen zudem schwer, intime Begegnungen selbstbestimmt und einvernehmlich zu gestalten oder zu erkennen, wann es gefährlich wird. Damit steigt ihr Risiko für Retraumatisierung und erneute Übergriffe - sei es in der eigenen Partnerschaft oder beim Dating. Beziehungsprobleme, Partnerlosigkeit, unerfüllte Kinderwünsche und psychische Krisen sind mögliche Folgen.

Ziele:

- Sie erfahren,
- welche Traumata sich auf die Sexualität auswirken.
- wie sexuelle Traumafolgen sich äußern.
- wie Sie traumakompetent Gespräche über Sexualität führen.
- wie Sie Traumafolgen der Sexualität erfassen und einordnen.
- wie Sie beurteilen, welche Unterstützung für Betroffene geeignet ist.
- wo Möglichkeiten und Grenzen Ihres therapeutischen Settings liegen.
- welche Grundstrategien eine integrative Sexual- und Traumatherapie verfolgt.

Methoden: Fallbeispiele, Videos, Kleingruppen und Selbsterfahrung ergänzen die praxisnahe Informationsvermittlung

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Paar- und Sexualtherapeut*innen bzw. -berater*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegefachkräfte (max. 24 TN).




KURS 251-31

Kognitive Verhaltenstherapie bei Psychosen – eine Einführung


Neu **Early Bird** **20LPK**

Referent

Dr. Klaus Hesse, Psychologischer Psychotherapeut, arbeitet in der Zweigpraxis des MVZ Psychotherapie bei Psychosen an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Tübingen

 24.11.-25.11.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 435 € Early Bird / 480 € ab 24.09.2025

Der Workshop gibt einen Überblick über die Leitlinienempfehlungen in Bezug auf psychotherapeutische Interventionen für Menschen mit psychotischen Störungen. Strategien der Beziehungsgestaltung bei verschiedenen typischen Symptomen von Psychosen werden diskutiert und geübt. Die Arbeit am Krankheitskonzept und familientherapeutische Überlegungen werden umrissen. Neuere Entwicklungen in der Therapiekonzeption und Implementierungsprobleme werden diskutiert. Filme und Übungen veranschaulichen die Thematik und ermöglichen eine praxisorientierte Vertiefung.

Ziele

- Überblick über verschiedene Interventionen bei verschiedenen Symptomen der Erkrankungen erlangen.
- Professionelle und kompetente Beziehungsgestaltung reflektieren.
- Techniken zur Motivationsfindung und kognitive Interventionen bei wahnhaften Patient*innen erlernen.

Methoden

Vortrag, Filme, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Einsatz von Arbeitsmaterialien, Selbsterfahrung. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) sowie andere Berufsgruppen, die therapeutische Einzelgespräche mit Patient*innen führen (z. B. Bezugspflege) (max. 16 TN).


KURS 251-32

Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter

Early Bird **20LÄK**


Referent

Prof. Dr. Ludger Tebartz van Elst, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; stv. ärztlicher Direktor und Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg

 Kurs A: 13.05.-14.05.2025

Kurs B: 02.07.-03.07.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 445 € Early Bird / 490 € ab 13.03.2025 (Kurs A), bzw. 02.05.2025 (Kurs B)

Das Interesse der Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie am Thema der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) hat in der letzten Dekade deutlich zugenommen. Dies ist der Einsicht geschuldet, dass bei vielen Erwachsenen, die klinisch unter der Diagnose einer atypischen Depression, Zwangsstörung, Angst-erkrankungen aber auch Persönlichkeitsstörungen oder atypischen schizophreniformen Störungen behandelt werden, ein Asperger-Syndrom oder eine Autismus-Spektrum-Störung der Schlüssel zum Verständnis der oft bunten Symptomatik ist. Diese Symptomatik reicht von heftigen psychosozialen Konflikten in den Familien, den Beziehungen oder am Arbeitsplatz bis hin zu vielfältigen oft atypischen Symptomen wie Kommunikationsstörungen, Missverständnissen, dissoziativen Zuständen, Anspannungszuständen und psychosenahen Erlebensweisen.

Inhalte

- Klinische Präsentation des Asperger-Syndroms und anderer hochfunktionaler Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) in der Erwachsenenpsychiatrie (Kasuistiken & Videos)
- Standards der klinischen und psychometrischen Diagnostik der ASS
- Neurobiologie der ASS: dysexekutive Hypothese, gestörte Theory of Mind, defizitäre zentrale Kohärenz
- Komorbiditäten und atypische Präsentationen (Kasuistiken & Videos)
- Psychotherapie der ASS: ambulante Gruppentherapie, Einzeltherapie, stationäre psychotherapeutische Behandlungskonzepte

Methoden: Vorträge, Videos, Kasuistische Falldiskussionen, Diskussionsrunden

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.


Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen (max. 25 TN).


ADHS im Erwachsenenalter – Diagnostik und Therapie

Early Bird **18 LÄK**

Referentin

Dr. Andrea Boreatti, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

 25.07.-26.07.2025
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 25.05.2025

Unumstritten ist die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung eine Erkrankung mit hoher genetischer Durchsetzungskraft und kommt daher nicht nur bei Kindern, sondern mit ca. 3% auch bei Erwachsenen häufig vor.

Dennoch ist es für Betroffene nicht nur schwer überhaupt eine Diagnose, sondern auch eine suffiziente Therapie zu erhalten, da es nach wie vor erhebliche Vorbehalte gegen die Erkrankung und deren Behandlung zu geben scheint, was sich auch in einer mangelnden Versorgung widerspiegelt. In vielen Praxen ist die ADHS noch nicht angekommen und Patient*innen werden abgewiesen; sei es aus genereller Ablehnung gegenüber dem Krankheitskonzept oder aus mangelnder Kompetenz und Unsicherheit.

Im Seminar soll das Krankheitskonzept dargestellt, diskutiert und mit dem wissenschaftlichen Kenntnisstand abgeglichen werden.

- theoretische Grundlagenvermittlung basierend auf der internat. Konsensuserklärung der World Federation of ADHD
- Historie, Erscheinungsformen und Auswirkungen bei Erwachsenen
- Möglichkeiten und Notwendigkeiten bei Diagnostik und Therapie
- Vermittlung eines mögl. Standards anhand der S3-Leitlinie
- Medikation im Erwachsenenalter: Zulassungsstatus, Umgang mit Btm-Verordnungen

Ziel

- Sicherheit im Umgang mit ADHS-Patient*innen aufbauen
- Diagnostik und Behandlung für Patient*innen ermöglichen

Methoden

Vortrag, Austausch und Diskussion (gerne mit Fallbeispielen aus dem Plenum), praktische Übungen zur Diagnostik

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 18 Punkte angerechnet.


Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachärzt*innen für Psychiatrie, Pflegepersonen (max. 24 TN).


Resilienz aufbauen durch Freude, Achtsamkeit und Selbstfürsorge

Early Bird **20 LPK**

Referentin

Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach mit eigenem Unternehmen

 20.05.-21.05.2025 9.00-17.00 Uhr

 390 € Early Bird / 430 € ab 20.03.2025

In den sogenannten helfenden Berufen ist die Freude an der Arbeit mit Menschen und die Erfahrung der Sinnhaftigkeit der eigenen Aufgabe oft die entscheidende Motivation für die persönliche Berufswahl. Freude an der Arbeit ist aber auch ein wesentlicher Resilienzfaktor. Sie hilft entscheidend dabei, Empathie-Müdigkeit und Burnout vorzubeugen. Dass Beziehungen und die durch die Beziehung erzeugte Resonanz wesentlich zum Therapieerfolg beitragen, ist wissenschaftlich erwiesen. Auf diese Weise in Beziehung zu sein, fordert allerdings neben einem professionellen Umgang mit Nähe und Distanz auch eine differenzierte Selbstwahrnehmung und einen achtsamen Umgang mit sich selbst. Nur wer mit sich selbst mitfühlend und fürsorglich umgeht, wird auch in der Lage sein, mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen entsprechend umzugehen. Das Seminar zeigt Wege zur Förderung der individuellen Resilienz und Burnout-Prävention auf. Sie erhalten Impulse, wie Sie sich Ihre Kraftquellen erschließen und Ihre Ressourcen im Arbeitsalltag nutzen können. Viele dieser Anregungen lassen sich direkt in die Arbeit mit Patient*innen einbauen.

Inhalte

- Stress: Definition, Entstehung, Wirkungsweise
- Reflexion eigener Wertvorstellungen und Verhaltensmuster
- Erkennen realistischer Belastungsgrenzen
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Vorstellung und Einübung von Mini-Pausen

Ziele

- Leitfaden zur achtsamen Selbstfürsorge/Stressregulierung
- Selbstmanagement und Anwendung der Sofortmaßnahmen im Patientenkontakt

Methoden: Erlebnisorientierte Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Theorieinput

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachtherapeut*innen, Pflegepersonen der Psychiatrie (max. 18 TN).


KURS 251-35

Orientierungstag zur „Fortbildung Achtsamkeit lehren in Psychiatrie und Psychosomatik“


Neu **Early Bird**

Fortbildungsleitung

Jörg Meibert, Dipl. Sozialpädagoge, MBSR- und MBCT-Lehrer, -Ausbilder und -Supervisor
Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Dozentin und Buchautorin, MBSR- und MBCT-Ausbilderin

 25.06.2025

10.00-15.00 Uhr

 90,00 € Early Bird / 120,00 € ab 25.04.2025

Diese mehrmodulige Fortbildung wird vom Achtsamkeitsinstitut Ruhr und der Akademie im Park in Kooperation angeboten. Ausführliche Informationen zu allen Aspekten der Fortbildung finden Sie auf: www.akademie-im-park.de

Zielsetzung: Sie erwerben die Kompetenz, achtsamkeits- und mitgeföhlsbasierte Einzel- und Gruppentrainings im stationären, teilstationären oder ambulanten Setting und in multiprofessionellen Teams auf der Basis eines erfahrungsbasierten Verstehens von Achtsamkeit professionell anzuleiten. Sie schließt ab mit einem Zertifikat als „Achtsamkeitslehrer*in in Psychiatrie und Psychosomatik“.

Inhalte: Sie lernen erfahrungsorientiert in fünf aufeinander aufbauenden Modulen:

- Achtsamkeitsübungen kompetent und professionell anzuleiten und zielgruppenorientiert bzw. störungsspezifisch anzupassen.
- Die Haltung der Achtsamkeit zu verinnerlichen und die eigene Praxis zu festigen.
- Auf der Basis eines Beispiel-Curriculums Achtsamkeitsgruppen im jeweiligen beruflichen Kontext durchzuführen und an das individuelle Setting anzupassen.
- Das erfahrungsorientierte Gespräch (Inquiry) zur Reflexion der Übungserfahrungen zu leiten.

Zielgruppe: Menschen aus Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen im stationären, teilstationären oder ambulanten Setting sowie Fachtherapeut*innen, Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen, die im Gruppensetting Achtsamkeit unterrichten möchten (max. 20 TN).

Teilnahmevoraussetzungen vor Beginn der Fortbildung

- Teilnahme an einem 8-Wochen MBSR/MBCT/MBCL-Kurs oder an einem einjährigen Achtsamkeitstraining oder an einer ähnlichen Achtsamkeitsfortbildung
 - Teilnahme am Orientierungstag
- Vorerfahrung wie z. B. Gruppenleitungserfahrungen sind von Vorteil. Wenn Sie zu den Teilnahmevoraussetzungen Fragen haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf: Achtsamkeitsinstitut Ruhr: Tel.: 0049-(0) 201-59808068; E-Mail: info@achtsamkeitsinstitut-ruhr.de

Zertifizierung LPK: Für diese Fortbildung wird bei der LPK Baden-Württemberg ein Akkreditierungsantrag gestellt.

Beginn und Dauer der Fortbildung: 06.10.2025 bis 07.02.2026

Kosten der Fortbildung: 2.990 € **Bewertungspauschale Fortbildung:** 390 € **Einzel-supervision:** 3 x 90 €

Die Anmeldung zum Orientierungstag muss über die Homepage www.akademie-im-park.de vorgenommen werden.

Bei Rückfragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Inga Weise: Telefon 06222 55-2752 inga.weise@akademie-im-park.de




Achtsamkeit und Meditation im Rahmen der Psychotherapie

Early Bird **21LPK**

Referent*innen

Christian Kreyerhoff, Psychologischer Psychotherapeut, zertifizierter MBSR-Lehrer
Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Buchautorin, MBSR- und MBCT-Ausbilderin

 17.10.-18.10.2025
1. Tag: 09.30-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 415 € Early Bird / 460 € ab 17.08.2025

Wir möchten in diesem Seminar den integrativen Nutzen von Achtsamkeit als Methode darstellen, die sowohl selbstregulatorische Fähigkeiten wie Aufmerksamkeitslenkung, Emotionsregulation und Körpergewahrsein stärken, als auch die Beziehung zum eigenen Selbst verändern kann. Und wir werden Einblicke geben in den Weg, Achtsamkeit als Haltung zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund stellen wir verschiedene, alltagsnahe Achtsamkeitsübungen vor, probieren sie gemeinsam aus und reflektieren ihre Wirkung auf uns und für die Menschen, mit denen wir arbeiten.

Inhalte

- Was ist Meditation?
- das Konzept der Achtsamkeit
- die Praxis der Achtsamkeit: Haltung und Methode
- Achtsamkeit in der Begegnung mit den Anderen
- Nutzen der Achtsamkeit für therapeutisch Tätige sowie für die Patient*innen
- Achtsamkeitsorientiertes Arbeiten in unterschiedlichen Settings (Einzeltherapie, Gruppentherapie, stationär, ambulant)

Methoden

Achtsamkeitsübungen, Praxis verschiedener Meditationsformen, Klein- und Großgruppenaustausch, Diskussion, Kurzvorträge

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 21 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen. Vorkenntnisse bzgl. der Arbeit mit Achtsamkeit und Meditationen sind nicht notwendig (max. 24 TN).


Zuversicht und Gelassenheit stärken durch Achtsamkeit, Akzeptanz und Mitgefühl

Neu **Early Bird** **19LPK**

Referentin

Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Buchautorin, MBSR- und MBCT-Ausbilderin

 14.03.-16.03.2025
1. Tag: 16.00-20.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr
3. Tag: 9.00-13.00 Uhr

 370 € Early Bird / 410 € ab 14.01.2025

„Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen.“

Johann Wolfgang von Goethe

Zuversicht als Grundkraft im Leben ist eine innere Haltung, die vieles zum Positiven verändern kann. Sie spielt eine wichtige Rolle dabei, die innere Balance auch in Krisenzeiten zu stärken. Mit ihrer Hilfe können wir in schwierigen oder scheinbar aussichtslosen Situationen neue Perspektiven entdecken. Zuversicht befähigt, den gegenwärtigen Augenblick kreativ zu gestalten. Sie ist eine unterschätzte Eigenschaft, die nicht nur unsere Weltsicht, sondern auch unsere Gesundheit und unseren Erfolg beeinflussen kann. Doch wie gelingt es, angesichts persönlicher oder gesellschaftlicher Herausforderungen die Zuversicht zu bewahren? Und wie hängt Zuversicht mit Gelassenheit zusammen? Gelassenheit ist das Gegenteil von Unruhe, Ärger, Resignation und Hoffnungslosigkeit. Gelassenheit hilft uns, die Dinge so zu lassen, wie sie sind und auch wieder loszulassen. Auch sie spielt eine bedeutsame Rolle dabei, die innere Balance zu behalten. Mit diesen Fragen wollen wir uns in dem Seminar vertiefend befassen: Was stärkt und was schwächt unsere Zuversicht und welchen Einfluss haben wir darauf? Welche Bedeutung hat Zuversicht auf einem meditativen oder spirituellen Weg? Wie stärkt Zuversicht unsere Achtsamkeitspraxis und wie stärkt die Praxis unsere Zuversicht? Wie können wir Zuversicht kultivieren?


Das Seminar gibt Raum für Austausch und Reflexion zu den Erfahrungen mit der eigenen Achtsamkeitspraxis; für gemeinsames Praktizieren der Achtsamkeitsübungen; für Vertiefung der Übungspraxis zu Gleichmut und Gelassenheit.

Methoden: Meditationspraxis in der Gruppe, Phasen des Schweigens, theoretischer Input, Selbsterfahrungsaustausch, Gruppendiskussion und Peeraustausch.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Menschen mit Erfahrungen in der Achtsamkeitsmeditation z. B. im Rahmen eines Achtsamkeitstrainings o.ä. (max. 20 TN).

02



Die Seminare von Ruth Ahrens zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Mischung aus fachlicher Expertise, hoher Praxistauglichkeit und motivierender Lernatmosphäre aus. Sie animieren andere Perspektiven im Pflegealltag zuzulassen und in der Praxis neue Wege zu gehen.

Heike Hollbach, Fachkrankenschwester für Psychiatrie

Pflege und Fachtherapie

MÄR	10.03. – 12.03.	Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 1)	32
	17.03. – 18.03.	Einführung in die Aromapflege (Kurs A)	38
	20.03.	Pflegewissen Psychopharmaka – vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz (Kurs A)	30
	20.03. – 21.03.	Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) – Trainerausbildung (Kurs A)	36
	25.03.	Illegale Drogen	44
	25.03. – 26.03.	Interkulturelle Kompetenz in der psychiatrischen Pflege Neu	33
	26.03. – 28.03.	Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 2)	32
	27.03.	Beziehungsgestaltung bei Menschen mit chronischen Schmerzen Neu	33
APR	01.04. – 02.04.	Herausfordernde Situationen mit Patient*innen sicher meistern	44
	03.04. – 04.04.	Traumaisensible Pflege Neu	40
MAI	05.05. – 06.05.	Zwischen den Welten – Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten (Kurs A)	42
	19.05. – 20.05.	Humor in der psychiatrischen Pflege (Kurs A)	34
	19.05. – 20.05.	„Wenn nichts mehr geht“ – Professionelle Pflege bei Depression	41
JUN	02.06. – 03.06.	Menschen mit Angststörungen gut begleiten	41
	25.06.	Kali-Rhythm Grundkurs Neu	37
	26.06. – 27.06.	Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Neu	42
JUL	02.07. – 03.07.	Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)	43
	07.07. – 08.07.	Achtsamkeitsbasierte Gesprächsführung im psychiatrischen Alltag	32
	07.07. – 08.07.	Einführung in die Aromapflege (Kurs B)	38
	14.07. – 16.07.	Patientengruppen erfolgreich und motiviert anleiten	34
	17.07. – 18.07.	Ausbildung zur Kursleitung für Progressive Muskelentspannung (PM)	36
SEP	15.09. – 16.09.	Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik	31
	15.09. – 17.09.	Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege	30
	25.09. – 26.09.	Refresherkurs zur Trainerausbildung Soziales Kompetenztraining Neu	37
	29.09. – 30.09.	Humor in der psychiatrischen Pflege (Kurs B)	34
	29.09. – 30.09.	Praxisberatung Borderline-Persönlichkeitsstörung (Aufbaukurs) Neu	43
OKT	01.10. – 02.10.	Recovery Kongress Neu	31
	06.10. – 07.10.	Zwischen den Welten – Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten (Kurs B)	42
	09.10. – 10.10.	Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) – Trainerausbildung (Kurs B)	36
	13.10. – 16.10.	Grundlagen der Pflege in der Psychosomatik Neu	45
NOV	03.11. – 04.11.	Aromapflege bei seelisch traumatisierten Menschen Neu	38
	03.11. – 04.11.	Der professionelle Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten	44
	10.11. – 11.11.	Das Phänomen Stimmenhören	40
	12.11.	Pflegewissen Psychopharmaka – vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz (Kurs B)	30
	14.11.	Aufbaukurs Aromapflege	38

Alle Seminare dieses Kapitels sind bei der „RbP – Registrierung beruflich Pflegenden“ zertifiziert.


KURS 252-01

Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege

Early Bird

Referent*innen

Fachpflegepersonen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden mit hoher Berufserfahrung

 Block 1/2: 15.09.-17.09.2025
Block 2/2: 09.10.-10.10.2025
jeweils von 8.15-15.30 Uhr

€ 630 € Early Bird / 700 € ab 15.07.2025

Die fünftägige „Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege“ gehört seit vielen Jahren zum Standardangebot der Akademie im Park. Sie richtet sich an neue Mitarbeitende der Pflege in der Psychiatrie und bietet eine fundierte Einführung in verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder. Aktuelle Konzepte und elementare Handlungsfragen werden Ihnen von erfahrenen psychiatrischen Fachkrankenpflegenden praxisnah vorgestellt.

Inhalte

- Recovery: Begriffserklärungen, zentrale Botschaften, professionelle Hindernisse und die eigene Rolle im Recoveryprozess
- Alterspsychiatrie: Belastungen und Erfahrungen in den verschiedenen Lebensspannen
- psychiatrische Pflege bei Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Affektive Störungen: Achterbahnfahrt der Seele mit extremen Gefühlen: Depression und Manie
- Abhängigkeitserkrankungen: „Lass es einfach sein“ - Krankheitsbilder und Umgang mit suchterkrankten Patient*innen
- wenn Ängste und Zwänge den Alltag beherrschen
- Persönlichkeitsstörungen: Erkennen, verstehen und begleiten
- rechtliche Möglichkeiten und Grenzen im psychiatrischen Kontext
- Resilienz: Sie sind stärker als Sie glauben! Psychische Gesundheit in der Pflege

Methoden: Vorträge, Austausch und Kleingruppenarbeit

Hinweis für externe Teilnehmende

Externe Teilnehmende sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden orientieren.

Zielgruppe

Neue Mitarbeitende der Pflege in der Psychiatrie (max. 25 TN).


KURS 252-02

Pflegewissen Psychopharmaka – vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz

Early Bird

Referent

Dr. Otto Dietmaier, Ltd. Pharmaziedirektor i. R., ehemaliger Leiter der Klinikapotheke im Zentrum für Psychiatrie, Weinsberg

 Kurs A: 20.03.2025
Kurs B: 12.11.2025
jeweils 9.00-16.30 Uhr

€ 235 € Early Bird
260 € ab 20.01.2025 (Kurs A), bzw. 12.09.2025 (Kurs B)

Inhalte

Psychopharmaka sind heute in der Regel ein essentieller Bestandteil der Therapie psychiatrischer Erkrankungen. Alle, die Umgang mit dieser Arzneimittelgruppe haben, sollten Kenntnisse über die Basisdaten und Charakteristika der wichtigsten Psychopharmakagruppen besitzen.

- Grundlagen der Psychopharmakologie unter besonderer Berücksichtigung aktueller Aspekte
- Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren der wichtigsten Psychopharmakagruppen: Antipsychotika, Antidepressiva, Stimmungsstabilisierer, Tranquilizer und Hypnotika
- Umgang mit Psychopharmaka anhand von praxisbezogenen Beispielen

Methoden

Theorieinput, Plenumsdiskussion, Fallbeispiele aus der Praxis, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele

Literaturempfehlung

Dietmaier, Schmidt, Laux (2019). Pflegewissen Psychopharmaka. Springer.

Ziele

- Training des Basiswissens zu den wichtigsten Psychopharmakagruppen
- Erarbeitung von Fachkompetenzen zu den Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von Psychopharmaka mit besonderer Zielrichtung auf die neueren Substanzen

Zielgruppe


Pflegepersonen sowie alle nichtärztlichen therapeutischen Berufsgruppen (max. 24 TN).

4. Wieslocher Recovery-Kongress Save the Date

Neu

Referent*innen

Pflegepersonen, überwiegend Fachpflegepersonen

 01.10.-02.10.2025 9.00-17.00 Uhr

Wir freuen uns 2025 unseren 4. Recovery-Kongress durchzuführen und auch diesmal gilt unser bewährtes Motto: von der Pflege für die Pflege. 2025 wird der Kongress wieder zweitägig sein.

Diesen Kongress widmen wir u. a. der Frage, wie Pflegende trotz Zwang und Gewalt ihre Recovery-Haltung bewahren können. Wir werden in Vorträgen und Workshops Themen vorstellen wie:

- Strategien und Konzepte zur Deeskalation
- der moderne Pflegeprozess
- unterstützende Maßnahmen zur Entlassvorbereitung
- positive Interventionen
- Milieu und Architektur
- ethische Dilemmata der psychiatrischen Pflege
- Beziehungspflege: miteinander statt gegeneinander
- u.v.m.

Dieser Kongress stellt moderne und gut umsetzbare Konzepte, Ansätze und Interventionen für den beruflichen Alltag vor und lädt damit zum Nachdenken und Ausprobieren ein.

Alle Details zum Kongress finden Sie voraussichtlich ab März 2025 auf unserer Homepage www.akademie-im-park.de. Wenn Sie automatisch über Neuigkeiten zum Kongress informiert werden möchten, schicken Sie uns eine E-Mail an info@akademie-im-park.de

Zielgruppe

Alle Pflegepersonen, die an der Behandlung psychisch kranker Personen beteiligt sind sowie Angehörige, Betroffene und alle am Recovery-Konzept Interessierten (max. 230 TN).


Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik

Early Bird

Referent*innen

Anke Neufeld, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Soziotherapeutin

Johann Neufeld, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie

 15.09.-16.09.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 15.07.2025

Um dem Medizinischen Dienst eine umfängliche Begründung für die Behandlungsnotwendigkeit von Patient*innen zu liefern, ist es sehr hilfreich, sowohl Krankheitssymptome als auch ganze Krankheitsbilder kurz und prägnant erfassen und beschreiben zu können.

Das Seminar wird die Grundlagen der Psychopathologie ebenso auffrischen und vertiefen wie das Wissen über Einteilungen der verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen.

Inhalte

- Einteilung der psychiatrischen Erkrankungen mit kurzer Wiederholung folgender Krankheitsbilder: Depression, Angststörung, Persönlichkeitsstörung und Schizophrenie
- Psychopathologie
- Dokumentation erbrachter Leistungen und Darstellung noch bestehender Fähigkeitsstörungen bei beispielsweise der Depression, der Schizophrenie, den Persönlichkeitsstörungen und den Angststörungen

Ziele

Bezüge psychiatrischer Grundlagen zum klinischen Alltag herstellen und Nutzung dieses Wissens von der Beziehungsgestaltung bis zur Therapie.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Zielgruppe

Ein- oder Umsteiger*innen aller Berufsgruppen des therapeutischen Teams (max. 18 TN).

KURS 252-05

Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen

Early Bird

Referent*innen

Pflegepersonen, überwiegend Fachpflegepersonen

📅 Modul 1: 10.03.-12.03.2025
Modul 2: 26.03.-28.03.2025
jeweils 8.15-15.30 Uhr

€ 440 € Early Bird / 490 € ab 10.02.2025 (pro Modul)

In Modul 1 wird ein Basiswissen zu Suchterkrankungen vermittelt. Insbesondere richtet sich dieses Modul auch an Pflegepersonen, die in nicht-suchtspezifischen Behandlungsbereichen arbeiten, aber ein solides Basiswissen erwerben möchten. In Modul 2 wird darauf aufbauend ein erweitertes Wissen vermittelt, das sich insbesondere an Pflegepersonen richtet, die schwerpunktmäßig mit suchtkranken Menschen arbeiten. Die Module können einzeln gebucht werden.

Modul 1 - Vermittlung von Basiswissen zum Umgang mit Abhängigen

- Sucht und die eigene Einstellung
- Substanzarten und ihre Wirkung
- Unterschiedliche Konsummuster
- konsumbedingte Folgeerkrankungen
- destruktives Verhalten und Rückfälle
- Psychoedukation
- Doppeldiagnosen

Modul 2 - Wichtige Aspekte der Suchtkrankenpflege

- Rückfälle in der Suchtkrankenpflege
- Suchtentwicklung und Behandlungsangebote für Abhängigkeitskranke
- Beziehungsarbeit
- Erkennen und Handeln in entzugsbedingten Notfallsituationen
- Vorstellung verschiedener Stationskonzepte
- Angehörigenarbeit
- Vorstellung der tagesklinischen Arbeit
- Reflexion der zwei Module

Methoden

Vorträge von Pflegepersonen, überwiegend Fachpflegekräfte, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten

Zielgruppe

(Neue) Mitarbeitende der Pflege (auch Ergo-, Musik-, Sporttherapie, etc.) in der Psychiatrie und Mitarbeitende somatischer Häuser, die mit suchtkranken Menschen arbeiten (max. 16 TN).

KURS 252-06

Achtsamkeitsbasierte Gesprächsführung im psychiatrischen Alltag

Early Bird

Referentin

Dr. Liesa Büche, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtätigkeiten in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen

📅 07.07.-08.07.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 07.05.2025

Achtsamkeitsbasierte Gesprächsführung kann im psychiatrischen Alltag zu einer größeren Patientenorientierung beitragen und gleichzeitig die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen durch verbesserte Teamkontakte und mehr Freude an der Arbeit stärken. Es geht darum, eine innere Haltung zu erlernen, mit der die Behandlung von Stresssymptomen, Angststörungen, Depressionen, Borderline-Störungen und anderen psychischen Störungen maßgeblich unterstützt werden kann.

Das Seminar führt Sie in die zentralen Grundzüge der achtsamkeitsbasierten Kommunikation ein und vermittelt, welche inneren Haltungen und welche Fertigkeiten der Gesprächsführung zu entwickeln sind, um als bedeutsames Gegenüber im Hier und Jetzt für Patient*innen wirksam werden zu können.

Inhalte

- Achtsamkeit als Haltung beim Zuhören und Sprechen
- Achtsamkeit für die eigene Wahrnehmung: Was höre ich wie?
- Selbstakzeptanz als Grundlage von Verstehen
- Empathie als Grundlage des Selbst- und Fremdverstehens
- Achtsamkeit für die Wahrnehmung der Patient*innen
- Achtsamkeit für sinnliche Wahrnehmung, Gefühle und Gedanken
- Authentische Mitteilung und Prüfung des Gehörten
- Anwendung des Gelernten in schwierigen Situationen
- Achtsamkeit für störungsspezifische Zuwendung, z. B. bei Depressionen oder Wahnerkrankungen

Ziele

Achtsames Zuhören im Dialog mit Patient*innen, damit deren Möglichkeiten zu Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

Methoden

Vielfältige Übungen zu Einzel- und Gruppengesprächen (Skills-training), Reflexion des eigenen Helferverhaltens, achtsames Feedback zur Stärkung des Selbst-/Fremdmitgefühls, Vermittlung von theoretischen Kenntnissen

Zielgruppe


Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen, die ihre Gesprächsführung durch die Haltung der Achtsamkeit weiter ausbauen wollen (max. 20 TN).


Interkulturelle Kompetenz in der psychiatrischen Pflege

Neu **Early Bird**

Referent

Dr. (Public Health) Meiko Merda, Interkultureller Trainer, mehr als 15 Jahre Erfahrung in Forschung und Praxis zu den Themen kultursensible Pflege und Integration von internationalen Pflegefachpersonen

 25.03.-26.03.2025
1. Tag: 9.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 450 € Early Bird / 495 € ab 25.01.2025

Kultursensibler Umgang mit ausländischen Patient*innen und gute Zusammenarbeit in kulturell gemischten Arbeitsteams

Der Anteil an ausländischen Pflegefachpersonen hat sich in den letzten sieben Jahren von 4,4 Prozent auf 8,3 Prozent fast verdoppelt. Doch nicht nur die Belegschaften werden bunter, sondern auch die Patient*innen. Deshalb zählt interkulturelle Kompetenz heute zu den Schlüsselqualifikationen in der Psychiatrie. Ganz gleich, ob bei der Integration ausländischer Pflegekräfte im Team oder im Umgang mit Patient*innen aus anderen Kulturkreisen - die Mitarbeitenden sollten dafür sensibilisiert sein, wie man gut mit „dem Fremden“ umgeht.

Inhalte

- Einführung in kultursensible Versorgung
- kulturelle Orientierungen in der Psychiatrie
- interkulturelle Kommunikation
- Sensibilisierung für „das Fremde“
- Hintergründe von Vorurteilen

Ziele u. a.

- kultursensibel mit ausländischen Patient*innen umgehen
- Zusammenarbeit in ethnisch gemischten Teams effizient gestalten
- für die eigene kulturelle Prägung sensibilisieren
- Bedeutung von Kulturdimensionen und -standards in der Psychiatrie vermitteln
- Verständnis für andere kulturelle Orientierungen fördern
- Ambiguitätstoleranz verbessern
- kritische interkulturelle Ereignisse in der Psychiatrie bewältigen

Methoden

Impulsvorträge und -referate, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Übungen, Simulationen, Rollenspiele

Zielgruppe

Pflegepersonen und Fachtherapeut*innen (max. 18 TN).


Beziehungsgestaltung bei Menschen mit chronischen Schmerzen

Neu **Early Bird**

Referentin

Gudrun Schopf, Krankenschwester in Psychiatrie und Psychosomatik, VT-Cootherapeutin, Dozentin

 27.03.2025 09.00-17.00 Uhr

 255 € Early Bird / 280 € ab 27.01.2025

Schmerz ist eine komplexe subjektive Sinneswahrnehmung, die als akutes Geschehen den Charakter eines Warn- und Leitsignals aufweist. Beim chronischen Schmerz geht der Charakter des Warnsignals verloren. Dieser wird in der heutigen Zeit als eigenständiges Krankheitsbild (chronisches Schmerzsyndrom) gesehen und behandelt.

Patient*innen, die unter chronischen Schmerzen leiden, haben in der Regel viele Arztbesuche, Untersuchungen und, wenn keine Linderung der Symptome einsetzt, Enttäuschungen hinter sich. Häufig leben sie zurückgezogen und auf den Schmerz fokussiert. Das Gefühl der Vernachlässigung stellt sich bei den Patient*innen schnell ein - dies ist oft ein bekanntes Muster aus der Kindheit.

Für Pflegende stellen ihre Schmerzen und Klagen eine Herausforderung dar. Wir fühlen uns ohnmächtig und hilflos. Aus diesem Teufelskreis gilt es auszubrechen!

Inhalte

- Definition somatoforme Schmerzstörung
- Möglichkeiten der Schmerzerfassung, -messung und Verlaufskontrolle
- Anleiten des Schmerztagebuches
- Komorbidität Schmerz / Depression
- nicht medikamentöse schmerzlindernde Maßnahmen bündeln
- hilfreiche Körperübungen selbst erfahren
- Pflegestandard, Pflegeplanung für Schmerzpatient*innen erarbeiten

Ziele

- Kenntnisse vertiefen
- mehr Verständnis für die Erkrankten erlangen
- Aufbau einer tragfähigen Beziehung
- Reflexion der eigenen Abwehr
- eine wertschätzende Haltung einnehmen können

Methoden

Vortrag, Austausch innerhalb der Gruppe, ggf. Rollenspiele und Fallbesprechungen mit der Methode der kollegialen Beratung

Zielgruppe

Pflegepersonen und Fachtherapeut*innen aus dem multiprofessionellen Team, Mitarbeitende aus Beratungsstellen (max. 18 TN).


KURS 252-09


Humor in der psychiatrischen Pflege

Early Bird

Referent

Jonathan Gutmann, Fachpfleger für Psychiatrische Pflege, Ausbildung zum Burnout-Berater; Fachbuchautor

 Kurs A: 19.05.-20.05.2025
Kurs B: 29.09.-30.09.2025
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr, 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 395 € Early Bird / 440 € ab 19.03.2025 (Kurs A), bzw. 29.07.2025 (Kurs B)

Obwohl die Wissenschaft immer mehr über die positiven Auswirkungen von Lachen und Humor ans Licht bringt, scheint den beiden Komponenten im psychiatrisch-psychotherapeutischen Alltag noch immer nicht der Platz eingeräumt zu werden, der ihnen eigentlich gebührt. Warum das so ist und wie sich das ändern lässt, soll in diesem Seminar thematisiert werden. Es soll aufgezeigt werden, dass Humor nicht auf eine rote Nase reduziert werden darf und dass der Einsatz äußerst vielfältig ist. Ebenso soll verdeutlicht werden, dass Humor neben einer positiven Grundhaltung auch als eine gezielte Interventionsmöglichkeit zum Einsatz kommen kann.

Inhalte

- Humordefinitionen, Humorthorien und Humorstile
- Funktionen und Auswirkungen von Humor und Lachen
- Humorforschung (Gelotologie)
- Besonderheiten bei psychischen Störungen
- humorvolle Interventionen und mögliche Ziele
- Hindernisse am Arbeitsplatz
- 25 Goldene Regeln zum Einsatz von Humor
- Humor und Recovery
- Implementierungshilfen für den Arbeitsplatz

Ziele

- Humor als Ressource näher kennenlernen
- Humor als Handlungsweise verstehen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Kennenlernen und Anwenden verschiedener humorvoller Interventionsmöglichkeiten
- Förderung der Psychohygiene

Methoden: Theorievermittlung, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Selbstreflexion, Diskussion. In der Kursgebühr enthalten ist das Buch des Referenten „Humor in der psychiatrischen Pflege“ (2016, Hogrefe).

Zielgruppe: Pflegefachpersonen, Fachtherapeut*innen und Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen (max. 16 TN).


KURS 252-10

Patientengruppen erfolgreich und motiviert anleiten

Early Bird

Referentin

Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

 14.07.-16.07.2025 9.00-17.00 Uhr

 440 € Early Bird / 490 € ab 14.05.2025

Dieses Seminar soll helfen, pflegerische Gruppen professionell und zielführend gestalten zu können und eigene Unsicherheiten abzubauen.

Inhalte

- Ziele pflegerischer Gruppenarbeit
- Wirkfaktoren in Gruppen
- Moderation und Führungsstile
- Gruppendynamik
- Indikationen zur Teilnahme an pflegerischen Gruppen
- die unterschiedlichen Pflegegruppen
- Planung einer Gruppe
- Einsatz von unterschiedlichen Medien
- Umgang mit Störungen

Ziele

- Die Teilnehmenden
- kennen die unterschiedlichen Arten und Ziele von pflegerischen Gruppen
 - erkennen eigene Ressourcen und finden einen geeigneten Moderationsstil
 - gewinnen Sicherheit im Umgang mit Gruppendynamik und Störungen

Methoden

Theorievermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit mit Reflexion, Fallbesprechungen

Zielgruppe

Sämtliche Berufsgruppen, die in ambulanten und stationären Settings mit psychisch kranken Menschen arbeiten (max. 16 TN).



Für mich sind die Seminare von Alexandra Zimmermann ein absolutes Highlight der Akademie im Park. Sie sind geprägt von Praxisnähe, pflegerischem Fachwissen und einer humorvollen, abwechslungsreichen Lernatmosphäre.

Claudio Schleicher-Löffler, Gesundheits- und Krankenpfleger

KURS 252-11

Ausbildung zur Kursleitung für Progressive Muskelentspannung (PM)

Early Bird

Referenten

Rolf Läßle, seit über 20 Jahren Ausbilder für PMR.
Dr. Adalbert Olschewski-Hattenhauer, Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin



Block 1/2: 17.07.-18.07.2025
Block 2/2: 29.09.-30.09.2025
jeweils 9.00-17.00 Uhr



710 € Early Bird / 780 € ab 17.05.2025

Inhalte

PM - „Klassisches Verfahren“ mit Übungen; PM mit vier und sieben Muskelgruppen; Indikationen und Kontraindikationen der PM; PM und Psychotherapie; Interventionsschema bei emotionalen Krisen nach Olschewski; Stellenwert der PM in der Behandlung psychosomatischer Störungen; Zugänge zur Entspannung; Entspannungszustände; Tiefenentspannung - Demonstration mit Erläuterungen; Verknüpfung von PM und Phantasieeisen; Entspannungsfördernde Sprachmuster; Übungen zur Aktivierung und Vitalisierung - Bewegungspausen; modellhafter Aufbau einer PM Einheit.

Ziel

Befähigung zum selbständigen Anleiten von Kursen in Progressiver Muskelentspannung.

Methoden

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt weitgehend erfahrungsorientiert, d. h. die Teilnehmenden praktizieren aktiv handelnd die jeweils vermittelte Methode und diskutieren anschließend in einer metakommunikativen Phase deren theoretisches Konzept und eigene Anwendungsmöglichkeiten. Sie eignen sich die kognitiven Strukturen der jeweiligen Methode an und erfahren die damit verbundenen affektiv-emotionalen Prozesse am eigenen Leib.

So erleben und reflektieren sie dieselbe Situation, in die sie später ihre eigenen Teilnehmenden führen. Dies ermöglicht immer wieder die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Kursleiter*in.

Die Teilnehmenden erhalten ausführliche Seminarunterlagen für die persönliche Kursdurchführung.

Zielgruppe

Offen, insbesondere für Personen, die im psychiatrischen/psychotherapeutischen Kontext arbeiten (max. 16 TN).

KURS 252-12

Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) – Trainerausbildung

Early Bird

Referentin

Anna Ihl, Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), Trainerin für soziale Kompetenz



Kurs A: Block 1/2: 20.03.-21.03.2025
Block 2/2: 08.05.-09.05.2025
Kurs B: Block 1/2: 09.10.-10.10.2025
Block 2/2: 27.11.-28.11.2025
jeweils 9.00-17.00 Uhr



710 € Early Bird / 780 € ab 20.01.2025 (Kurs A), bzw. 09.08.2025 (Kurs B)

Inhalte

- Einführung soziale Kompetenz
- Erklärungsmodelle zum Thema menschliches Verhalten und Nützlichkeiten zum Thema Verhaltensveränderungen
- Aufbau und Struktur von Verhaltens-/Denkmustern, Umgang mit Emotionen, Umgang mit Gedanken
- Zielfindungsmethoden für das Training
- Auswirkungen von psychiatrischen Erkrankungen auf das GSK
- Ziele/Struktur/Ablauf des Gruppentrainings
- Durchführung des klassischen Trainings
- Reflexion eigener Verhaltenstendenzen
- Fragebögen und Evaluationstechniken

Neben dem theoretischen Input und dem Selbststudium ist praktische Erfahrung für die Umsetzung im Alltag hilfreich. Deshalb werden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, während des zweiten Blocks eine Sequenz anhand eines Fallbeispiels selbstständig zu planen und durchzuführen. Diese Sequenz wird per Video aufgenommen und von der Referentin supervidiert. Im Vorfeld gibt es Möglichkeiten, im geschützten Rahmen zu üben und sich mit der Durchführung vertraut zu machen. Die Teilnehmenden erhalten umfangreiche Unterlagen.

Ziele: Die Teilnehmenden lernen, ein GSK selbstständig zu planen, für günstige Rahmenbedingungen zu sorgen, durchzuführen und zu evaluieren. Die verwendete Methode basiert auf dem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Ansatz zur Förderung von sozialen Kompetenzen nach R. Hirsch und U. Pfingsten, welcher in den letzten Jahren eine große Verbreitung gefunden hat und innerhalb seiner vorgegebenen Strukturen individuell an das jeweilige Klientel angepasst werden kann.


Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des therapeutischen Teams, insbesondere Gesundheits- und Krankenpflege, Fachpflege Psychiatrie. Vorerfahrung mit Gruppen sind sehr hilfreich (max. 16 TN).


Refresherkurs zur Trainerausbildung Soziales Kompetenztraining

Neu **Early Bird**

Referentin

Anna Ihl, Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), Trainerin für soziale Kompetenz

 25.09.-26.09.2025 9.00-17.00 Uhr

 355 € Early Bird / 395 € ab 25.07.2025

Der Kurs richtet sich an Trainer*innen, die bereits fundierte Erfahrungen in der Vermittlung sozialer Kompetenz haben und ihre Expertise durch praxisorientierte Supervision und tiefgehende theoretische Diskussionen erweitern möchten.

Inhalte

Supervision und Fallbesprechungen:

- Analyse und Reflexion konkreter Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen
- gemeinsame Erarbeitung von Lösungsstrategien und Methoden systemische Haltungen und Interventionen:
- Vertiefung systemischer Ansätze und deren Anwendung in Trainingssettings
- Entwicklung einer systemischen Haltung im Umgang mit Gruppen und Einzelpersonen
- komplexe Gruppendynamiken:
- Umgang mit schwierigen Situationen und herausfordernden Gruppenkonstellationen
- Förderung von Resilienz und emotionaler Intelligenz innerhalb der Gruppe

professionelle Entwicklung:

- Reflexion der eigenen Trainerpersönlichkeit und Weiterentwicklung des individuellen Stils

Ziele

- praxisnahe Supervision zur Anwendung und Umsetzung des Gelernten
- Auffrischung und Vertiefung der bestehenden Kenntnisse und Fähigkeiten
- Anwendung und Erweiterung der erlernten Methoden
- sicherer Umgang mit unterschiedlichen Gruppendynamiken und Verhaltensweisen
- Steigerung der eigenen Selbstsicherheit als Trainer*in

Methoden: Theorieinput, praxisbezogene Übungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Selbstreflexion und Feedback, Supervision der praktischen Arbeit

Zielgruppe: Trainer*innen, die bereits den Grundkurs Soziale Kompetenz abgeschlossen haben und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auffrischen sowie neue Impulse für ihre Arbeit erhalten möchten (max. 20 TN).


Kali-Rhythm Grundkurs

Neu **Early Bird**

Referent

Roberto D'Amelio, Psychologischer Psychotherapeut

 25.06.2025 10.00-18.00 Uhr

 255 € Early Bird / 280 € ab 25.04.2025

Kali-Rhythm ist ein ganzheitliches Bewegungskonzept, das Psyche und Körper gleichermaßen anspricht. Im Zentrum dieses bewegungstherapeutischen Verfahrens stehen spielerische Kombinationen aus Schlagfolgen und Rhythmen mit einem oder zwei kurzen Stöcken, auch in Verbindung mit Musik. Die Arbeit mit Stöcken fördert vor allem Klarheit in Bewegung, Koordination, Reaktionsfähigkeit, Gelassenheit und lehrt, Aggression konstruktiv zu nutzen. Des Weiteren werden durch spezielle „INTER-ACT“ und „COG-Train“-Übungen auch relevante zwischenmenschliche, kognitive sowie mnestiche Funktionen geschult. Die Visualisierungs- und Entspannungsübungen am Ende einer Einheit runden das ganzheitliche Bewegungskonzept ab. Kali-Rhythm wird immer öfter in pädagogischen wie auch therapeutischen Einrichtungen eingesetzt, da es sich hervorragend zur Selbsterfahrung sowie Selbstreflexion eignet, zudem schult es auf spielerische Art und Weise Balance, Timing, Rhythmusgefühl und Hand-Auge-Koordination.

In diesem praxisorientierten Seminar wird das notwendige „Handwerkszeug“ vermittelt, um das Kali-Rhythm Bewegungskonzept im beruflichen Kontext einzusetzen. Dabei wird sowohl auf den Einsatz von Kali-Rhythm im Rahmen von Präventions- und Gesundheitskursen, wie auch in der therapeutischen Arbeit mit Klient*innen eingegangen. Die Teilnehmenden erhalten umfangreiche Kursunterlagen, mit Material zur selbstständigen Planung und Durchführung von Kali-Rhythm Kurseinheiten.

Inhalte

- Vorstellung des Ablaufes und der Inhalte von Kali-Rhythm
- bewegungszentriertes und interaktives Training, ergänzt durch kognitive Übungen zur Schulung von Exekutiv-Funktionen
- detaillierte Übersicht zur Gestaltung von konsekutiven Kurseinheiten
- Einübung verschiedener Schlagmuster mit Einzel- und Doppelseck
- Body Percussion-, interaktive und kognitive Übungen
- Darstellung des Einsatzes von Kali-Rhythm in verschiedenen Settings

Methoden: Impulsvortrag, praktische Übungen, Diskussion, Selbstreflexion und Selbsterfahrung

Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des multiprofessionellen Teams in der stationären und ambulanten Versorgung (max. 16 TN).

KURS 252-15

Einführung in die Aromapflege Theoretische und praktische Grundlagen in der Pflege

Early Bird

Referent

Daniel Hogen, Aromatherapeut und
Aromaexperte, Gesundheits- und Kran-
kenpfleger im Psychiatrischen Zentrum
Nordbaden

📅 Kurs A: 17.03.-18.03.2025
Kurs B: 07.07.-08.07.2025
jeweils 9.00-17.00 Uhr

€ 360 € Early Bird
400 € ab 17.01.2025 (Kurs A),
bzw. 07.05.2025 (Kurs B)

Unter Aromapflege versteht man den professionellen und gezielten Einsatz von Basisölen und ätherischen Ölen, um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten und um Körper, Geist und Seele positiv zu beeinflussen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit ätherischen Ölen sind fundierte Sachkenntnis und ein lebendiger Austausch zwischen den Anwendenden, basierend auf Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Aromapflege regt, wie auch andere komplementäre Pflegemaßnahmen, die Selbstheilungskräfte der Patient*innen an.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Aromatherapie/Aromapflege
- Gewinnung ätherischer Öle
- Rechtliche Grundlagen
- Kurze Einführung in die Biochemie
- Vorstellung von Basisölen
- Monographien spezieller Öle
- Allgemeine Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Übungen, z. B. Ohrmassage

Ziele

Die Fortbildung soll eine Leitlinie für eine angemessene und gewissenhafte pflegerische Vorgehensweise bei gesundheitlichen Problemen und Befindlichkeitsstörungen vermitteln.

Zielgruppe

Pflegepersonen (max. 18 TN).

KURS 252-16

Aufbaukurs Aromapflege

Early Bird

Referent*in

Birgit Karl, Pflegedirektorin im Klinikum
am Weissenhof, Aromatherapeutin

📅 14.11.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 245 € Early Bird
270 € ab 14.09.2025

Der Aufbaukurs vermittelt neue Informationen aus dem sich ständig weiterentwickelnden Feld der Aromatherapie und Aromapflege und bietet die Möglichkeit, den jeweiligen Kenntnisstand durch den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen zu erweitern. Darüber hinaus zeigt er weitere Möglichkeiten für den Einsatz der fetten und ätherischen Öle auf.

Inhalt

- Erweiterte Einsatzmöglichkeiten von Aromapflege
- Biochemie (Wiederholung/Vertiefung)
- Erläuterung unterschiedlicher Chemotypen an ausgewählten Beispielen
- Vorstellung weiterer Öle/Monographien
- Herstellung von Raumsprays/Ölmischungen
- Übungen zu einfachen Massagetechniken (Ohr-, Druckpunkt-, Handmassage)
- Erfahrungsaustausch

Ziel

- Vertiefung der Grundkenntnisse über ätherische Öle und deren Wirkungsweise
- Erweiterung der Kompetenzen und Einsatzmöglichkeiten in der Pflege
- Anregungen

Methoden

Vortrag, praktische Übungen, Arbeiten mit schriftlichen Unterlagen

Teilnahmevoraussetzung

Die Teilnehmenden besitzen die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen.

Zielgruppe

Pflegepersonen (max. 18 TN).

KURS 252-17

Aromapflege bei seelisch traumatisierten Menschen

Neu

Early Bird

Referent

Daniel Hogen, Aromatherapeut und
Aromaexperte, Gesundheits- und Kran-
kenpfleger im Psychiatrischen Zentrum
Nordbaden

📅 03.11.-04.11.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 360 € Early Bird / 400 € ab 03.09.2025

Inhalte

- das Trauma und seine Symptomvielfalt
- der klassische Aufbau von Traumatherapie
- Sekundärtraumatisierung und Selbstfürsorge
- typische ätherische Öle in der Traumatherapie
- das besonders sensible Vorgehen in der Aromaarbeit mit den Patient*innen
- Praxis: Achtsamkeits- und Imaginationsübungen mit ätherischen Ölen

Ziele: Pflegefachpersonen lernen, neben dem Fachwissen zu Traumata, ihre Kompetenzen im Bereich der Aromapflege zu erweitern. Sicherheit im Umgang mit den Düften und gezielter Einsatz in den Phasen der Traumatherapie werden erworben. Die Teilnehmenden sind nach dem Seminar in der Lage, den Genesungsprozess souverän mit Aromapflege zu unterstützen und die Selbstfürsorge der Patient*innen zu verbessern.

Methoden: Theorieinput, Kleingruppenarbeit anhand von Fallbeispielen zur Planung und Durchführung der Interventionen, Selbsterfahrung mit Achtsamkeitsübungen, Reflexion der Inhalte

Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnehmenden besitzen die im Grundkurs (252-15) vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen. Dieses Seminar ist kein Ersatz für eine therapeutische oder ärztliche Behandlung.

Zielgruppe: Pflegepersonen, die mit traumatisierten Patient*innen arbeiten (max. 16 TN).




KURS 252-18


Traumaisensible Pflege

Neu **Early Bird**

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

 03.04.-04.04.2025 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 03.02.2025

Menschen mit langanhaltenden traumatischen Erkrankungen sind oft nicht bei Aufnahme einer psychosomatischen oder psychiatrischen Behandlung als Traumata-Betroffene erkennbar. Im Rahmen der Bezugspflege kann es dadurch zu Missverständnissen und Herausforderungen kommen, wenn z. B. im Rahmen der Behandlung neue und andere Symptome auftreten, Verhaltensweisen „kindlich“ werden (Regression) oder die Behandlung sogar stagniert.

Hier stehen dann die emotionale Stabilisierung und Stressbewältigung im Vordergrund und die Unterstützung von Patient*innen, damit sie auf ihre Ressourcen zurückgreifen können. Die Beeinträchtigung der Patient*innen fordert von Pflegenden, die Patient*innen aktiv bei der Distanzierung von belastenden emotionalen Inhalten zu unterstützen.

Inhalte

- neurobiologische Verarbeitung von Traumata und posttraumatische Beeinträchtigungen im Alltag der Patient*innen hinsichtlich Stressresilienz, kognitiver Funktionen (Gedächtnis, Realitätsprüfung etc.) und Beziehungsgestaltung
- Umgang mit dissoziativen Phänomenen
- Umgang mit Selbstverletzungen
- Imaginationsübungen nach Reddemann (PITT)
- Übungen der Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR)
- Vorstellung von Behandlungsmethoden: Kernaspekte der PITT, Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR), Screen-Te

Ziele

- traumatisierte Patient*innen situationsbezogen und auf Alltagsbelastungen hin mit ihren Ressourcen in Kontakt zu bringen
- spezifische entlastende und stabilisierende Interventionen anzubieten und diese mit Patient*innen durchzuführen
- Alternativen zu selbstverletzendem Verhalten mit Patient*innen zu erproben und diese mit ihnen zu evaluieren

Methoden: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Diskussion

Zielgruppe: Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).

KURS 252-19


Das Phänomen Stimmenhören. Auswirkungen auf Alltag und subjektive Wahrnehmung sowie (Selbst-) Hilfestrategien

Early Bird

Referentin

Kerstin Freitag, B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin

 10.11.-11.11.2025 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 10.09.2025

Stimmenhören kann als eine bedeutungsvolle menschliche Erfahrung gewertet werden, die im Sinne einer psychologisch sinnvollen Reaktion im Kontext des Lebens der Betroffenen erklärbar ist und auf diese Weise in das Leben integrierbar erscheint. Entsprechend gelten Stimmen als Coping für äußere Lebensumstände, als Problemlöseversuch und Möglichkeit mit schwierigen Situationen und Krisen umzugehen. Oftmals stehen die Stimmen in direktem Zusammenhang mit sozialen oder emotionalen Krisen der Betroffenen. Stimmenhören sollte dementsprechend nicht ausschließlich im Rahmen von Erkrankung, sondern vielmehr im Rahmen eines individuellen Lebenskontextes betrachtet werden.

Im psychiatrischen Kontext liegt der Fokus der Behandlung stimmenhörender Menschen meist auf einer Symptomreduktion oder -beseitigung. Hintergründe des Stimmenhörens, mögliche Traumata, Begleitphänomene wie Angst und Depression und (Selbst-) Hilfestrategien im Umgang bleiben oft unbeachtet. Das Seminar lädt die Teilnehmenden dazu ein, ihre eigene Haltung zum Thema Stimmenhören zu reflektieren und einen erweiterten Handlungsrahmen im Umgang mit und zur Unterstützung von Stimmenhörenden zu erwerben. Ein tiefergehendes Verständnis für das Phänomen, das durch Selbsterfahrung und eine Vertiefung des Fachwissens erreicht wird, bietet eine solide Grundlage für eine effektive Arbeit mit stimmenhörenden Menschen. Um Betroffene hilfreich auf ihrem Recoveryweg zu begleiten, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in Techniken zur ausführlichen Erhebung des Stimmenhörens sowie Strategien zum effektiven Umgang mit Stimmen.

Ziele: Tiefergehendes Verstehen des Stimmenhörens; den Lebenskontext in der Arbeit mit Stimmenhörenden fokussieren; Interventionen zur Erhebung des Phänomens kennen; (Selbst-) Hilfestrategien im Umgang kennen; höhere Beachtung von Begleitphänomenen und Traumata

Methoden: Vortrag, praktische Übungen, Diskussion, Selbstreflexion


Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des therapeutischen Teams, z. B. Pflegenden, Sozialarbeiter*innen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).


„Wenn nichts mehr geht“ – Professionelle Pflege bei Depression

Early Bird

Referentin

Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie,
Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

 19.05.-20.05.2025 9.00-17.00 Uhr

 360 € Early Bird / 400 € ab 19.03.2025

Im Jahr 2018 erkrankten laut der „Stiftung Deutsche Depressionshilfe“ in Deutschland 5,3 Millionen Menschen an einer Depression. Dieses Krankheitsbild gehört - in unterschiedlicher Ausprägung - zum pflegerischen Alltag. Die Pflege von Menschen mit Depression stellt Pflegende vor unterschiedlichste Herausforderungen, die sie oftmals auch mit ihren eigenen Gefühlen von Hilflosigkeit, Mitgefühl oder auch Ärger konfrontieren.

Dieses Seminar soll Ihr Verständnis für diese Erkrankung stärken und Ihnen unterschiedliche pflegerische Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Inhalte

- Unterscheidung der affektiven Störungen
- Diagnostik, Merkmale und Formen der Depression
- Therapie und komplementäre Maßnahmen
- Übertragung und Gegenübertragung
- Beziehungspflege
- Suizidale Krisen

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Merkmale der unterschiedlichen Formen der Depression
- verstehen die Hintergründe und Ursachen der Erkrankung
- kennen unterschiedliche Unterstützungs- und Behandlungsangebote
- verstehen Gefühle und Reaktionen
- erkennen Übertragungen und Gegenübertragungen
- können eine förderliche und wertfreie Beziehung gestalten
- bewältigen Krisensituationen professionell

Methoden

Theorievermittlung, praktische Übungen mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Selbstreflexion

Zielgruppe


Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).


Menschen mit Angststörungen gut begleiten

Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin,
Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

 02.06.-03.06.2025 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 02.04.2025

„Das Leben beginnt dort, wo die Angst endet.“

Indisches Sprichwort

Etwa 9 von 100 Männern und 21 von 100 Frauen im Alter von 18 bis 79 Jahren erkranken innerhalb eines Jahres an einer Angststörung (Stiftung Gesundheitswissen 2019). Diese hohen Zahlen müssen nicht erschrecken, denn Angststörungen sind gut überwindbar - sie müssen keine dauerhaften Erkrankungen sein! Eine der wichtigsten Aufgaben psychiatrischer Pflegefachpersonen ist es, die soziale Interaktion von Menschen durch Beziehungsgestaltung zu fördern. Zusätzlich werden Interventionen genutzt, die es ermöglichen, den Umgang mit Ängsten anders auszugestalten, z. B. Belastungen durch Ängste einzuschätzen, Entspannungsverfahren einzuüben und gezieltes, dosiertes Aufsuchen angstauslösender Situationen. Wie Angststörungen erklärt, verstanden, eingeschätzt und in ihren Ausprägungen gelindert und behandelt werden können, ist Thema dieses Kurses. Teilnehmende werden ermutigt, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis einzubringen.

Inhalte

- Wie äußert sich Angst?
- Welche Angststörungen gibt es?
- Wann nehmen wir in Pflegesituationen Angst wahr? Bei wem?
- Wovor haben Patient*innen Angst, wovor Pflegekräfte?
- Interventionsmöglichkeiten: Was tun und was lassen beim Umgang mit Angst?

Ziele: Die Teilnehmenden

- kennen verschiedene Angsttheorien
- kennen Ursachen von Angst bei Patient*innen und Professionellen
- können Angst erkennen
- können in Krisen als unterstützende Begleiter*innen fungieren

Methoden

Referat, Einzel- und Gruppenübungen, Filmbeispiele, Arbeit an praktischen Beispielen

Zielgruppe

Pflegefachpersonen in stationären, teilstationären und ambulanten Settings (StäB, AMBI, APP, Fachambulanzen), Leitende ambulanter Pflegedienste (max. 22 TN).


KURS 252-22


Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating

Neu **Early Bird**

Referentin

Gudrun Schopf, Krankenschwester in Psychiatrie und Psychosomatik, VT-Cotherapeutin, Dozentin

 26.06.-27.06.2025 9.00-17.00 Uhr

 360 € Early Bird / 400 € ab 26.04.2025

„Kalorienzählen wurde zu meinem Lebensinhalt, es machte mir wahnsinnigen Spaß und ich war stolz, dass ich so diszipliniert war und alles gut im Griff hatte...“

Dieses Zitat einer Magersüchtigen gibt uns einen kleinen Einblick in die Welt der Betroffenen: Zwanghaftes Gedankenkreisen, permanente Beschäftigung mit dem Thema Essen, stundenlanges Herumstochern in der Mini-Mahlzeit. Der gesellschaftliche Druck jung und schlank = erfolgreich zu sein, ruft bei vielen Stress und Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper hervor. Eine Krankheitseinsicht ist bei den essgestörten Menschen kaum vorhanden, Gespräche werden abgeblockt. Zudem fühlen wir Behandelnde uns oft ausgetrickst durch ihr Verhalten. Wut und Hilflosigkeit sind auch bei professionellen Helfenden an der Tagesordnung; das Bedürfnis, noch mehr kontrollieren zu wollen wächst.

Das Seminar behandelt die Krankheitsbilder Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Störung hinsichtlich Definition, Verhaltensmuster und hilfreicher Rahmenbedingungen und Interventionen.

Inhalte

- Theorie Update in Bezug auf Diagnosekriterien, Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung
- Verhaltens- und Persönlichkeitsmuster
- Wie viele Regeln, wie viel Kontrolle ist nötig in der (teil-)stationären Behandlung?
- Beziehungspflege, aber wie?
- Körper- und Achtsamkeitsübungen

Ziele

- mehr Verständnis für die Erkrankten zu erlangen
- ein Verbinden von theoretischem Wissen mit praktischem Handeln
- Sicherheit zu gewinnen in der Interaktion mit den essgestörten Menschen
- die eigene Haltung den Betroffenen gegenüber zu reflektieren

Methoden: Theorie, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Video, Fallbeispiele sowie ggf. Rollenspiele

Zielgruppe

Pflegepersonen und Fachtherapeut*innen aus ambulanten und stationären Bereichen (max. 18 TN).


KURS 252-23


Zwischen den Welten – Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten

Early Bird

Referentin

Dr. Liesa Büche, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtätigkeiten in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen

 Kurs A: 05.05.-06.05.2025
Kurs B: 06.10.-07.10.2025
jeweils 9.00-17.00 Uhr

 415 € Early Bird / 460 € ab 05.03.2025 (Kurs A), bzw. 06.08.2025 (Kurs B)

Menschen mit Psychosen finden häufig den Weg in die Psychiatrie, sei es aus eigenem Leidensdruck oder – nicht selten – auf Veranlassung Dritter. Daher kommen vermutlich alle im psychiatrischen Setting Tätige im Laufe des beruflichen Lebens in Kontakt mit dieser Gruppe von Patient*innen. Das Seminar gibt Helfer*innen in psychiatrischen Kontexten einen Einblick in die Erlebens- und Erfahrungswelten von Patient*innen mit Psychosen und vermittelt Fertigkeiten für den Umgang mit den Betroffenen.

Inhalte

- Basiswissen Psychose: Überblick im Begriffe-Dschungel
- Besonderheiten im Kontakt und der Beziehungsgestaltung mit psychotischen Patient*innen
- Recovery- und Ressourcenorientierung
- Umgang mit Angehörigen
- Umgang mit „schwierigen“ Situationen (z. B. Verweigerung der Medikation, Suizidalität)
- Selbstfürsorge für die Helfer*innen

Das Besondere an diesem Seminar: Im Rahmen des Seminars werden Sie Gelegenheit haben, sich mit einem Betroffenen auszutauschen. Er wird über seine Erkrankung sprechen und – noch viel wichtiger – seinen Weg zurück zu einem gesunden selbstbestimmten Leben aufzeigen. Die Schilderungen seines persönlichen Genesungswegs werden um das Recovery-Modell ergänzt, das er auch theoretisch erläutern wird.

Ziele

- das innere Erleben psychotischer Patient*innen besser nachvollziehen können
- theoretisches Wissen erwerben und praktisch anwenden
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung üben
- die eigene therapeutische Haltung und das therapeutische Verhalten überprüfen

Methoden: Theorie, kollegialer Austausch, Videobeispiele, Kleingruppenarbeiten, Fallbesprechungen, Rollenspiele


Zielgruppe: Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).


Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)

Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

 02.07.-03.07.2025 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 02.05.2025

Die Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt hohe Anforderungen an Pflegende. Wechselhafte und extreme Verhaltensmuster, selbstschädigendes Verhalten führen zu Missverständnissen und Unverständnis. Vorgestellt wird das dialektisch-behaviorale Behandlungskonzept von Marsha Linehan. Besonderer Schwerpunkt wird auf die pflegerische Beziehungsgestaltung und die speziellen Schwierigkeiten und Belastungen gelegt, wie z. B. selbstverletzendes Verhalten, Dissoziieren, Ärger, Kränkung, Spaltung usw..

Inhalte

- theoretische Grundlagen zur Dialektisch-Behavioralen Therapie von M. Linehan
- die Bedeutung einer zugewandten pflegerischen Grundhaltung und ihre Auswirkung auf die Beziehungsgestaltung
- pflegerische Interventionen bei selbstschädigendem Verhalten
- Fertigkeitentraining zur Spannungsregulation

Ziele

- Die Teilnehmenden
- erkennen Merkmale einer Borderline-Persönlichkeitsstörung
 - vertiefen eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Grundhaltung
 - können Patient*innen Alternativen zu selbstschädigendem Verhalten anbieten

Methoden

Theorie, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen zur Achtsamkeit, persönliche Auseinandersetzung, Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe


Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).


Praxisberatung Borderline-Persönlichkeitsstörung (Aufbaukurs)

Neu Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

 29.09.-30.09.2025 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 29.07.2025

Ziel des Seminars ist die Erweiterung von Kenntnissen über die Borderline-Persönlichkeitsstörung und die praktische Umsetzung und Anwendbarkeit der Grundhaltung sowie der Fertigkeiten aus den Modulen innere Achtsamkeit und Stresstoleranz nach Marsha Linehan. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden dient der Reflexion der Beziehungsgestaltung und soll ermutigen, die Arbeit mit innerem Engagement fortzusetzen.

Inhalte

- Erfahrungsaustausch
- kurze Wiederholung der Kernkonzepte der Dialektisch-Behavioralen Therapie
- Fallbesprechungen - Praxisberatung
- Pflegeplanung mit Borderline-Patient*innen

Ziele

- Vertiefen und Festigen der zugewandten Grundhaltung
- professionelle Sicherheit der Pflegeperson im Umgang mit Borderline-Patient*innen
- die Wirkung der eigenen Person im Erleben der Patient*innen verstehen
- Anwendung von Skills

Methoden

Diskussion, Fallsupervision, Praxisberatung, Rollenspiele, Gruppen- und Plenumsarbeit, Skillstraining

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des Grundkurses (252-24) oder eines vergleichbaren Seminars.

KURS 252-26

Der professionelle Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten

Early Bird

Referentin

Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

03.11.-04.11.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 360 € Early Bird / 400 € ab 03.09.2025

Der Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten stellt viele Pflegekräfte vor eine besondere Herausforderung. Aufgrund ihrer deutlich erhöhten Kränkbarkeit, sowie ihres gesteigerten Selbstwertgefühls und einem Mangel an Empathie, kommt es im stationären Alltag immer wieder zu Machtkämpfen und Konflikten.

Inhalte

- Merkmale und Formen der narzisstischen Persönlichkeit
- Fallbeispiele
- Entwicklungspsychologie
- Übertragung und Gegenübertragung
- Konfliktbewältigung und Krisenmanagement
- Beziehungspflege

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Merkmale einer narzisstischen Persönlichkeit
- verstehen die Hintergründe und Mechanismen der Erkrankung
- verstehen Gefühle und Reaktionen
- erkennen Übertragungen und Gegenübertragungen
- können eine förderliche und wertfreie Beziehung gestalten
- bewältigen Konflikt- und Krisensituationen professionell

Methoden

Theorievermittlung, Fallbesprechungen, Rollenspiel, Einzel- und Gruppenarbeiten

Zielgruppe. Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 252-27

Herausfordernde Situationen mit Patient*innen sicher meistern

Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik

01.04.-02.04.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 380 € Early Bird / 420 € ab 01.02.2025

In diesem Seminar steht die Praxisberatung im Vordergrund. Es geht darum, für schwierig empfundene Situationen mit Patient*innen neue Wege und Lösungen zu finden. Der achtsame Umgang mit sich selbst steht im Mittelpunkt, die Reflexion eigener Motive und Bedürfnisse sowie das Erlernen des wirksamen Basisverhaltens nach Tscheulin. Kommunikationsmodelle und supervisorische Elemente können zur Klärung von Situationen herangezogen werden. Das Seminar bezieht sich ferner auf ein sinnvolles Beziehungspflegemodell. Die Teilnehmenden bringen bitte eigene Praxisituationen als Grundlage des Seminars mit ein.

Inhalte

- Elemente und Beziehungen zwischen professionell Handelnden und Patient*innen
- Kommunikationsmuster
- Pflegebeziehungsmodelle

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre professionelle Situation
- reflektieren die Situation der Patient*innen
- erlernen/vertiefen das wirksame Basisverhalten
- finden zu neuen Gestaltungsmöglichkeiten der Pflegebeziehung

Methoden: Diskussion, Praxisberatung, erläuternde Kurzreferate, Rollenspiel (optional)

Zielgruppe: Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).

KURS 252-28

Illegale Drogen

Early Bird

Referent

Tobias Weber, Kriminalhauptkommissar beim Polizeipräsidium Mannheim - Dezernat Rauschgift

25.03.2025 09.00-13.00 Uhr

€ 180 € Early Bird / 200 € ab 25.01.2025

Inhalte

- Allgemeine Lage Rauschgiftkriminalität
- aktuelle Situation und Trends
- Drogen: systematische Einordnung
- Illegale Drogen: Vorstellung, Wirkung, Gefahren, Preise, Trends
- Neue psychoaktive Stoffe (NPS)
- Rechtliche Aspekte: BtMG, KCanG, BtMVerschrVO, AMG und andere
- Drogen im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz/typische Ausfallserscheinungen
- Merkmale des Drogenkonsums
- Nachweismöglichkeiten/technische Verfahren
- Rechte und Pflichten von Polizeibeamt*innen, Zeug*innen und Beschuldigten
- Fragen/Diskussion

Ziele

Überblick über die aktuelle Lage der Rauschgiftkriminalität, umfangreiches Wissen über aktuelle Stoffe und ihre Gebrauchsutensilien, ihre Wirkungen und Erscheinungsformen

Methoden

Theoriepart, Plenumsdiskussion

Zielgruppe


Offen (max. 25 TN).


Grundlagen der Pflege in der Psychosomatik

Neu **Early Bird**

Referent*innen

Ruth Ahrens, Dr. Susanne Brose-Mechler, Dr. Rainer Faber, Dr. Tobias Link

 Block 1: 13.10.-16.10.2025
 Block 2: 01.12.-05.12.2025
 Block 3: 26.01.-30.01.2026
 Block 4: 02.03.-06.03.2026
 Block 5: 20.04.-21.04.2026
 jeweils 9.00-17.00 Uhr

 2.400 € Early Bird / 2.600 € ab 13.08.2025

Aufgabe der psychosomatischen Pflege ist es, mit einer selbstreflektierenden Persönlichkeit Patient*innen die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch von Gefühlen und Erfahrungen zu bieten. Das wesentliche Instrument dabei ist die von Empathie und Akzeptanz getragene Beziehung zwischen den erkrankten Menschen und der Pflegefachperson. Pflege in jedem Fachgebiet befasst sich mit den Lebensprozessen von Menschen und den Bedürfnissen, die sich aus diesen Prozessen und aus sozialen Beziehungen ergeben. Anders als in der somatischen Pflege fallen viele klassische Instrumente der Pflege in der Psychosomatik weg. Diagnostische Tests finden seltener statt. Da es „die“ psychosomatische Pflege nicht gibt (mit Rezepten, Standardisierungen oder konkreten Vorgaben) zielt diese Seminarreihe auf die eigene professionelle Weiterentwicklung der Pflegeperson ab. Was jede erfolgreiche Pflegeperson ausmacht ist, dass sie in einem ständigen inneren, achtsamen Dialog mit sich selbst ist, über die Phänomene, die in der Beziehung mit den Patient*innen geschehen (oder nicht geschehen). Je mehr sie lernt, die Bedeutung der Wahrnehmung von sich selbst und der stattfindenden Interaktion mit Patient*innen zu beobachten und zu hinterfragen, umso größer kann der Nutzen sein, den Patient*innen aus der Beziehung zu ihr ziehen. Ein besonderer Schwerpunkt der psychosomatischen Pflege ist, das eigene Handeln in die vorhandenen psychotherapeutischen Konzepte einzubetten und abzustimmen. Die Pflegeperson ist sich im Klaren, dass nicht nur ihr Wissen oder ihre Handlungen wirken, sondern dass insbesondere ihre Person wirkt. Darum legt dieses Seminar einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit ihrer Haltung und ihrer Reflexion von erlebten Begegnungen, um aus diesen - geknüpft an theoretische Inhalte - einen wertvollen Nutzen für die eigene praktische Arbeit im psychosomatischen Feld zu gewinnen.

Inhalte u. a.

Pflegetheorie; ausgewählte Verfahren der Psychotherapie; Personenzentrierte Gesprächsführung; Krankheitslehre und pflegerische Aspekte bei Menschen mit bestimmten Erkrankungen wie Depression, Essstörungen, Suizidalität, Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörung; Krankheitsbewältigung, Krisenintervention; Gruppen leiten; Balint-Arbeit, Achtsamkeitsübungen

Die Seminarreihe umfasst insgesamt 21 Tage in fünf Blöcken. Während der Kursdauer erstellen die Teilnehmenden eine Fallarbeit. Die erfolgreiche Teilnahme wird in einem Abschlusszertifikat bestätigt. Das ausführliche Curriculum finden Sie auf unserer Homepage.

Der Seminarpreis beinhaltet täglich zwei Pausenbewirtungen, aber kein Mittagessen.

Zielgruppe

Pflegepersonen von psychosomatischen Stationen (max. 16 TN).

Fachweiterbildung für Psychiatrie



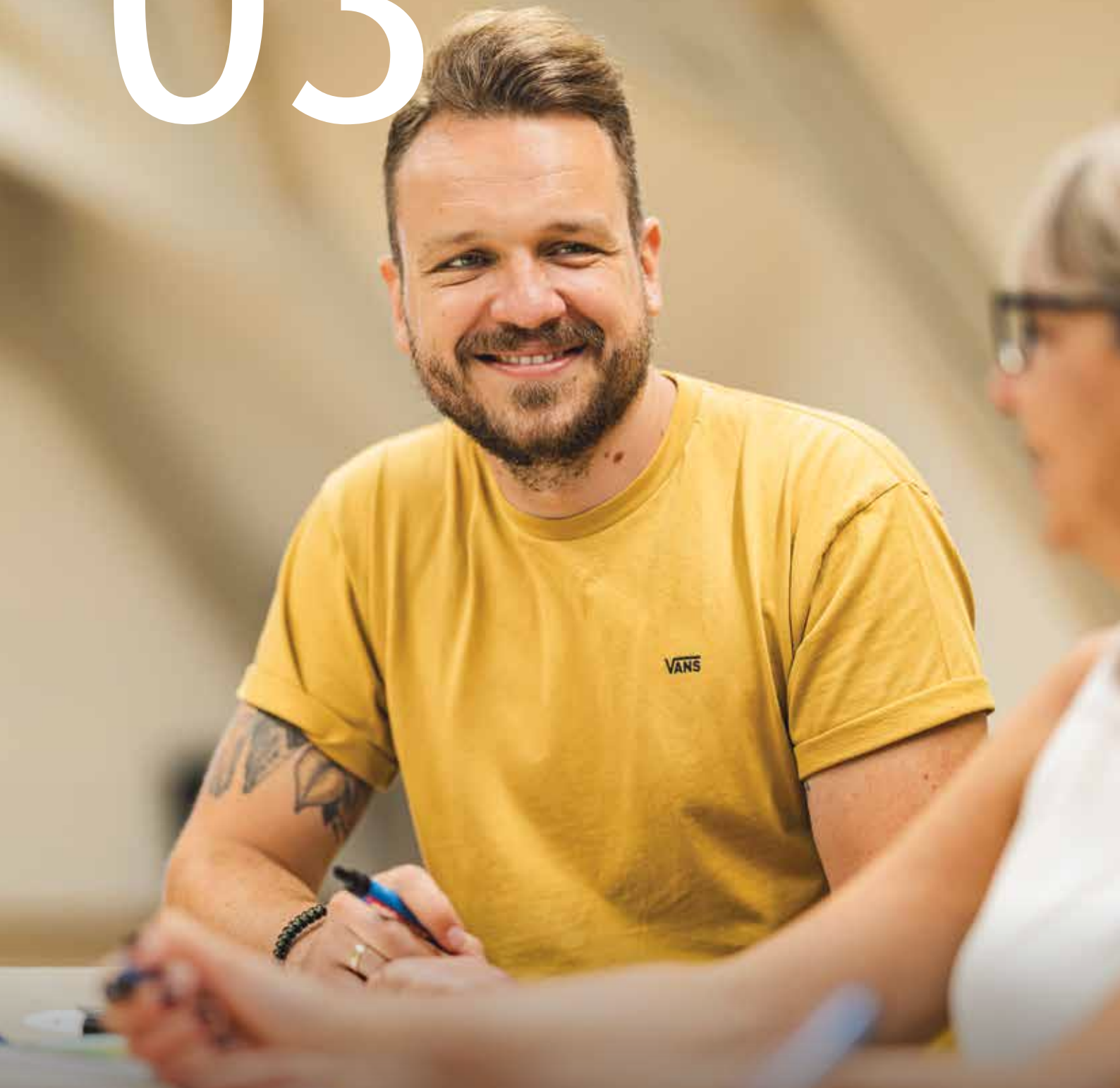
Koordination und Leitung

Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an:
 Alexandra Zimmermann
 Telefon: 06222 55-2759
 alexandra.zimmermann@akademie-im-park.de

Mehr Informationen unter
www.akademie-im-park.de

Im April 2025 wird der nächste Kurs dieser staatlich anerkannten Weiterbildung beginnen. Sie ist zweijährig berufsbegleitend und findet in Form von Blockunterricht, Studientagen und Praxiseinsätzen statt. Der theoretische Unterricht umfasst über 848 Stunden. Dazu kommt die praktische Weiterbildung von mindestens 2.350 Stunden in den gesetzlich vorgeschriebenen Fachbereichen. Die Weiterbildung endet mit einer Abschlussprüfung. Teilnehmen können alle Gesundheits- und Krankenpflegende, -Kinderkrankenpflegende, Heilerziehungs- und Altenpflegende mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung (davon ein Jahr in der Psychiatrie).

03



Al Weckert begeistert durch seine authentische Art. Seine abwechslungsreichen Seminare vermitteln Wissen auf spannende Weise. Das GFK-Seminar von Al Weckert hat mein Leben verändert.

Barbara Sieber, Psychologin

Führung, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung

MÄR	12.03.-13.03.	Fit für Führung – Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen (Kurs A)	48
APR	02.04.-04.04. 29.04.-30.04.	Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation Wie gelingt gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung?	58 50
MAI	05.05.-06.05. 13.05.-14.05. 15.05.-16.05.	Schlagfertig statt sprachlos – Mit Gelassenheit gewinnen, schwierige Rede- und Gesprächssituationen erfolgreich meistern Mitarbeitergespräche sicher, souverän und zielgerichtet führen Mimikresonanz®-Training-Basic	56 48 59
JUN	02.06.-03.06. 03.06.-04.06.	Die Führungskraft als Veränderungsmanager*in Erfolgreich führen, auch wenn es eng wird	49 51
JUL	08.07.-09.07. 10.07.-11.07.	Sprache als Führungsinstrument – die Macht der Worte Gut reicht völlig! – Selbstbewusste Wege aus der Perfektionsfalle 	53 57
SEP	18.09. 22.09.-23.09. 22.09.-23.09. 24.09.-25.09.	Teambesprechungen souverän und effizient moderieren Fit für Führung - Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen (Kurs B) Sicher auftreten und überzeugend reden – Grundlagen der Rhetorik  Meine Wirkung auf andere – Dieses Feedback-Seminar gibt Ihnen neue Impulse!	50 48 54 53
OKT	07.10.-08.10. 13.10.-14.10. 14.10. 22.10.-24.10.	Die Führungskraft als Konfliktmanager*in: Methoden der Konfliktklärung Freundlich und wertschätzend „Nein!“ sagen Arbeitsrecht kompakt Der Tanz auf dem Vulkan – Sicher reagieren bei starken Gefühlsäußerungen	49 54 51 58
NOV	04.11.-05.11. 11.11.-12.11. 19.11.-21.11. 26.11.-27.11.	Mitarbeitermotivation – Als Führungskraft mehr Schwung in den Arbeitsalltag bringen  Sicherer Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitenden – Konflikte lösen – Wege zeigen – Grenzen setzen Emotionsregulation – eigene Emotionen steuern, angemessen (re)agieren „Eigentlich bin ich ganz anders..., aber ich komme so selten dazu.“ – Improvisationstechniken für die Bühne des Berufsalltags	52 52 59 56


KURS 253-01


Fit für Führung – Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen: kompakt – konkret – praxisorientiert

Early Bird **32LÄK**

Referent

Falk Schölller, Systemischer Berater, Coach, Führungskräfteentwickler und Trainer

 Kurs A: Block 1/2: 12.03.-13.03.2025
Block 2/2: 07.04.-08.04.2025
Kurs B: Block 1/2: 22.09.-23.09.2025
Block 2/2: 20.10.-21.10.2025
jeweils 9.00-17.00 Uhr

 935 € Early Bird / 995 € ab 12.01.2025 (Kurs A); bzw. 22.07.2025 (Kurs B)

Mitarbeitende motivieren - Potenziale entwickeln - schwierige Situationen meistern: Die Anforderungen an Führungskräfte sind hoch, und nehmen immer weiter zu. Wer neu in Führung geht, braucht Grundlagen, Hand- und Mundwerkzeug, um einen authentischen und passgenauen Weg als Führungskraft zu finden.

Inhalte

- Führungsverantwortung wahrnehmen
Selbst- und Rollenverständnis als Führungskraft; Perspektivwechsel: neu in der Führung
- als Führungskraft wirksam kommunizieren
Kommunikation als zentrales Führungsinstrument
- Mitarbeiter*innen motivieren und entwickeln
Motivationstheorien; Veränderungsprozesse initiieren und steuern; Eignungs- und Potenzialdiagnostik
- mit Team- und Gruppendynamiken umgehen
Teams steuern und erfolgreich weiterentwickeln
- Verantwortlich führen und Vorbild sein
Dimensionen ganzheitlicher Selbstführung und -steuerung
- Gesund führen, sich und andere

Ziele

In diesem Seminar erweitern Sie in persönlicher und fachlicher Hinsicht Ihre Führungskompetenz und lernen einen bunten Strauß an Werkzeugen und Modellen kennen, die Sie in Ihrer alltäglichen Führungsaufgabe nutzen können.

Methoden

Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Führungstagebuch, (Selbst-)Reflexion, kollegiale (Fall-)Beratung, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 32 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Neue Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 18 TN).


KURS 253-02


Mitarbeitergespräche sicher, souverän und zielgerichtet führen

Early Bird **16LÄK**

Referentin

Dr. Antje Krämer-Stürzl, Trainerin, Coach und Mediatorin

 13.05.-14.05.2025 9.00-17.00 Uhr

 515 € Early Bird / 570 € ab 13.03.2025

Zu den wichtigsten Instrumenten der Personalführung gehören Mitarbeitergespräche. Dabei spielt das Mitarbeiterjahresgespräch eine besondere Rolle. Es ist sozusagen das Herzstück, in dem viele relevante Themen des Arbeitsalltags besprochen und geklärt werden können. Ein gut vorbereitetes und durchgeführtes Gespräch bildet die Basis für die effektive Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft, es sorgt für Klarheit und Orientierung in der Zusammenarbeit.

- Führung heißt die Organisation, Mitarbeitende und sich selbst führen - Wie können Mitarbeitergespräche da helfen?
- Kommunikation für Führungskräfte (u. a. psychologische Grundlagen der Gesprächsführung, Kommunikationsmodelle, Gesprächstechniken, Ziele vereinbaren, lösungsorientierte Fragen stellen, Rückmelderegeln beachten)
- die verschiedenen Gesprächsarten: Delegationsgespräch, Rückmeldegespräch, Konfliktgespräch, Jahresgespräch, Entwicklungs- und Fördergespräch, Beurteilungsgespräch
- Struktur und Ablauf der verschiedenen Gesprächsarten
- das Herzstück: das Mitarbeiterjahresgespräch
- Vorbereitung von Mitarbeitergesprächen: Was kommt auf mich zu? Was muss ich beachten?
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Nachbereiten von Mitarbeitergesprächen
- Und danach? Vereinbarungen nachhaltig werden lassen
- Reflektieren beruflicher Praxissituationen aus dem Führungsalltag

Ziele

- Sie kennen die verschiedenen Arten von Mitarbeitergesprächen, deren Einsatz, Ablauf und Struktur.
- Sie reflektieren den Einsatz in Ihrem Bereich.

Methoden

Informationssequenzen, strukturierter Erfahrungsaustausch, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen, Reflektieren eigener Praxissituationen, ggf. individuelles Kurz-Coaching

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 253-03

Die Führungskraft als Veränderungsmanager*in

Early Bird 16 LÄK

Referentin

Claudia Wetzels, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

02.06.-03.06.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 515 € Early Bird / 570 € ab 02.04.2025

Die Notwendigkeit zu verändern und Veränderungen herbeizuführen, nimmt immer mehr zu. So erweitert sich auch die Führungsrolle um die nicht immer einfache Aufgabe, Veränderungen auf vielen Ebenen (im Team, im eigenen Verantwortungsbereich, in der Organisation) zu gestalten. Prozesskompetenz wird immer wichtiger.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns anhand konkreter Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden mit der wirksamen Gestaltung von Veränderungsprozessen.

- Was sind typische Herausforderungen bei Veränderungen?
- Was ist meine Rolle als Führungskraft dabei?
- Wie gehe ich Veränderungen an?
- Wie gestalte und strukturiere ich Veränderungsprozesse? Was sind wichtige Schritte?
- Wie beziehe ich die Beteiligten sinnvoll ein?
- Wie steuere ich Veränderungsprozesse wirksam?
- Welche Methoden und Werkzeuge sind dabei hilfreich?
- Wie gehe ich mit Schwierigkeiten und Widerständen um? Wie interveniere ich sinnvoll?

Methoden

Input, Kleingruppenarbeit, Übungen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte, angehende Führungskräfte und Projektleitungen (max. 16 TN).

KURS 253-04

Die Führungskraft als Konfliktmanager*in: Methoden der Konfliktklärung

Early Bird 16 LÄK

Referentinnen

Sina Klotter, Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Wirtschaftsmediatorin

Katja Künstle, Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Wirtschaftsmediatorin

07.10.-08.10.2025 9.00-17.00 Uhr

€ 540 € Early Bird / 600 € ab 07.08.2025

Wer Projekte, Teams, Abteilungen oder Gruppen führt, hat beinahe täglich mit Konflikten zu tun. Diese spielen sich auf unterschiedlichen Ebenen ab: mit einzelnen Mitarbeitenden, innerhalb einer Gruppe, zwischen einzelnen Mitarbeitenden, mit Schnittstellen- und Kooperationspartner*innen. Die Fähigkeit, diese Konflikte proaktiv und konstruktiv anzugehen, ist Teil der Führungsaufgabe - nicht immer der leichteste! Im Seminar werden wir uns mit hilfreichen Modellen, Methoden und Ansätzen beschäftigen, die geeignet sind, das eigene Repertoire zu erweitern.

Inhalte u. a.

- Reflexion meines eigenen Konfliktverhaltens
- Eskalationen kennen und stoppen können
- Konfliktgespräche zielführend vorbereiten
- mit Aktivem Zuhören Themen auf den Punkt bringen
- Stegreifvisualisierung als Zaubermittel der Klärung
- Konflikte in Gruppen und Teams
- Phasen im Konfliktgespräch
- heikle Themen annehmbar ansprechen
- Konflikte zwischen Einzelnen moderieren: wie geht das?
- Arbeit an aktuellen Fragestellungen und Praxisfällen

Ziele

Die Teilnehmenden lernen wichtige Modelle, Methoden und Werkzeuge kennen und erfahren, wie sie diese praktisch in ihrer täglichen Führungsarbeit nutzen können. Sie füllen ihren Werkzeugkoffer und steigern ihre Konfliktkompetenz.

Methoden

Inputs, Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen und gegenseitige Anregungen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 253-05


Teambesprechungen souverän und effizient moderieren

Early Bird **8 LÄK**

Referentin

Claudia Wetzels, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

 18.09.2025 9.00-17.00 Uhr

 345 € Early Bird / 380 € ab 18.07.2025

Es gehört als Führungskraft oder als Leiter*in von Projekten oder Arbeitsgruppen zu Ihren Aufgaben, Besprechungen und Teamsitzungen zu organisieren und zu leiten. Ihr Ziel ist, über Themen zu informieren, sie zu bearbeiten und den Gruppenprozess klar, zielführend und motivierend zu gestalten. Im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Interessen, sowie kontroversen und kritischen Themen benötigen Sie Methoden und Techniken, um eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen und gemeinsam zu konstruktiven Lösungen zu kommen.

Inhalte u. a.

Die Rollen der Besprechungsleitung und der Teilnehmenden; der „Werkzeugkoffer“ der Moderations- und Problemlösungsinstrumente; Ziele, Struktur und Gestaltung des Ablaufes; Steuerungsmöglichkeiten in der Besprechungsleitung; Dynamiken in Gruppen und Teams; Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Problemlösung im Team; Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten; Visualisierung und Präsentationen; Ergebnissicherung und Protokoll; Rückmeldung zum individuellen Moderationsstil

Ziele

Schwierige Themen und ihre lösungsorientierte Bearbeitung stehen im Vordergrund. Sie werden Ihre Sensibilität für die fachlichen, methodischen und sozialen Aspekte des Gruppen- und Besprechungsgeschehens erhöhen und die Leitungs-/ Moderationsfunktion aktiv trainieren. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fragestellungen einzubringen und Lösungsideen zu erarbeiten.

Methoden

Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich acht Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 253-06


Wie gelingt gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung?

Early Bird **16 LÄK**

Referentin

Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach mit eigenem Unternehmen

 29.04.-30.04.2025 9.00-17.00 Uhr

 490 € Early Bird / 540 € ab 28.02.2025

Gesunde Mitarbeiterführung wird angesichts wachsender Anforderungen bei begrenzten personellen Ressourcen in vielen Bereichen zunehmend zur Herausforderung. Gesunde, zukunftsorientierte Führung muss Entwicklungen wie den demographischen Wandel und den zunehmenden Fachkräftemangel ebenso berücksichtigen, wie die unmittelbaren Bedarfe der Mitarbeitenden im komplexen Gefüge multidisziplinärer Teams. Die Herausforderung gesundheitsorientierten Führens beginnt zuallererst bei der eigenen Gesundheitsfürsorge und einem gesunden Umgang mit Belastungen. Durch Ihr Vorbild setzen Sie Standards sowohl für den Umgang miteinander als auch im Hinblick auf das Gesundheitsverhalten Ihrer Mitarbeitenden. In diesem praxisorientierten Workshop erhalten Sie neben strukturiertem Input konkrete Anregungen für einen gesundheitsorientierten Umgang mit den eigenen Belastungen und Handwerkszeug, um die Belastungssituation von Mitarbeitenden einzuschätzen.

Inhalte

- Einflussfaktoren auf Gesundheit im Arbeitskontext
- Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Stress und Belastungen in Gesundheitsberufen
- Ebenen der Stressregulation - Einfluss gewinnen
- Sofortmaßnahmen im Stress - (Eigene) Balance wieder herstellen
- Resilienz und Ressourcen stärken als Führungsaufgabe
- Rolle der Führungskraft in belasteten Arbeitssituationen
- Burnout vermeiden - Signale erkennen und gezielt intervenieren
- belastete Mitarbeitende ansprechen, unterstützen, führen
- langfristige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Ziele

Ziel dieses Seminars ist es, im Austausch mit anderen Führungskräften neue Anregungen zu geben und Wege aufzuzeigen, wie gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung in den persönlichen Führungsalltag integriert werden kann.

Methoden

Inputs, Diskussion und Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen (max. 16 TN).

KURS 253-07

Erfolgreich führen, auch wenn es eng wird

Early Bird 24 LÄK

Referentin

Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

📅 Block 1/2: 03.06.-04.06.2025
Block 2/2: 08.07.2025
jeweils von 9.00-17.00 Uhr

€ 715 € Early Bird / 780 € ab 03.04.2025

Tagtäglich begegnen Ihnen als Führungskraft schwierige Situationen und Konflikte. Diese können herausfordern, anspornen und Energien freisetzen. Genauso gut kann es aber auch sein, dass Sie unter ihnen leiden und meinen, Sie können an der Situation nichts ändern. Sie fragen sich vielleicht: „Wie meistere ich als erfahrene Führungskraft mit meinen Mitarbeitenden diese Situationen und wie bleiben wir dabei auch langfristig motiviert, leistungsstark und mit Freude dabei?“ Ihr Umgang mit diesen Situationen entscheidet darüber, ob Sie wirksam und zielführend oder ohnmächtig und hilflos wirken.

Als unternehmerisch denkende Führungskraft werden Sie Ziele setzen, Entscheidungen treffen und diese umsetzen. Sie werden Herausforderungen bewältigen, die nur zu einem geringen Teil Inhalt Ihrer beruflichen Ausbildung gewesen sind. Neben allen Instrumenten und Methoden, die Ihnen zur Verfügung stehen, ist das wichtigste Element ihre eigene Persönlichkeit. Die Weiterentwicklung der eigenen persönlichen und sozialen Kompetenz ist deshalb nicht persönlicher Luxus, sondern Voraussetzung, um ihre Aufgaben professionell auszufüllen.

Inhalte

- schwierige Situationen als Chance zur Entwicklung des Führungsverhaltens erkennen (Reflexion des Führungsstils und Führungsverhaltens)
- Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit in kritischen Situationen verbessern (Konfliktverhalten reflektieren, Klärungs-, Verhandlungs- und Lösungskompetenz trainieren)
- Umgang mit und Steuerung von Veränderungen (Mitarbeitende wirksam durch Veränderungsprozesse führen; Unerwartetem begegnen, Verantwortung übernehmen, teilen, übertragen)
- individuelle Bearbeitung konkreter Fälle aus dem Führungsalltag der Teilnehmenden, wie z. B.:
 - verschiedene Aufgaben von originärer Tätigkeit bis Management unter einen Hut bringen
 - Ressourcenknappheit (Personal, Zeit, Budgets)
 - mehr berufsgruppenübergreifende Projektarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 24 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 253-08

Arbeitsrecht kompakt

Early Bird 8 LÄK

Referent

Dr. jur. Peter H. M. Rambach, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Arbeitsrecht

📅 14.10.2025 9.30-17.00 Uhr

€ 360 € Early Bird / 400 € ab 14.08.2025

Inhalte

- Aktuelles von der Einstellung bis zur Kündigung
- Umgang mit Bewerbungen
- rechtliche Anforderungen bei Vorstellungsgesprächen/ Personalauswahl
- Was ist bei befristeten Arbeitsverhältnissen zu beachten?
- Direktionsrecht des Arbeitgebers/Weisungsrecht des Vorgesetzten
- Grundsätze des Teilzeitrechts/Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit
- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Beschäftigten bei Arbeitsunfähigkeit
- Verhalten bei Pflichtverletzungen von Beschäftigten:
 - Pflichten von Vorgesetzten beim Vorwurf von Mobbing
 - Umgang mit und Beachtung von Benachteiligungsverboten/ AGG
 - Was ist vor und beim Ausspruch von Abmahnungen zu beachten?
 - Grundsätze der personen- und verhaltensbedingten Kündigung
- Haftungsfragen im Arbeitsverhältnis:
 - zivilrechtliche Haftung (Schadensersatz)
 - strafrechtliche Haftung
- Richtiges Verhalten im Falle von strafrechtlichen Ermittlungen:
 - Rechte und Pflichten als Zeuge*in
 - Rechte und Pflichten von Beschuldigten
 - Beschlagnahme von Unterlagen/Patientenakten

Ziele

Den Teilnehmenden werden einfach und verständlich die wichtigsten arbeitsrechtlichen Themen vermittelt, denen sich Führungskräfte vom Eintritt bis zum Austritt eines Beschäftigten stellen müssen.

Methoden

Vortrag, Präsentation, praktische Beispiele, Diskussion

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich acht Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen (max. 24 TN).

KURS 253-09


Sicherer Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitenden: Konflikte lösen – Wege zeigen – Grenzen setzen

Early Bird **16LÄK**

Referentin

Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

 11.11.-12.11.2025 9.00-17.00 Uhr

 535 € Early Bird / 590 € ab 11.09.2025

Der Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitenden stellt viele Führungskräfte vor große Herausforderungen. „Schwierige“ Mitarbeitende binden Kraft und Energie und bringen ihre Arbeitskraft oft nicht nutzbringend ein. Für eine gute Zusammenarbeit sind psychologisches und kommunikatives Geschick sowie ein konsequenter Einsatz von Führungsinstrumenten notwendig. Nutzen Sie wirkungsvolle Gesprächstechniken und Führungstools für die gezielte Entwicklung und Verbesserung der Leistungen.

Inhalte

- „schwierige“ Mitarbeitende - Auswirkungen von Unternehmens- und Führungsstrukturen
- die eigene Haltung erkennen; Klärung der eigenen Sichtweise und Erwartungen; Fallen der Leistungseinschätzung
- Leistungsschwächen und Blockaden - „Schwieriges“ Verhalten als eine Frage von Wollen - Können - Dürfen
- Umgang mit Widerstand - Reaktion auf Widerstand, Ausreden und Ignoranz, etc.
- Mitarbeiterpotenziale nutzen und zielgerichtet einsetzen - Kontrolle und Vertrauen
- Führungsinstrumente und personalpolitische Möglichkeiten: Das kritische Mitarbeitergespräch; Unterstützungsangebote der PE; Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

Ziele: Sie ...

- analysieren die Ursachen und Auswirkungen des „schwierigen“ Verhaltens und treffen Entscheidungen bzgl. des weiteren Vorgehens.
- lernen, wie Sie Gespräche mit „schwierigen“ Mitarbeitenden professionell vorbereiten und zielgerichtet, souverän und konsequent durchführen.
- erkennen Mitarbeiterpotenziale und nutzen diese zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit.
- reflektieren, welche Führungsinstrumente und Hilfsangebote Sie einsetzen und nutzen können.
- entscheiden, wann welche Maßnahmen und Konsequenzen notwendig sind.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte (max. 16 TN).


KURS 253-10


Mitarbeitermotivation – Als Führungskraft mehr Schwung in den Arbeitsalltag bringen

Neu **Early Bird** **16LÄK**

Referent

Marc Bayer, Selbständiger Trainer, Berater, mehrjährige Weiterbildungen zum Trainer und Business Coach

 04.11.-05.11.2025 9.00-17.00 Uhr

 505 € Early Bird / 560 € ab 04.09.2025

Der Weg zu Zielen führt über Motivation. Diese gilt es zu wecken, zu fördern und aufrecht zu erhalten.

Ziel dieses Seminars ist es, das nötige Rüstzeug zu vermitteln, um in verschiedenen Kontexten noch erfolgreicher zu agieren.

Heutige Arbeitsstrukturen und Interaktionsformen erfordern immer häufiger, dass wir in der Lage sind, uns und andere zu motivieren, inspirieren und positiv Einfluss auszuüben. Auch Demotivatoren im Arbeitsalltag zu erkennen und damit umzugehen oder sie wirksam aus dem Weg zu räumen, werden wir in unserem Seminar thematisieren.

Inhalte

- innere Motivation fördern und Demotivation vermeiden
- Beleuchtung der Motivatoren und inneren Antreiber
- zwischen Erschöpfung und Engagement - sechs zentrale Faktoren im Arbeitsumfeld
- Reflexion der Motivationsansätze anhand konkreter, eigener Beispiele
- Reflexion des eigenen Teams im Hinblick auf Motivatoren, Antreiber und Belastungsfaktoren
- meine eigenen Grundwerte und wie ich sie ins Team einbringen kann
- Willenskraft vs. Motivation: Wann was nötig ist

Methoden

Theorieinput; Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden; praktische Übungen anhand von eigenen, individuellen Thematiken; Auswertung, Diskussion im Plenum; Praxistransfer der Lerninhalte in den beruflichen Alltag

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 15 TN).


KURS 253-11


Sprache als Führungsinstrument – die Macht der Worte

Early Bird **16LÄK**

Referent

Marc Bayer, selbständiger Trainer, Berater, mehrjährige Weiterbildungen zum Trainer und Business Coach

 08.07.-09.07.2025 9.00-17.00 Uhr

 505 € Early Bird / 560 € ab 08.05.2025

Bei Führungskräften oder Personen in exponierten Stellungen erzielen Worte einen besonders starken und nachhaltigen Effekt. Sie sind immer wieder gefordert, durch ihre Aussagen Orientierung, Neuausrichtung, Veränderung, Feedback und Wertschätzung zu vermitteln und dabei motivierend zu wirken. Zudem nehmen Mitarbeiter*innen die Ausführungen von Vorgesetzten besonders aufmerksam und sensibel wahr. Umso wichtiger ist es für Führungskräfte genau zu wissen, wie sie durch Sprache positiv auf einzelne Mitarbeiter*innen sowie auf das Gesamtteam nachhaltig einwirken können.

Inhalte

- Analysieren von Negativbeispielen und Ableiten der Leitlinien und Ansätze
- positiven Rahmen setzen für Gespräche und Aufbau des Aufmerksamkeitsfokus
- Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen: Was möchte ich erreichen und was sind meine Hauptbotschaften?
- überzeugend wirken durch kongruente Körpersprache und verbale Botschaften
- klare und präzise Formulierungen finden
- Bearbeitung individueller Praxisbeispiele (alle Teilnehmenden erarbeiten für eine anstehende Schlüsselsituation eine eigene Kommunikationsstrategie)

Ziele

- das notwendige Bewusstsein für den wirkungsvollen Spracheneinsatz.
- Vermittlung von Sicherheit in exponierten Gesprächs- und Redesituationen.

Methoden

Input, Übungen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und Personen mit Projektleitungsfunktionen o. ä. (max. 15 TN).


KURS 253-12


Meine Wirkung auf andere – Dieses Feedback-Seminar gibt Ihnen neue Impulse!

Early Bird

Referentin

Johanna Kling-Werner, Trainerin, Beraterin und Coach

 24.09.-25.09.2025 9.00-17.30 Uhr

 490 € Early Bird / 540 € ab 24.07.2025

Wie wirke ich auf andere? Diese Frage stellen wir uns oft, vor allem, wenn die Reaktionen unserer Mitmenschen uns überraschen oder sogar irritieren. Insbesondere im beruflichen Kontext, wo vernetztes, multiprofessionelles und projektbezogenes Arbeiten immer notwendiger wird, ist es hilfreich sich über die Wirkung des eigenen Kommunikations- und Verhaltensstils in unterschiedlichen beruflichen Situationen und Rollen bewusst zu sein. Wenn Sie wissen, wie Sie von anderen wahrgenommen werden und wie Sie ankommen, können Sie gezielter an der authentischen Wirkung und Ausstrahlung Ihrer Persönlichkeit arbeiten.

Inhalte

- Wie sehe ich mich?
Bevor man sich mit der Meinung anderer Leute auseinandersetzt, ist es interessant, hilfreich und nützlich, sich das eigene Selbstbild vor Augen zu führen.
- Ich sehe was, was du nicht siehst.
Manchmal sind es die anderen, die unsere verborgenen Seiten, den blinden Fleck ans Licht bringen.

In diesem Seminar erhalten Sie im geschützten Rahmen auf Wunsch ein ausführliches Feedback von anderen Teilnehmenden und von der Dozentin. Darüber hinaus bekommen Sie hilfreiche Entwicklungsimpulse, um Ihre „Stolpersteine“ umschiffen und Ihre Stärken in den verschiedenen beruflichen Rollen noch besser entfalten zu können.

Ziele

Zielsetzung dieses Seminars ist es, eigenes Verhalten anhand verschiedener Methoden zu reflektieren, persönliche Entwicklungsziele zu definieren sowie Impulse zu bekommen, wie die jeweils individuelle Persönlichkeit optimal zum Ausdruck gebracht werden kann.

Methoden

Eigenreflexionen, Partnerübungen, visualisierte Kurzvorträge, Plenumsarbeit, Feedbackübungen, Persolog®-Persönlichkeitsprofil

Zielgruppe

Mitarbeitende, die offen sind, durch Rückmeldung ihr Verhalten zu reflektieren und durch Feedback und Eigeneinschätzungen neue Verhaltensweisen kennen zu lernen und ggfs. auszuprobieren (max. 12 TN).


KURS 253-13

Sicher auftreten und überzeugend reden – Grundlagen der Rhetorik in Gesprächen und bei Präsentationen


Neu **Early Bird**

Referent

Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Moderator

 22.09.-23.09.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 495 € Early Bird / 550 € ab 22.07.2025

Sie wollen Ideen verständlich vermitteln, Menschen überzeugen oder sogar begeistern? Sprache und Körpersprache sind hierbei Ihre Instrumente. Wie bringen Sie Ihre Botschaft verständlich und gewinnend zum Ausdruck? Wie argumentieren Sie geschickt? Wie strukturieren Sie Ihren Redebeitrag? In Theorie und Praxis geht es neben der Freien Rede und der Rede aus dem Stegreif auch um den Umgang mit Sprechhemmungen, Lampenfieber und „Hängern“.

Inhalte

- Aufbau und Struktur einer überzeugenden Präsentation
- sicherer Einstieg und wirkungsvoller Schluss
- Eigenwahrnehmung - Fremdwahrnehmung
- Wirkungsfaktoren des Redners/der Rednerin
- Überzeugungsmittel und Argumentation
- der kurze Fachvortrag, der kurze Tatsachenbericht
- Einsatz von Präsentationsmedien und persönliche Ausstrahlung
- eigene Standpunkte überzeugend vertreten
- die Macht der Worte richtig einsetzen: Lust- und Frustwörter
- „Hirngerecht“ vor Gruppen reden
- Umgang mit Nervosität, Lampenfieber und „Blackouts“
- Körpersprache vor der Gruppe

Ziele

Ziel dieses Seminars ist es, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern und dabei authentisch und glaubwürdig zu bleiben. Im Mittelpunkt steht die Optimierung Ihres persönlichen Redestils und der persönlichen Präsenz in unterschiedlichen Situationen. Dabei unterstützt uns der Einsatz einer Videokamera: im geschützten Raum dieser Veranstaltung können Sie Neues ausprobieren und vom wertschätzenden Feedback der Gruppe profitieren.

Methoden

Theorieimpuls, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Rollenspiel und Videoaufzeichnung

Zielgruppe

Alle, die ihre rhetorischen Fähigkeiten verbessern wollen und bei ihren Gesprächen und Präsentationen noch sicherer und überzeugender auftreten möchten (max. 16 TN).


KURS 253-14

Freundlich und wertschätzend „Nein!“ sagen – so grenzen Sie sich professionell und wirkungsvoll ab


Early Bird

Referent

Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Moderator

 13.10.-14.10.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 515 € Early Bird / 570 € ab 13.08.2025

Eingehende Telefonate und E-Mails sorgen ebenso wie Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen oder Vorgesetzte für Unterbrechungen bei unseren eigenen Arbeitsvorgängen. Wir müssen dann immer wieder neu ansetzen, uns in die Thematik hineindenken und schaffen als Folge dieser Unterbrechungen oft unser eigenes Tagespensum nicht. Darüber hinaus leidet unsere Konzentrationsfähigkeit, die Fehlerquote nimmt zu und es entsteht ein Gefühl von Unzulänglichkeit und Ineffizienz.

- Wie können wir uns künftig in solchen Situationen besser abgrenzen?
- Wie können wir dabei auch mit inneren Ambivalenzen (Hilfsbereitschaft versus Ergebnisorientierung) umgehen?
- Wie formulieren wir das so, dass unser Gegenüber uns das nicht übel nimmt, sondern Verständnis für unser „Nein!“ aufbringen kann?
- Wie gewinnen wir etwas Zeit?

In diesem Seminar werden wir ganz konkret an Ihren eigenen Beispielen arbeiten und nach praktisch umsetzbaren Tipps und Tricks suchen, die Ihnen die Abgrenzung am Arbeitsplatz erleichtern.

Inhalte

- Zeitfresser und Zeitdiebe - welche Störungen und Unterbrechungen behindern mich an meinem Arbeitsplatz?
- Dringlich oder Wichtig? Wie setze ich die Prioritäten richtig?
- Was erschwert mir die Abgrenzung?
- Freundlich und diplomatisch aber wirkungsvoll Grenzen setzen - So verschaffen Sie sich Gehör und Respekt
- Von der Theorie in die Praxis - Umsetzungsplan für die nächsten Wochen

Methoden

Kurzimpulse, Eigen- und Gruppenarbeit, Rollenspiele und praktische Übungen z. T. mit audiovisueller Unterstützung, Feedback

Zielgruppe

Offen für alle Berufsgruppen (max. 16 TN).



Besonders beeindruckt hat mich das Seminar „Sicher auftreten - überzeugend reden vor Gruppen“ mit Peter Edwin Brandt, der es mühelos fertig brachte, fachlich höchst kompetent und dennoch sehr feinfühlig und zudem humorvoll durch die Tage zu leiten. Absolut empfehlenswerter Referent!

Chris Blaschko, Pflegerische Stationsleiterin


KURS 253-15

Schlagfertig statt sprachlos – Mit Gelassenheit gewinnen, schwierige Rede- und Gesprächssituationen erfolgreich meistern


Early Bird

Referent

Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Moderator

 05.05.-06.05.2025

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 515 € Early Bird / 570 € ab 05.03.2025

Wünschen Sie sich auch manches Mal schlagfertiger zu sein, wenn Sie mit schwierigen Fragen oder Vorwürfen und persönlichen Angriffen konfrontiert werden? Vielleicht ärgern Sie sich dann darüber, dass Sie nicht schnell genug die passende Erwiderung gefunden haben - frei nach dem Motto: „Schlagfertigkeit ist das, was uns hinterher einfällt!“.

Doch ist Schlagfertigkeit wirklich so erstrebenswert? Wollen wir tatsächlich „fertig zum Schlag“ sein?

Nein, es gibt Besseres! Denn die erstbeste und schnelle Antwort ist nicht immer auch die souveräne und professionelle Reaktion. Zu groß ist die Gefahr, dass wir uns provozieren lassen und auf demselben niedrigen Niveau wie unser Gegenüber reagieren. Souveränität erreichen wir erst, wenn wir lernen, Abstand und Zeit für unsere Reaktion zu gewinnen. Wenn wir gelassen bleiben und die Antwort auf einen Angriff gut überlegen, dann verschaffen wir uns beim Gegenüber Achtung und Respekt.

Inhalte

- Gelassenheit oder Schlagfertigkeit?
- Strategien im Umgang mit Vorwürfen, persönlichen Angriffen und Killerphrasen
- Wie reagiere ich auf versteckte, angedeutete Angriffe?
- angemessen umgehen mit Kritik
- erfolgreich Grenzen setzen
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartner*innen
- Wirkung der Körpersprache
- „Der Ton macht die Musik!“
- plötzlich und unerwartet - Reden aus dem Stegreif

Ziele

In diesem Workshop lernen Sie auf unangenehme Fragen, Vorwürfe und persönliche Angriffe gelassen und damit sicher und souverän zu reagieren. Außerdem beschäftigen wir uns mit Faktoren selbstsicheren Auftretens und erfolgreicher Abgrenzung.

Methoden

Kurzimpuls, Austausch in Kleingruppen und Plenum, praktische Übungen und Fallbeispiele

Zielgruppe

Alle, die interessiert daran sind, ihre „Schlagfertigkeit“ zu überprüfen (max. 16 TN).


KURS 253-16


„Eigentlich bin ich ganz anders..., aber ich komme so selten dazu.“ – Improvisationstechniken für die Bühne des Berufsalltags

Early Bird

Referentin

Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

 26.11.-27.11.2025 9.00-17.00 Uhr

 535 € Early Bird / 590 € ab 26.09.2025

Im beruflichen Alltag agieren Sie häufig auf vielen Bühnen gleichzeitig - meistens ohne Skript. Mit Improvisationsmethoden trainieren Sie Ihre Aufmerksamkeit für den Moment. Nehmen Sie jede Situation wie sie ist und begegnen Sie diesen Herausforderungen auf einer leichten mit Humor gepaarten Ebene. Sie erhöhen Ihre Konzentration, Flexibilität sowie Ihre Bereitschaft, Kommunikationsmuster und Routinen zu durchbrechen. Sie erhalten überraschende Einblicke und Wirkungen in Bezug auf Kommunikation, Wahrnehmung und Zwischenmenschlichkeit, indem Sie sich selbst und andere in ihrem Kommunikationsverhalten neu wahrnehmen. Sie empfinden mehr Freude und Gelassenheit im Umgang mit sich selbst und anderen.

Zahlreiche Übungen, die das Improvisationstheater für seine einzelnen Techniken kennt, gestatten es, theoretische Konzepte verschiedener Kommunikationsmodelle erlebbar zu machen.

Inhalte

- Erleben Sie entspannt Ihre Spontaneität, Einbildungskraft und Kreativität.
- Nehmen Sie sich selbst und andere in ihrem Kommunikationsverhalten neu wahr.
- Gelangen Sie zu einem freieren Körper- und Stimmausdruck und somit zu mehr Präsenz.
- Trainieren Sie Ihr Konzentrations-, Aktions- und Reaktionstempo.
- Empfinden Sie Freude und Gelassenheit im Umgang mit sich selbst und anderen.
- Verbessern Sie langfristig auf eine humorvolle und unkonventionelle Art Ihre Kommunikations- und Teamfähigkeiten.

Methoden

Improvisationstechniken/Einzel- und Gruppenübungen; Impulsvorträge; Moderierter Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter*innen und Führungskräfte, die ihr Kommunikationsverhalten weiter ausbauen wollen (max. 12 TN).


KURS 253-17


Gut reicht völlig! Selbstbewusste Wege aus der Perfektionsfalle

Neu **Early Bird** **14 LÄK**

Referentin

Bettina Stackelberg, Trainerin, zertifizierter Business-Coach,
Speaker und Buchautorin

 10.07.-11.07.2025 9.00-17.00 Uhr

 525 € Early Bird / 580 € ab 10.05.2025

Schneller, höher, weiter - es gibt Tage, an denen wir mit Anlauf in die Perfektionsfalle springen. Wir wollen allen gerecht werden, stets für die anderen da sein, unsere Aufgaben 120%ig erfüllen und dabei möglichst noch gut gelaunt, ausgeschlafen und gelassen sein. Wir haben einen enorm hohen Anspruch an uns, gut reicht nicht - perfekt muss es sein.

Schluss damit! Wir reden darüber, wie wir gesunden Ehrgeiz von anstrengendem Perfektionismus abgrenzen können. Wir finden Antworten auf die Frage, ob Frauen und Männer unterschiedlich mit dem Thema umgehen. Wir entwickeln Strategien, besser „Nein!“ sagen und uns abgrenzen zu können. Wir finden den Unterschied zwischen „Ich muss die Beste sein.“ und „Ich möchte mein Bestes geben.“ Außerdem erarbeiten Sie ganz konkrete Ideen, wie Sie in Ihrem beruflichen und privaten Alltag besser auf sich achten, es auch mal gut sein lassen und es schätzen können, was alles schon gelungen ist. Ich unterstütze Sie dabei mit ungewöhnlichen Fragen, der Einladung zum Perspektivenwechsel und mit vielen Impulsen aus meiner Erfahrung als professioneller Coach.

Ziele

- Sie finden das richtige Maß für Ihren Ehrgeiz und Ihr Engagement.
- Sie können sich besser abgrenzen und „Nein!“ sagen.
- Sie sehen, was alles bereits gut gelingt.
- Sie erkennen, wann es genug ist und können mit gutem Gefühl loslassen.
- Sie lernen, wirklich nachhaltig in Ihrem Alltag etwas zu verändern.

Methoden

Selbstreflexion in Einzelarbeit durch Leitfragen, Austausch und gegenseitige Unterstützung in Kleingruppen, Diskussion im Plenum, konkrete Praxisübungen, Trainerinput, Lernpartnerschaften

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 14 Punkte angerechnet. In der Kursgebühr ist ein Buchexemplar „Gut reicht völlig. Selbstbewusste Wege aus der Perfektionsfalle“ von Bettina Stackelberg enthalten.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, Projektleitungen (max. 15 TN).




KURS 253-18

Gewaltfreie Kommunikation – Auseinandersetzungen konstruktiv lösen, Konflikte erfolgreich meistern


Early Bird **18 LÄK**

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 02.04.-04.04.2025

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 715 € Early Bird / 780 € ab 02.02.2025

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein Kommunikationstraining, das eine besondere Qualität gegenseitiger Verständigung und Konfliktbearbeitung ermöglicht. Kernthema der GFK ist Einfühlung: das Erkennen eigener und fremder Bedürfnisse. Die vier Schritte der GFK ermöglichen einen klaren Selbstausdruck und das schnelle Verstehen der Motivationsgründe anderer. Mit GFK lassen sich private, berufliche und politische Konflikte klären und lösen. GFK eignet sich hervorragend für eine kooperative Kommunikationskultur in Gruppen und Teams, in sozialen Berufen sowie für den Führungsalltag im Management.

Schwerpunkte u. a.: Das Seminar vermittelt das Handwerkszeug für empathische Gesprächsführung: das Training einer wertschätzenden Grundhaltung, die Vermittlung eines authentischen Vokabulars für Gefühle und Bedürfnisse, die Fähigkeiten zu echtem Zuhören und kooperativer Gesprächsführung. Weitere Themen: Selbstempathie, Empathie für andere, Feedback geben, Nein-Sagen und Wertschätzung, schwierige Dialoge meistern.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden: Mit Leichtigkeit, Humor, Bewegung und Tiefgang werden die Teilnehmenden an die Praxis einer einfühlsamen und wertschätzenden Grundhaltung herangeführt. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book, Ringbücher für das Aktive Zuhören und einen GFK-Tagesplaner.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Offen für alle, die eine empathische Kommunikation entwickeln wollen (max. 16 TN).

Weiterführende Module

Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht (252-18 bis 252-21), das fünfte Modul wird erst 2026 wieder angeboten). S. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Teilnehmer*innen, die den gesamten Seminarzyklus (alle vier Module) gemeinsam buchen, erhalten fünf Prozent Rabatt.


KURS 253-19

Der Tanz auf dem Vulkan – Sicher reagieren bei starken Gefühlsäußerungen und Konflikten


Early Bird

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 22.10.-24.10.2025

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 715 € Early Bird / 780 € ab 22.08.2025

Träumt nicht jeder, der mit Menschen zusammenarbeitet, von einem hilfreichen Werkzeug für eskalierende Gesprächssituationen? Ein Tool, das bei kaltem Schweigen, heißen Tränen und sogar bei gnadenlosen gegenseitigen Abwertungen zu einem guten Verständigungsprozesses führt?

Aus Sicht der Gewaltfreien Kommunikation stellt „der Tanz auf dem Vulkan“ ein solches Werkzeug dar. Die schnelle Übersetzung starker Gefühle in dahinterliegende Bedürfnisse sorgt in den heiklen Phasen eines Konflikts für einen unerwarteten Stimmungswandel. Das Zauberwort heißt „Erste-Hilfe-Empathie“. Mit dem „Tanz auf dem Vulkan“ helfen wir unseren Gesprächspartner*innen ihre innere Lähmung (den „Amygdala-Highjack“) zu überwinden, indem wir Gefühle und Bedürfnisse ansprechen. Durch Verständnis wird Vertrauen aufgebaut. Vertrauen führt zu Veränderungsbereitschaft.

Schwerpunkte des Seminars: mit starken Gefühlsäußerungen sicher umgehen; Klagen und Schuldzuweisungen übersetzen; Angriffe auf die eigene Person deeskalieren. Hinweis: Der Tanz auf dem Vulkan wurde nicht für den Umgang mit Patient*innen in akuten psychiatrischen Krisen entwickelt.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage

Methoden

Kurzweilige Vorträge inkl. Visualisierung, Kleingruppenübungen, Rollenspiele, Aktivierungen und Feedback-Runden, Humor und Bewegung, Selbsterfahrung. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book, und einen Vulkan-Tagesplaner.

Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 253-18 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe


Das Seminar richtet sich an alle Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit schwierige Kommunikationssituationen zu bewältigen haben: Mediator*innen, GFK-Anwendende, Pädagog*innen, Coaches, Berater*innen, Supervisor*innen, Fach- und Führungskräfte, Seelsorgende oder vergleichbare Tätigkeiten (max. 16 TN).

Mimikresonanz®-Training-Basic


Early Bird **15 LÄK**

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 15.05.-16.05.2025

1. Tag: 9.00-17.30 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 585 € Early Bird / 640 € ab 15.03.2025

Die Mimik ist die Bühne unserer Gefühle. Im Mimikresonanz®-Training geht es deshalb um das sichere Erkennen von Emotionen in Gesichtern und in der Körpersprache. Es wurde 2011 in Deutschland von D. Eilert entwickelt und baut auf den Forschungsergebnissen des amerikanischen Psychologen Paul Ekman auf. D. Eilert hat das Ekman-System seit 2016 grundlegend weiterentwickelt. Das Mimikresonanz-Training schaut nicht mehr nur auf die Mimik, sondern auf die gesamte Körpersprache. Das Mimikresonanz®-Trainingssystem wird in seinem Buch „Mimikresonanz®: Gefühle sehen, Menschen verstehen“ beschrieben, für das Al Weckert das Vorwort verfasst hat.

In Therapie, Beratung, Konfliktklärung und Führungssituationen spiegeln sich bewegende und aufschlussreiche Gefühle in der Mimik Ihres Gesprächspartners wider - oft nur für den Bruchteil einer Sekunde. Sie bieten uns entscheidende Hinweise auf bedeutsame emotionale und seelische Prozesse des Gegenübers. Seminarschwerpunkte: Emotionen des Gesprächspartners wahrnehmen; körpersprachliche Signale richtig deuten und zuordnen; nonverbale Signale angemessen aufgreifen und ansprechen.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden: Mit Leichtigkeit, Humor, Bewegung und Tiefgang werden die Teilnehmenden an die Praxis einer sicheren und präzisen Emotionserkennung herangeführt. Zum Einsatz kommen Fotos, Selbsttests, Filme und Kleingruppenübungen. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book und einen Mimikresonanz®-Tagesplaner. Im Preis inbegriffen ist der unbeschränkte digitale Zugang zum Online-Training für Mimikresonanz® von Dirk W. Eilert.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 15 Punkte angerechnet. Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 253-18 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe


Interessierte, die bereits eine Aus- oder Fortbildung mit dem Schwerpunkt „empathische Kommunikation“ absolviert haben (max. 16 TN).

Emotionsregulation – eigene Emotionen steuern, angemessen (re)agieren


Early Bird

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 19.11.-21.11.2025

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 715 € Early Bird / 780 € ab 19.09.2025

Kennen Sie das: Vor Ärger werden Sie lauter, als sie eigentlich möchten? Oder ziehen sich in Ihr Schneckenhaus zurück? Sagen nichts, obwohl Sie total genervt sind? Fühlen sich unwohl, aber wissen nicht genau, was Sie tun sollen? Starke Emotionen stören unser Kommunikationsverhalten.

Das Training der Emotionsregulation hilft Ihnen bei Ihrer Selbststeuerung. Sie finden das angemessene Maß für Ihre Emotionen. Es erlaubt Ihnen darüber hinaus den Zugang zu allen situativ passenden Emotionen. Psychologie und Neurobiologie liefern immer bessere Zugangswege für die Emotionsregulation und die Emotionsflexibilität.

Schwerpunkte des Seminars

In diesem Training erlernen Sie drei elementar wichtige Fähigkeiten im Umgang mit den eigenen Emotionen: Zugang zu allen Emotionen zu finden, Emotionen zu bremsen oder zu verstärken, Emotionen angemessen auszusprechen und zu zeigen.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden

Das Seminar nutzt unterschiedliche Methoden der Selbstreflexion, die alle im Seminar ausprobiert und nachbesprochen werden. Der Praxisanteil überwiegt gegenüber dem Theorieanteil. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book und einen Tagesplaner für Emotionsregulation.

Das Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei dem Seminar 253-18 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe

Alle, die ihre emotionale Selbststeuerung insbesondere in herausfordernden Kommunikationssituationen weiterentwickeln wollen (max. 16 TN).

Anmeldung — Kopiervorlage

(auch online unter www.akademie-im-park.de möglich)

Per Post oder Fax: 06222 55-2755

Akademie im Park
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch

Bitte Formular gut lesbar ausfüllen.

Hiermit melde ich mich zu den AGB* der Akademie im Park für folgendes Seminar an:

Kurs-Nr. Termin

Thema

- Dies ist meine Firmenanschrift
 Dies ist meine Privatanschrift

Einrichtung/Firma -
nur angeben, wenn auch die Firmenadresse folgt

Beruf und Funktion

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/Mobil (vormittags erreichbar)

E-Mail

Bitte beachten Sie: Die Akademie im Park (AkiP) beantwortet jedes eingegangene Anmeldeformular schriftlich innerhalb von zwei Wochen. Sollten Sie keine Nachricht von der AkiP erhalten, stehen wir Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung (06222 55-2754).

Bitte überweisen Sie die Seminargebühr erst nach Erhalt der Rechnung (ca. zwei Wochen vor Seminarbeginn).

Datum Unterschrift

* Mit der Unterschrift melde ich mich verbindlich für das oben genannte Seminar an. Die AGB der Akademie im Park (www.akademie-im-park.de) habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Fix entscheiden.
Flott anmelden.
Frühbucher*in sein!



Unsere Referent*innen

A

Abilgaard, Peer 251-04, 251-09
Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Dipl.-Gesangspädagoge und Dipl.-Instrumentalpädagoge. Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit. Professor für Musikermedizin an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Als Autor beschäftigt er sich mit resilienz- und würdeorientierten Ansätzen in der Psychotherapie, dem Stellenwert nonverbaler Psychotherapie (speziell der Musiktherapie) und einer ichtstärkenden Musikpädagogik.

Ahrens, Ruth C. 252-18, 252-21, 252-24, 252-25, 252-27, 252-29
RN, MScN, Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin für den deutschsprachigen Raum. Supervision, Praxisberatung, diverse Fachpublikationen.

B

Baumann, Kai 251-28
Psychologischer Psychotherapeut (VT); langjährige Tätigkeit in verschiedenen psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken; Wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschungsgruppe psychosomatische Rehabilitation und Promotion zum Dr. rer. medic. an der Charité Universitätsmedizin Berlin; Veröffentlichungen, Vorträge und Workshops zur Posttraumatischen Verbitterungsstörung und Weisheitstherapie; Dozent und Supervisor an mehreren verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten; Niederlassung in eigener Praxis in Berlin.

Bayer, Marc 253-10, 253-11
Selbständiger Trainer, Berater, mehrjährige Weiterbildungen zum Trainer und Business Coach; Weiterqualifikation in Kommunikationsstrategien und -ansätzen nach Milton Erickson, dem Provokativen Stil und der lösungsorientierten Beratung; Fortbildungen u. a. in den Bereichen Konfliktmanagement, Selbst- und Emotionsmanagement, Stress- und Gesundheitsmanagement.

Bender, Benjamin 251-13
Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, stellvertretende Pflegedienstleitung in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie im PZN Wiesloch.

Berka-Klinger, Gundula 251-19
Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; Psychoanalytikerin; Sexualmedizinerin; seit mehr als 20 Jahren mit der ärztlichen und psychotherapeutischen Begleitung von transidenten Menschen befasst. Vielfältig im somatischen und psychotherapeutischen Bereich zu dieser Thematik vernetzt.

Berner, Michael Martin 251-01
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor für Verhaltenstherapie, ehem. Klinikdirektor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Städtischen Klinikum Karlsruhe und Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; mehr als 100 Publikationen in nationalen und internationalen Journals; klinische Schwerpunkte: Suchterkrankungen, Affektive Erkrankungen, Sexualmedizin und Psychotherapie; langjährige Tätigkeit als Dozent bei der DGPPN Akademie sowie an VT-Ausbildungsinstituten in Deutschland, der Schweiz und Österreich zu den Themen Psychopathologie (AMDP-Training) sowie Sexualmedizin.

Boreatti, Andrea 251-33
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Wissenschaftl. Mitarbeiterin in der KFG zum adulten ADHS um Prof. K.-P. Lesch (viele Veröffentlichungen/Koautorenschaften). Sprechstunde der Uniklinik zu adultem ADHS bis 2016. Seit 2017 niedergelassen in Neuropsychiatrischer Gemeinschaftspraxis in Lohr mit Schwerpunkt ADHS, Referententätigkeit zu ADHS.

Borsutzky, Swantje Marie 251-25
Tätig am UKE Hamburg in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Steffen Moritz und Prof. Dr. Lena Jelinek. Durch ihre klinische Tätigkeit als Psychologin und ihre wissenschaftliche Arbeit sammelte sie viel Erfahrung auf dem Gebiet des D-MKT und sie ist eine ausgewiesene Expertin im Hinblick auf MKT-Gruppentrainings.

Brandt, Peter Edwin 253-13, 253-14, 253-15
Seit 1995 selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, tätig als Coach, Trainer, Dozent und Moderator. Schwerpunkte: Kliniken, Krankenhäuser und Arztpraxen. Ferner Pharma- und Automobilindustrie. Lehrbeauftragter der Hochschule Heilbronn. Studium der Allgemeinen Rhetorik, Pädagogik, Ev. Theologie und Philosophie. Ausbildung als Coach, Moderator, Trainer und Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung.

Büche, Liesa 252-06, 252-23
Niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin (Kognitive VT und Klientenzentrierte PT). Lehrtätigkeiten im Fach Klinische Psychologie und in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen. Promotion in der Forschung zu Wahn- und Halluzinationserleben.

Bungert, Melanie 251-20
Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), niedergelassen in eigener Praxis. Weiterbildungen in DBT (zertifizierte Therapeutin und Trainerin) und Traumatherapie. Promotion zum Thema „Sozialer und physischer Schmerz bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung“ am Zi Mannheim, medizinische Fakultät Mannheim der Uni Heidelberg.

Verzeichnis Referent*innen

Buss, Inge 253-07, 253-09, 253-16

Seit über 20 Jahren selbständige Beraterin, Trainerin und Coach. NLP-Lehrtrainerin, Ausbildungen in systemischer Beratung, provokativer Therapie und Business-Coaching. Schwerpunkte: Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement, Führungskräfteentwicklung, Konfliktmanagement und Change Management.

Büttner, Melanie 251-30

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sexualtherapeutin/-medizinerin (DGfS) und Traumatherapeutin. Sie leitet das Institut und die Praxis für Sexual-, Psycho- und Traumatherapie in München und arbeitet als freie Wissenschaftlerin. Im ZEIT-ONLINE-Podcast „Ist das normal?“ teilt sie Wissen über Sexualität und Beziehungen. Literatur: „Ist das normal? Lass uns über Sex sprechen, wie du ihn willst“, „Sexualität und Trauma“ und „Handbuch Häusliche Gewalt“. Weitere Informationen: www.melanie-buettner.de

C

Chmielewski, Fabian 251-10

Psychologischer Psychotherapeut in einer Praxisgemeinschaft. Supervisor und Selbsterfahrungsleiter in der Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Autor von Büchern und Fachartikeln zur Selbstwerttherapie (selbstwerttherapie.de), zu existenziellen Fragestellungen in der Psychotherapie (SinnImLeben.de) und zu psychologischen Aspekten gesellschaftlicher Themen (Eupsychia.de). Leitet Seminare und Workshops auf Kongressen und an Aus- und Fortbildungsinstituten zu diesen Themengebieten. Veröffentlichungen u.a.: Chmielewski, F. & Hanning, S. (2021). Therapie-Tools Selbstwert. Weinheim: Beltz. Hanning, S., & Chmielewski, F. (2020). Selbstwerttherapie. Psychotherapeut, 65 (5), 405-422.

D

D'Amelio, Roberto 251-23, 252-14

Psychologischer Psychotherapeut, postgraduale Weiterbildungen in VT und klin. Hypnotherapie, VT-Supervisor, Buchautor, u. a.: D'Amelio, R., u. a. (2006): Psychoedukation Schizophrenie und Sucht. Manual zur Leitung von Patienten- und Angehörigengruppen. Urban & Fischer; Stegemann, C. M. & D'Amelio, R. (2021): Das MentalHaus: Selbstmanagement lösungs- und ressourcenorientiert. Ein Therapiemanual mit Methoden der Verhaltenstherapie und Hypnotherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

Dietmaier, Otto 252-02

Ltd. Pharmaziedirektor i. R., ehemaliger Leiter der Klinikapotheke im Zentrum für Psychiatrie, Weinsberg, Fachapotheker für klinische Pharmazie, Referent im Rahmen der ärztlichen, pharmazeutischen und pflegerischen Weiterbildung, Autor diverser Fachbücher und Publikationen zum Themenbereich Psychopharmaka, Mitglied der TDM-Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Neurologie-Psychiatrie, wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Psychopharmakotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Psychopharmakologie (Polypharmazie, Therapieumstellungen, Interaktionen) und Therapeutisches Drug Monitoring (TDM).

E

Ebner, Franz 251-02, 251-03

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR Institut Deutschland von Dr. Maria Lehnung. Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie Frankfurt, der Fachgesellschaft EMDRIA Deutschland e.V., der deutschen Fachstudiengruppe der „International Society for the Study of Dissociation“ und seither eigenständige Fortbildungstätigkeit im Gebiet Psychotraumatologie sowie nationale und internationale Vortragstätigkeit zu Psychotraumatologie und EMDR. Seit 1998 auch international Ausbilder und Supervisor für Traumatherapie und EMDR.

F

Freitag, Kerstin 252-19

B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleitung, Pflegeexpertin APN.

G

Gutmann, Jonathan 252-09

Fachpfleger für Psychiatrische Pflege (tätig auf einer offen geführten Akutstation und in der Stabsstelle Qualitätssicherung und Pflegeentwicklung in der Klinik Hohe Mark in Oberursel). Ausbildung zum Burnout-Berater; Weiterbildung zum Stressbewältigungstrainer; Fachbuchautor; Mitglied der Deutschen Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege (DFPP) und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP).

Gutwein, Verena 251-15

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapie und Supervision, Fachkraft für Tiergestützte Pädagogik und Therapie, Dozentin für Hundegestützte Therapie an der Universität Basel, Zertifizierte Ausbilderin Rettungshunde, Institut für Hundeintervention: www.institut-fuer-hundeintervention.de

H

Hammer, Matthias 251-12

Psychologischer Psychotherapeut, psychotherapeutische Praxis in Stuttgart, Buchautor, Seminarleiter. www.matthias-hammer.de

Hartmann, Nora 251-24

Approbation als Psychologische Psychotherapeutin der Fachrichtung kognitive Verhaltenstherapie. Zusatzqualifikation Gruppenpsychotherapie. Angestellt in privater Akutklinik ein breites Spektrum psychischer Erkrankungen. Zudem mehrjährige Arbeit in Kinder- und Jugendpsychiatrischer Praxis. Psychotherapeutische Schwerpunkte: Psychosen, Zwang, Depression.

Hesse, Klaus 251-31
Psychologischer Psychotherapeut, arbeitet in der Zweigpraxis des MVZ Psychotherapie bei Psychosen an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Tübingen und in eigener Praxis. Seit vielen Jahren Dozent an mehreren Weiterbildungsinstituten und anerkannter Supervisor an der Tübinger Akademie für Verhaltenstherapie und des Dachverbands deutschsprachiger Psychosenpsychotherapie (DDPP). Autor zahlreicher Artikel rund um das Thema Psychotherapie bei Psychosen und die Rolle von Angehörigen. Mitautor des Buches: „Stationäre evidenzbasierte Psychotherapie bei Psychosen: Kognitiv-verhaltenstherapeutisches Praxismanual“.

Hogen, Daniel 252-15, 252-17
Von 2008 bis 2021 als Gesundheits- und Krankenpfleger im Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie tätig. Mitarbeit im Qualitätszirkel Aromapflege des PZN Wiesloch. Abschluss in Aromatherapie und Dozent für Aromapflege in der Akademie im Park seit 2012. Aromaexperte, Fachberater für integrale Traumatologie, systemischer Berater, Mediator, Mimik-Analyst nach Eilert (SHB).

I

Ihl, Anna 252-12, 252-13
Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), Fachtherapeutin für psychisch - funktionelle Behandlungsverfahren, Dozentin und Supervisorin, Zusatzausbildung in der systemisch-integrativen Stressbewältigung, DBT sowie Skills I + II nach M. Linehan, Neurofeedback nach der Othmer Methode, Trainerin für soziale Kompetenz, seit mehreren Jahren in eigener Privatpraxis als systemische Therapeutin sowie mit Kassenzulassung für Heilmittelverfahren, als externe Fachkraft in der beruflichen Rehabilitation sowie der Justiz tätig.

K

Karl, Birgit 252-16
Pflegedirektorin im Klinikum am Weissenhof, Weinsberg; Heilpraktikerin, Aromatherapeutin.

Kling-Werner, Johanna 253-12
Seit vielen Jahren freiberuflich als Trainerin in der beruflichen Fort- und Weiterbildung sowie in eigener Praxis als Beraterin und Coach zu den folgenden Themen tätig: Personal-, Persönlichkeitsentwicklung, Betriebs- und Gesundheitscoaching, Kommunikation und Führung, Zertifizierter Coach für systemisch-integratives Gesundheitscoaching und Stressmanagement (WISL), Persolog®-Persönlichkeitsberaterin, Weiterbildung in systemischer/phänomenologischer Aufstellungsarbeit und Trainerin für die Vermittlung von Mitgefühl und Selbstmitgefühl angelehnt an dem MBCL-Programm (Mindfulness- Based Compassionate Living).

Klotter, Sina 253-04
Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Wirtschaftsmediatorin, Geschäftsführerin Blickwechsel GbR. Arbeitsschwerpunkte: Führungskräfte- und Teamcoaching; Konfliktklärung im Team; Workshops und Seminare zu den Themen: Umgang mit herausfordernden Situationen; Kommunikation und Konflikte in der Rolle als Führungskraft; stärkenorientierte Teamentwicklung.

Krämer-Stürzl, Antje 253-02
Jahrelange berufliche Erfahrung als Trainerin und Beraterin, Ausbildung in Mediation und Systemische Beratung, Personalentwicklerin in Bildungsinstituten und Industrie, zahlreiche Veröffentlichungen. Schwerpunkte u. a.: systemische Organisationsberatung und Führungskräfte trainings (z. B. Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbeurteilungen).

Kreyerhoff, Christian 251-36
Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Seit 2003 in eigener Praxis. MBSR- und MBCT-Lehrer (zertifiziert durch den MBSR/MBCT Verband), verschiedene Weiterbildungen zum Thema Achtsamkeit und Selbstmitgefühl. Langjährige Erfahrung in der pflegerischen Tätigkeit in somatischen und psychiatrischen Kliniken.

Künstle, Katja 253-04
Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Wirtschaftsmediatorin, Geschäftsführerin Blickwechsel GbR. Arbeitsschwerpunkte: Führungskräfte- und Teamcoaching; Konfliktklärung im Team; Workshops und Seminare zu den Themen: Umgang mit herausfordernden Situationen; Kommunikation und Konflikte in der Rolle als Führungskraft; stärkenorientierte Teamentwicklung.

L

Läpple, Rolf 252-11
GHS Lehrer, Promotionsaufbaustudiengang an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Lehrtrainer für Neurolinguistisches Programmieren (NLP). Viele Jahre NLP Trainer/Ausbilder. Vortrags- und Seminartätigkeit im Bereich Gesundheit. Trainings im gewerkschaftlichen Bereich. Einzelberatung und Supervision. Seit 1999 Ausbilder für „Kursleiter Progressive Muskelentspannung“.

M

Maragos, Markos 251-21, 251-27
Psychologischer Psychotherapeut, Studium der Psychologie, ab 1995 in der LMU München wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2002 wissenschaftlicher Assistent. 2002 Promotion; 2003 Approbation. Seit 2007 Lehrtherapeut/Supervisor. 2008 Habilitation (LMU München). 2012-2014 Professor i. V., LMU München. Seit 2014 Ambulanzleiter in der AVM München.

Verzeichnis Referent*innen

Meibert, Jörg 251-35

Dipl.-Sozialpädagogin, MBSR- und MBCT-Lehrer, -Ausbilder, -Supervisor. Mitgründer und Leiter des Achtsamkeitsinstitut Ruhr. Umfangreiche Erfahrung in der Anwendung von MBSR und Achtsamkeitsmeditation im stationären, teilstationären und ambulanten Setting mit chronisch Erkrankten, bzw. Schmerz- und Depressionspatienten. Ab 2022 leitender Fachtherapeut für Achtsamkeit der Oberberg Tagesklinik Essen für Psychiatrie und Psychotherapie.

Meibert, Petra 251-35, 251-36, 251-37

Diplom-Psychologin, Dozentin und Autorin, MBSR- und MBCT-Lehrerin, -Ausbilderin, -Supervisorin. Mitgründerin und Leiterin des Achtsamkeitsinstitut Ruhr. Schwerpunktthema: Integration von achtsamkeitsbasierten Methoden in Psychotherapie und Beratung. Mitgründerin und 16 Jahre lang 2. Vorsitzende des MBSR-MBCT Berufsverbandes. Publikation diverser Fachbücher, u. a. Achtsamkeitsbasierte Therapie und Stressreduktion MBCT/MBSR. Seit 2022 Leitung der Oberberg Tagesklinik Essen für Psychiatrie und Psychotherapie.

Merda, Meiko 252-07

Interkultureller Trainer; mehr als 15 Jahre Erfahrung in Forschung und Praxis zu den Themen kultursensible Pflege und Integration von internationalen Pflegefachpersonen; Lehraufträge an Hochschulen zum Thema interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen; Beratungen von Einrichtungen des Gesundheitswesens zum systematischen Integrationsmanagement; Leitung Integration von internationalen Fachkräften im Gesundheitswesen bei einem Personaldienstleister.

Müller, Gregor 251-18

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Selbsterfahrungsleiter (akk. durch die PTK NRW); Supervisor (akk. durch die PTK NRW) Promotion zum Thema „Effektivität der Klärungsorientierten Psychotherapie bei der Behandlung von Patienten mit einer Narzisstischen Persönlichkeitsstörung“; Gründungs- und Vorstandmitglied der „Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V.“ (IGKOP e. V.).

N

Neufeld, Anke 251-14, 252-04

Fachkrankenschwester für Psychiatrie; Dozentin für psychiatrische Pflege in einer Krankenpflegeschule; Zertifizierte Trainerin für das Training emotionaler Kompetenzen nach Prof. Dr. Berking; freiberufliche Soziotherapeutin.

Neufeld, Johann 251-14, 252-04

B. Sc. Pflegemanagement, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Mitautor eines psychiatrischen Fachbuches, Systemischer Therapeut und Berater, Zertifizierter Geschichtenerzähler, Dozent für psychiatrische Pflege in einer Krankenpflegeschule.

O

Olschewski-Hattenhauer, Adalbert 252-11

Facharzt für Innere Medizin, Zusatztitel Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, eigene Praxis in Heidelberg, NLP-Trainer. Langjährige Fortbildungserfahrung. Schwerpunkte: Entspannung und Stressbewältigung, Psychosomatische Grundversorgung, Akupunktur, Naturheilverfahren. Viele Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen.

P

Pröger, Annett 251-17

Psychologische Psychotherapeutin, tätig in eigener Praxis, Dozentin an verhaltenstherapeutischen Ausbildungseinrichtungen und Kliniken zu den Themen Persönlichkeitsstörungen und Posttraumatischer Belastungsstörung. Schwerpunkt VT, approbiert seit 2006. Weiterbildungen in Gruppenpsychotherapie und Traumatherapie nach DeGPT. Seit 2016 anerkannte VT-Supervisorin. 2010-2023 leitende Psychologin der Schwerpunktstation für Traumafolgestörungen und Persönlichkeitsstörungen der Klinik für Allgemeine Psychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg.

R

Rambach, Peter H. M. 253-08

Partner der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Fettweis & Sozien, Freiburg. Autor zahlreicher Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts sowie des straf- und zivilrechtlichen Haftungsrechts.

Rießbeck, Helmut 251-11, 251-26

Niedergelassener ärztlicher Psychotherapeut, Internist und Allgemeinarzt. Spez. Psychotraumatologie mit Schwerpunkt imaginative Methoden, Dissoziation und Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen (u. a. Trainer für Ego-State Therapie, ESTI). Supervisor für Einzel- und Gruppentherapie. Mitgründer des Traumahilfenzentrums Nürnberg (THZN e.V.). Entwickler der Existentiellen Traumatherapie. Veröffentlichungen und Bücher mit Schwerpunkt Traumabewältigung, zuletzt „Existenzielle Perspektiven in der Psychotraumatologie“ (Klett&Cotta, 2021).

S

Schanz, Christian 251-16

Psychologischer Psychotherapeut (VT) und Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitseinheit für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität des Saarlandes. Als Lehrkoordinator erarbeitet er gemeinsam mit Kolleg*innen Lehrkonzepte für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden der Klinischen Psychologie und angehenden Psychotherapeut*innen. Als Psychotherapeut ist er in der Psychotherapeutischen Universitätsambulanz tätig. Gemeinsam mit seinen Co-Autor*innen veröffentlichte er Lehr- und Praxisbücher zur Behandlung von Bindungsstörungen, zu Diagnostik in der ambulanten Psychotherapie, transdiagnostischer Psychoedukation sowie Fallkonzeption und Behandlungsplanung.

Schneider, Kristin 251-22
Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (SG), arbeitet seit 2014 im Zentrum für Verhaltenssucht Berlin (Caritas Berlin). Arbeitsschwerpunkte: Einzel-, und Angehörigenberatung, Gesprächsgruppenleitung, Konzeptentwicklung und Fortbildung. Arbeitet als Referentin und Autorin verschiedener Fachbuchreihen rund um die Themen internetbezogene Störungen und Verhaltenssuchte. 2. Vorsitzende im Vorstand des Fachverbands Medienabhängigkeit e. V..

Schöller, Falk 253-01
Systemischer Berater, Coach, Organisationsentwickler, Erfahrung als GF/Vorstand/Aufsichtsrat in der Sozialwirtschaft und als HR-Manager in der Industrie, Ethikdozent und Pfarrer, Führungskräfteentwickler und Trainer.

Schopf, Gudrun 252-08, 252-22
Zehn Jahre Berufserfahrung als Krankenschwester in Psychiatrie und Psychosomatik, über zwanzig Jahre Pflegebereichsleiterin. VT-Co-therapeutin, als Dozentin tätig, über zehn Jahre im Beirat in Irsee Bereich Psychosomatik/ Psychotherapie.

Sonntag, Rainer F. 251-06, 251-07, 251-08
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Verhaltenstherapeut, Dozent, ACT-Trainer (ACBS), Supervisor DÄVT, DVT.

Stackelberg, Bettina 253-17
Seit 1992 Trainerin, zertifizierter Business-Coach, Speaker. Sie unterstützt Einzelpersonen und Teams dabei, selbstbewusster zu werden und ist in der Führungskräfte- und Teamentwicklung tätig, sowohl in der Wirtschaft, für den Mittelstand als auch im Non-Profit-Bereich. Studierte Germanistin, abgeschlossene Familientherapie Ausbildung. Autorin von „Selbstbewusstsein. Wege zu mehr Stärke, Erfolg und Lebensqualität.“; „Gut reicht völlig. Selbstbewusste Wege aus der Perfektionsfalle.“; „Angstfrei arbeiten. Selbstbewusst und souverän im Job.“ (alle C.H.Beck Verlag).

T

Tebartz van Elst, Ludger 251-32
Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Stellvertretender Ärztlicher Direktor und Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg; Leiter der Sektion für Experimentelle Neuropsychiatrie. Spezielle klinische Interessen: Neurobiologie und Psychotherapie der Entwicklungsstörungen: Autismus, ADHS und Tic-Störungen; Neurobiologie und Therapie der organischen und schizopreniformen Störungen.

W

Weber, Tobias 252-28
Kriminalhautpkommissar beim Polizeipräsidium Mannheim - Dezernat Rauschgift.

Weckert, Al 253-18, 253-19, 253-20, 253-21
Volkswirt und Projektmanager, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator. Geschäftsführer der EmpaTrain GbR. Schwerpunkte: Gewaltfreie Kommunikation und Mediation in der Gesundheitsbranche, Führungskräfte trainings, Projektentwicklung, Mediationsausbildung, Wirtschaftsmediation, Teamentwicklung, Coaching. Autor div. Bücher, Artikel, Blogs und Apps.

Weeß, Hans-Günter 251-05
Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Schlafzentrum Pfalzlinikum, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin, Inhaber der Akademie für Schlafmedizin, Buchautor.

Wetzel, Claudia 253-03, 253-05
Personal- und Organisationsentwicklerin, systemische Therapeutin, Beraterin und Coach; zehn Jahre Tätigkeit als interne Personal- und Organisationsentwicklerin in der Automobil- und Pharmabranche, seit 1998 selbständige Tätigkeit im Rahmen der „projekt-dialog gmbh“, Schwerpunkte: Führung, Kommunikation und Projektmanagement, Beratung bei und Durchführung von Organisationsentwicklungsmaßnahmen im Rahmen von Veränderungsprozessen, Teamentwicklung und Coaching.

Wilhelm, Astrid 251-34, 253-06
Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildungen in personenzentrierter Psychotherapie und Beratung, systemisch integriertem Gesundheitscoaching und Stressmanagement, Psychodynamisch imaginativer Traumatherapie (PITT), Gewaltfreier Kommunikation. Tai-Chi und Qi-Gong-Lehrerin. Seit 2008 Trainerin, Coach und Beraterin mit eigenem Unternehmen. Buch-Veröffentlichung „Selbstverteidigung gegen Stress“.

Wilmers, Fabian 251-29
Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (DeGPT), Übersetzer von Ellert Nijenhuis „Die Trauma Trinität“ (2016 und 2018), Supervisor bei verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten, Supervisor für EMDR (EMDRIA) und Facilitator für das EMDR-Institut Deutschland.

Z

Zimmermann, Alexandra 252-10, 252-20, 252-26
Krankenschwester für Psychiatrie, Kursleiterin Fachweiterbildungen Psychiatrie in der Akademie im Park, arbeitet seit 1998 im psychiatrischen Kontext, Mentorin, Dozentinentätigkeit für verschiedene Bildungseinrichtungen, Schwerpunktthemen: Recovery, Ethik in der Krankenpflege, Sucht.



IMPRESSUM

Herausgegeben durch: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden (AdÖR) | Akademie im Park: daniela.spring@akademie-im-park.de

Layout: Reinshagen Kommunikation, Unternehmenskommunikation PZN Wiesloch

Umsetzung: Unternehmenskommunikation PZN Wiesloch

Bildnachweis: alle Simon Hofmann, außer Elmar Witt S. 45

Dieser Bericht wurde unter Berücksichtigung der gendergerechten Sprache abgefasst.
Dazu werden Paarformulierungen, ein neutraler Begriff oder das Gendersternchen * verwendet.
Gendergerechte Sprache zeigt eine Wertschätzung gegenüber allen Menschen,
unabhängig von ihrem Geschlecht.





Akademie im Park

Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch
(Zufahrt über Römerstraße)

T. 06222 55-2750

F. 06222 55-2755

info@akademie-im-park.de

www.akademie-im-park.de